

elsauer



zytig



● Ausgabe 105 / November 1998

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!



- Citroën-Vertretung.
- Reparaturen sämtlicher Auto-Marken.
- Verkauf sämtlicher Auto-Marken.
- Occasionen.



Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83

elsauer



zytig

18. Jahrgang

Ausgabe 105 / November 98

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon,
Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

Aus dem Inhalt

Gemeinde	7
Schulen	17
Kirchen	25
Kulturelles/Veranstaltungen	32
Vereine	41
Parteien	61
Gewerbe	65
und ausserdem...	68
Leserforum	70
Vermischtes	82



Titelbild: Besinnliche Adventszeit

Foto: ms

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor:
Markus Kleeb (mk)

Teammitglieder:

Edy Hofmann (eh), Ernst Bärtschi (eb),
Ursula Schönbächler (usch), Koni Schmidli (ks),
Urs Zeller (uz), Marianne Schmidli (ms, Fotos)
Werner Schmid (ws), Ruedi Weilenmann (rw),
Annemarie Rüeger (Administration)

Beiträge an die Redaktion

Markus Kleeb, Haldenstrasse 5
8352 Schottikon Tel. & Fax 363 27 82

Satz und Druck/Inserate/Abonnemente

Schönbächler Druck, Hofackerstrasse 15,
8409 Winterthur-Hegi Tel. 246 05 05

Verteilung

Post Rätterschen
8352 Rätterschen Tel. 363 11 35

Buchhaltung

Werner Schmid, Reismühlestrasse 4
8409 Winterthur Tel. 242 74 16

Postkonto

84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 20.-/Jahr
Heimweh-Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Einzelexemplar: Fr. 5.-
Kollektivabo über Vereine: Fr. 20.-/Jahr

Insertionspreise

1/12 Seite Fr. 55.-
1/6 Seite Fr. 100.-
1/4 Seite Fr. 140.-
1/3 Seite Fr. 180.-
1/2 Seite Fr. 280.-
1/1 Seite Fr. 550.- (Seite 2: 650.-)
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck

auch auszugsweise nur mit Genehmigung
der ez-Redaktion

Auflage: 1650 Ex. erscheint 6x jährlich

Nächste Ausgaben:

Nummer:	Redaktionsschluss:	Verteilung:
Nr. 106	8. Januar	29. Januar
Schnörrli	22. Januar	12. Februar
Nr. 107	5. März	26. März
Nr. 108	14. Mai	4. Juni
Nr. 109	6. August	27. August

Liebe Leser

(mk) Die Visionen sind zurück! Aber davon später, zuerst dies: In der Adventszeit bietet sich Gelegenheit, auf Vergangenes zurückzublicken und die Nase nach vorn in den Wind zu strecken: Zurückblicken möchten wir vom ez-Team besonders auf unser Jubiläumsjahr, in dem wir Ihnen die 100. Ausgabe präsentieren durften. Mit dem Blick nach vorn haben wir Ihnen damals die Idee einer Elsau Waldhütte vorgestellt. Wäre es nicht ein guter Vorsatz fürs neue Jahr, dieses Vorhaben zu unterstützen?

An guten Vorsätzen hat es auch den Finanzverwaltern der verschiedenen Gemeindegüter nicht gefehlt, doch eingepfercht zwischen Spar- und Kostendruck präsentieren sich die Finanzperspektiven in unserer Gemeinde nach wie vor gleich trüb wie bis anhin. Die immer weiter fortschreitende Kostendelegation seitens des Kantons lässt die lokalen Behörden verzweifeln nach einem Goldesel schreien. Immerhin bleibt uns aber eine weitere Erhöhung des ohnehin schon gigantischen Steuerfusses erspart.

Vor ein paar Jahren wurde die elsaue zytig vom Gemeinderat angepöfpen, weil wir uns darüber mokierten, dass dieser angesichts der angespannten Finanzlage in der Planung «auf Visionen verzichten» wollte. Um so mehr freut uns, dass die Visionen – vielleicht gerade wegen des Spardrucks? – scheinbar in die Elsau Politik zurückgekehrt sind: Gemeindepräsident Meinrad Schwarz schreibt in seinen Gedanken zum Jahreswechsel gar von der Möglichkeit von Gemeindegemeinschaften. Wir sind gespannt!

Mit einer Vision trägt sich auch das Redaktionsteam der elsaue zytig: Wir träumen von goldenen Zeiten, in denen kein Mangel herrscht an einsatzwilligen Schreibern in unserem Redaktionsteam. Damit wir Ihnen, liebe Leser, auch weiterhin – und vermehrt – in redaktionellen Beiträgen Wichtiges und Witziges aus Elsau vermitteln können, sind wir dringend auf Verstärkung angewiesen. Haben Sie Freude am Schreiben und scheuen auch nicht davor zurück, kurzfristig oder zu Ihnen unbekannt Themen zur Feder zu greifen? Dann sind Sie die ideale Ergänzung für unser aufgestelltes Redaktionsteam! Zögern Sie nicht, und rufen Sie uns an. Wir freuen uns auf Sie!

Eine beschauliche Adventszeit
wünscht Ihnen
Ihr ez-Team

Standortbestimmung des Gemeindepräsidenten

Sie haben bereits die letzte Bilanz dieses Jahres in Ihrer Hand. Also heisst das für mich bereits schon Anfang November Bilanz zu ziehen.

Es liegt mir am Herzen, Ihnen für die Zustimmung zur neuen Gemeindeordnung (GO) zu danken. Ich bin überzeugt, dass wir trotz Meinungs-differenzen in Detailfragen, eine unseren Bedürfnissen entsprechende GO erhalten haben.

Guter Start der Behörden

Die Behörden der Politischen Gemeinde haben ihre Tätigkeiten aufgenommen, und auch die neuen Behördemitglieder haben sich in der Zwischenzeit gut eingearbeitet.

Da die Konstituierung im Frühjahr bereits nach der neuen GO stattgefunden hat, mussten nach der vorbehaltlosen Genehmigung der GO durch den Regierungsratsbeschluss vom 19. August 1998 nur noch die neuen Kompetenzregelungen berücksichtigt werden. Im Art. 46 (Aufgaben Baukommission) der GO musste der Gemeinderat zwischenzeitlich eine Präzisierung vornehmen (siehe «Verhandlungen des Gemeinderates»). In den übrigen Bereichen hat sich die neue GO bisher bewährt.

Wie Sie dem Voranschlag 1999 entnehmen können, rechnen wir auch im nächsten Jahr mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 400'000.-. Aufgrund des heutigen Wissensstandes



haben wir einen Finanzplan bis ins Jahr 2002 erstellt. Dieser lässt leider keine wesentlichen Besserungen erwarten, sodass im Jahre 2002 immer noch mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 300'000.- gerechnet werden müsste. Welches Szenario wird eintreten? Zieht die Konjunktur an, dann steigen die Steuereinnahmen und die Sozialausgaben reduzieren sich. Die heutige Situation könnte aber auch so bleiben, oder sich gar wieder verschärfen.

Kurzfristiges Ziel muss es sein, einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, und längerfristig muss das Fremdkapital von momentanen 11,3 Mio Fr. (Politische Gemeinde) wieder reduziert werden.

Die drei Gemeindegüter wollen sich diesem Thema speziell annehmen und haben vereinbart, einen längerfristigen Finanz- und Investitionsplan bis ins Jahr 2005 zu erarbeiten. Die Investitionen und Steuerfüsse, und damit die ganze Finanzierungspolitik, soll noch besser koordiniert werden.

In der Verwaltung ist Ruhe eingekehrt

Seit dem 1. März hat die Verwaltung in **Roland Birrer** einen neuen Chef erhalten, und damit viel an Stabilität gewonnen. Es läuft noch nicht alles wunschgemäss, gilt es jedoch zu berücksichtigen, dass nebst der Einarbeitung des neuen Gemeindegüters etliches an Zusatzarbeit von der Verwaltung ausgeführt werden musste. Hier möchte ich speziell den Wechsel der EDV auf das Rechenzentrum VRSG St. Gallen erwähnen. Jeder Verwaltungsbereich hatte eine Fülle von Daten auf die neuen Programmstrukturen zu erarbeiten und zu erfassen. In der Übergangszeit mussten einzelne Arbeiten doppelt auf dem alten und neuen System ausgeführt werden. Ich rechne damit, dass gegen Ende 1998 der Übergang auf das VRSG ab-

geschlossen ist. Übrigens, neben dem «Tagesgeschäft» und den erwähnten Übergangsarbeiten, mussten auch noch die neue Software und die veränderten Arbeitsabläufe gelernt werden.

Herzlichen Dank an alle Verwaltungsangestellten zur Erreichung der Ziele bis Ende 1998.

Es freut mich natürlich auch, dass sich der Gemeinderat als Laienbehörde dank dem Anschluss ans VRSG, nicht mit EDV-Problemen wie «Jahr 2000» und «Änderung auf die Gegenwartsbesteuerung» herumschlagen muss.

Die Gemeindegüter funktionieren

Bei den Gemeindegütern läuft wie (fast) immer alles reibungslos. Unser pflichtbewusster und zuverlässiger **Edi Sommer** durfte nach 13 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand treten. Sein Nachfolger, **Urs Lüthi**, hat sich bereits gut eingearbeitet.

Nach dem unfallbedingten Ausfall von unserem engagierten Werkmeister **Walti Zack**, hat sich das Team mit **René Kappeler**, Werkmeister-Stellvertreter, **André Beugger** und **Urs Lüthi** enorm eingesetzt und die wichtigsten Prioritäten im Tagesgeschäft zu aller Zufriedenheit erledigt.

Walti Zack wünsche ich bei dieser Gelegenheit alles Gute bei der weiteren Genesung und bitte ihn um die erforderliche Zurückhaltung bei rückengefährdenden Arbeiten (nach Anweisung des Arztes).

Besten Dank an das ganze Werkteam. Liebes Team, haltet bitte ein wachsames Auge auf euren Chef!

Der Gemeinderat arbeitet an der Zukunft

Der angespannten Finanzsituation will der Gemeinderat grössere Aufmerksamkeit schenken und hat deshalb eine Finanzkommission als beratende Kommission ins Leben gerufen. Im Entwurf zur neuen GO war eine «Finanzdelegation» in diesem Sinne vorgesehen, dann aber in der definitiven Fassung weggelassen worden. Mit der heutigen Lösung kann der Gemeinderat diese Kommission also jederzeit wieder auflösen.

Wie Sie den Medien entnehmen konnten, hatte die Stadt Winterthur die Bezirksgemeinden um finanzielle Unterstützung beim Bau und/oder beim Betrieb der neuen Eishalle angefragt. Der Gemeinderat beurteilt einige Elsauer Wünsche mit höherer Priorität und hat deshalb eine abschlägige Antwort gegeben.

In der letzten Zeit hat der Gemeinderat vermehrt Gesuche um Erlass von Fahr- und Parkverbotstafeln in unse-

rer Gemeinde erhalten. Das Problem liegt nach unserer Beurteilung in erster Linie an fehlender Rücksichtnahme (so werden z. B. Wohngebiete durch Mofafahrer belästigt oder gefährliche Verkehrssituationen durch Parkieren in Kurven geschaffen). Die einzelnen Situationen wurden mit der Kantonspolizei besprochen. In den meisten Fällen handelt es sich um Übertretungen von Gesetzesbestimmungen, die bei der Kantonspolizei angezeigt werden können. Eine weitere Lösungsmöglichkeit bestünde mit baulichen verkehrsberuhigenden Massnahmen, welche aber bald einmal über hunderttausend Franken kosten würde.

Liebe Elsauer, nehmt Rücksicht aufeinander und redet miteinander, dies ist immer noch der effizienteste Weg für ein «Nebeneinander»!

Mitte November wird der Gemeinderat an einer Klausurtagung mit der Erarbeitung eines Leitbildes beginnen. Das Leitbild, mit den Leitideen in den verschiedenen Bereichen, ist die Absichtserklärung des Gemeinderates, wie sich die Gemeinde in den nächsten zehn Jahren entwickeln soll. Periodisch (mindestens alle vier Jahre) ist das Leitbild zu überprüfen und punktuell den veränderten Verhältnissen anzupassen. Als zweiter Schritt sind zu jeder Leitidee die Ziele und Massnahmen mit Prioritäten für die laufende Legislatur festzulegen. Alljährlich sind daran angelehnt der Finanzplan und die Budgets zu erstellen.

Visionen sind erwünscht

Nicht nur in Gesprächen sondern auch aufgrund der positiven Zusammenarbeit spüre ich, dass sich etwas bewegt. Die Schulen und die Politische Gemeinde sind bestrebt, die Zukunft gemeinsam anzupacken. Auch Regional gibt es positive Echos! Ich bin überzeugt, dass Gemeinden in unserer Grössenordnung oder sogar noch kleiner, ihre allumfassenden Aufgaben alleine nicht effizient erfüllen können. In allen Bereichen (Behörden/Verwaltung/Werke/etc.) ist Sparpotential vorhanden. Ob diese Entwicklung neue/grössere Zweckverbände, verstärkte Zusammenarbeit, oder sogar Gemeindegemeinschaften bringt, wird sich zeigen.

Zum Schluss danke ich allen Behörden- und Kommissionsmitgliedern, die «ehrenamtlich» manche freie Stunde, Frei- und manchmal auch Ferientage zur Bewältigung ihrer ne-

benamtlichen Aufgabe einsetzen. Nicht minder möchte ich mich aber auch bei jenen bedanken, welche sich für «Gottes Lohn» (und eventuell einen Blumenstrauß an der GV) in Vereinen und Gruppen für unsere Gemeinde uneigennützig engagieren. Ich denke vor allem an die viele Jugendarbeit, die geleistet wird und an die verschiedenen Anlässe, die es uns ermöglichen, ein «lebendiges Dorfleben» zu erhalten. Ein spezieller Dank gehört auch jenen, welche mit Eigeninitiative (z. B. Waldhütte) selber etwas anpacken und nicht nur Forderungen an die Gemeinde stellen.

Ich wünsche Ihnen einige besinnliche Stunden im Advent, frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihr Gemeindepräsident
Meinrad Schwarz

Eine frohe Adventszeit
wünscht Ihnen
ganz herzlich

medic büro ag medic büro ag
 rümikerstrasse 23
 8352 rümikon
 büromaschinen 8352 rümikon
 computersysteme telefon 363 10 00
 papeterieartikel fax 363 15 75

SCHÖNBÄCHLER
DRUCK

Hofackerstrasse 15
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 / 246 05 05
Fax 052 / 246 05 06

**Wir gestalten,
setzen, belichten
und drucken ...**

... für Sie. Das ganze Jahr!

**Schöne Adventszeit und
alles Gute zum Jahreswechsel.**

DiSaBa
Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge

im Landigebäude, 1. Stock

In unserem
Ausstellungsraum
haben wir eine grosse
Auswahl Musterkollektionen

- Teppiche
- Linoleum
- Kork
- Möbelstoffe.

Kommen sie vorbei, Ihr
Fachmann für Bodenbeläge,
Sattler- und Polsterarbeiten
berät Sie gerne
unverbindlich.

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92

Behörden persönlich

Die elsauer zytig porträtiert die Menschen hinter politischen Ämtern



Ueli Renggli-Bruder, Bauvorstand, hat sein Zuhause als Treffpunkt gewählt, weil er sich dort am wohlsten fühlt. Der Jahreszeit entsprechend fand das Gespräch in der warmen Stube statt. Es hätte sich jedoch genau so gut im gepflegten Garten abspielen können.

(uz) **Ueli Renggli-Bruder**, geboren am 5. Dezember 1962, ist in Zürich und Erlenbach aufgewachsen, wo er auch die Schulen besuchte. Seinen Beruf als Reallehrer übt er im benachbarten Oberi aus. Ueli Renggli ist verheiratet mit Regina Bruder, ihres Zeichens ebenfalls Reallehrerin. Zusammen mit ihrem zweijährigen Sohn wohnen sie seit Februar 1996 in unserer Gemeinde. Der Zuzug nach Elsau war eher zufällig. Seine Ehefrau ist in Oberwinterthur aufgewachsen und wollte unbedingt in der Region bleiben. Ein interessantes Bauprojekt, an dem Freunde bereits beteiligt waren, führten das Ehepaar in unsere Gemeinde. Diese Wahl haben sie bis heute nie bereut. In der ersten Phase half ihnen vor allem auch die elsauer zytig, sich besser über das Leben in unserer Gemeinde zu informieren.

Hobbies
Das Leben von Ueli Renggli basiert heute auf den drei Pfeilern Familie, Beruf und Gemeinderat. Verständlich, dass gegenwärtig kaum Zeit für Hobbies vorhanden ist. Er bezeichnet sich selbst als autodidaktischer Koch, der

gerne überprüft, ob sich die Rezepte von Betty Bossi kulinarisch hochstehend umsetzen lassen. Ebenso schätzt er einen gemütlichen Abend im Freundeskreis mit Diskussionen über Gott und die Welt. Zum Skitourenfahren kommt er leider nur noch selten. Zu Hause pflegt er eine partnerschaftliche Aufgabenteilung, die es seiner Frau ermöglicht, ebenfalls weiterhin berufstätig zu sein.

Besitz
Ueli Renggli fühlt sich wohl in der Umgebung von ästhetischen Schönheiten. In diesem Sinn findet er Eigentum erstrebenswert, jedoch nicht um des Eigentums willen. Er kann sich durchaus vorstellen, die schönen Dinge zu nutzen und geniessen, ohne sie zu besitzen.

Sehnsucht
In der jetzigen Lebensphase fühlt er sich so zufrieden, dass er kein Bedürfnis nach Selbstverwirklichung wie etwa als Barkeeper auf Ibiza oder Weltumflieger in einem Ballon verspürt. Allerdings wünscht er sich gelegentlich freie Zeit, zum Beispiel eine Wo-

che für sich ganz alleine zu sein. Dies würde Gedanken zu Problemlösungen ermöglichen, die im dichtbefrachteten Alltag nicht möglich sind.

Kultur
Für Ueli Renggli ist Kultur das wichtigste des Menschseins. Daher erstaunt es nicht, dass ein breites Spektrum für ihn extrem wichtig ist. Als Bürger des ausgehenden 20. Jahrhunderts fühlt er sich vor allem mit zeitgenössischem Kulturschaffen verbunden. Speziell interessiert ihn die moderne Architektur (ab Bauhauserpoche). Auch in der Malerei findet er seine spezielle Zuwendung ab der Zeit des Kubismus. Daneben interessiert er sich fürs Theater ebenso wie für Studiofilme. Bei der Musik hört er viel Ethno (african popular), Afro-Jazz, aber auch Klassik.

Schwächen
Er hat grosse Mühe, sich abzugrenzen, wenn er Ungerechtigkeiten sieht. Da möchte er am liebsten sofort etwas unternehmen, «dreinschiessen», wie er meint. Dies führt dazu, dass er diese Probleme zu seinen eigenen macht, obwohl dies eigentlich nicht sein müsste oder dürfte.

In sieben Jahren
Ueli Renggli befindet sich in einer Phase, in der für ihn langfristige Überlegungen zweitrangig sind. Nach Abschluss der Ausbildung und einigen Sturm- und Drangjahren hat er sich mit der Gründung einer Familie in einem gewissen Sinne konsolidiert. So sieht er sich auch in 7 Jahren als normalen Familienvater in Elsau, mit all den Freuden und Leiden, die damit verbunden sind. Mit seinen jetzigen Lebensumständen ist er glücklich, lebt aber im Bewusstsein, dass Veränderungen jederzeit möglich sein sollten.



Gemeinde Elsau

Gratis Häckselgut

abzugeben.

Bezugsort:
Rietstrasse, Rätterschen

Ihre Werkabteilung
Ihre Gesundheitsbehörde

Verhandlungen des Gemeinderates

Telefonanlage Gemeindehaus
Die neue ISDN-Telefonanlage wird etwas günstiger zu stehen kommen als erwartet. Bald sind die Zeiten vorbei, in denen das Besetzzeichen häufig ertönt. Mit der neuen Anlage erhalten die Abteilungen Direktwahlnummern. Bevor es aber soweit ist, werden wir im Gemeindehaus einen halben Tag telefonisch nicht erreichbar sein, weil nebst der Teilnehmervermittlungsanlage auch einige Leitungen auszuwechseln sind.
Am Freitag, 4. Dezember, nachmittags, ist das Telefon der Gemeindeverwaltung, des Betreibungsamtes und der Zivilschutzstelle wegen Montagearbeiten ausser Betrieb.
Die neuen Telefonnummern lauten ab Montag, 7. Dezember:

Hauptnummer	368 78 00
Fax	378 78 10
Betreibungsamt und Gemeindeammannamt	368 78 15
Finanzverwaltung	368 78 03
Steueramt	368 78 04
Zivilschutzstelle	368 78 17
Zivilstandsamt	368 78 02

Briefkasten für die Gemeindeverwaltung
Der kleine Briefeinwurfschlitz rechts unterhalb des Anschlagkastens ist vom Schalteraum her frei zugänglich und nicht abgeschlossen. Insbesondere zu Zeiten, wo Steuererklärungen oder Stimmrechtscouverts eingehen, ist das Brieffach viel zu klein. Aus Platz- und Datenschutzgründen ist kürzlich ein neuer Briefkasten links neben dem Anschlagkasten montiert worden.
Bitte benützen Sie den alten Briefeinwurfschlitz nicht mehr.

Sportplatzkommission Niderwis neu bestellt
Für den Betrieb des Sportplatzes und des Schwimmbades Niderwis wurde die Sportplatzkommission Niderwis neu gebildet. Sie steht unter der Leitung von Gemeinderat **Peter Kindlimann**. Die weiteren Mitglieder sind: **Markus Bischofberger**, Badmeister **Walter Zack**, Werkmeister **Elisabeth Bayer**, Sauna-Abwartin **Reinhard Sommer**, Fussball Club ohne Stimmrecht: **Siegfried Zwahlen**, Platzwart FC
Die Aufgaben der Sportplatzkommission Niderwis bleiben im bisherigen Rahmen.

Bildung einer Finanzkommission
Die Finanzkommission hat die Aufgabe, bei allen finanziellen Angelegenheiten des Gemeinderates Grundlagen zu erarbeiten; wie z.B.:
- Besprechen bedeutender Fragen in der Finanzpolitik und des Gemeindehaushaltes
- Vorberaten des Voranschlags der politischen Gemeinde
- Prüfen der Jahresrechnung der politischen Gemeinde und der Fondsrechnungen
- Vorberaten von Anträgen für die Festsetzung von Gebühren und Abgaben

Die Finanzkommission ist eine beratende Kommission des Gemeinderates. Sie besteht aus:
Andreas Leutenegger, Finanzvorsteher, Vorsitz; **Meinrad Schwarz**, Gemeindepräsident; **Esther Bischof**, Gemeinderätin mit beratender Stimme; **Roland Birrer**, Gemeindeschreiber; **Enrico Brandenberger**, Finanzverwalter, Protokoll.

Bestellung der Kommission Jakob Rudolf Wüst-Fonds
Für die Verwaltung des Jakob Rudolf Wüst-Fonds wurde die Kommission neu gebildet. Die Mitglieder sind:
Peter Kindlimann, Vorsitz; **Margrit Bischofberger**, Mitglied; **Josef Winteler**, Mitglied.
Die Kommission wird dem Gemeinderat über das Verwenden des Zinsertrages des Fonds-Vermögens Antrag stellen und Anlässe durchführen.

Kompetenzen Baukommission
Der Wortlaut im dritten Punkt von Art. 46 der revidierten Gemeindeordnung kann verschieden ausgelegt werden. Im Sinne einer Begriffsdefinition legte der Gemeinderat fest, dass der Gemeinderat *nur in Kernzonen* über Baugesuche von neuen Hauptgebäuden und wesentlichen Umbauten entscheidet. In allen übrigen Fällen fällt die Baukommission den Baurechtsentscheid (Baubewilligung).

Erscheinungsbild der Gemeinde
Im Bereich der politischen Gemeinde werden verschiedene Briefbögen verwendet. Keiner vermag heutigen grafischen Gesichtspunkten auch nur annähernd zu genügen. Es ist Zeit, sich ein neues Bild zu geben. Verwaltungintern entstand mit einfachen Mitteln ein erster Entwurf eines neuen Briefkopfes. Aus dem Wappen wurde ein etwas moderneres Signet kreiert. Der vorliegende Entwurf bzw. die Grafik muss aber noch professionell überarbeitet werden. Vielleicht lässt sich ein gleich gestalteter Briefkopf mit der Primarschulgemeinde realisieren – der Entscheid ist noch offen. Da sich das Gebiet der Oberstufenschule über die Gemeinden Elsau und Schlatt erstreckt und sich die reformierte Kirchengemeinde im ganzen Kanton ein gleiches Erscheinungsbild gegeben hat, werden sich diese Gemeingüter nicht an der Gestaltung beteiligen.

Neue Urnenöffnungszeiten
Wie wir in der elsauer zytig vom August vorinformiert hatten, hat der Gemeinderat nun beschlossen, ab 1999 die Urnenöffnungszeiten um eine Stunde vorzulegen. Die Urnenöffnungszeiten werden ab 1999 generell auf Sonntag, von 9.00

Gemeinde Elsau
Gemeindeverwaltung 30. Oktober 1998

ADRESSE
ADRESSE
ADRESSE

ÜBERSCHRIFT

Sehr geehrte

Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext.

Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext.

Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext.

Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext. Dies ist nur ein Mustertext.

Freundliche Grüsse
Gemeindeverwaltung Elsau

Roland Birrer, Gemeindeschreiber

Kopie:
- Akten NR.

Postfach 127, Aulwiesenstrasse 1
8352 Rätterschen ☎ 052 / 363 11 64
☎ 052 / 363 13 16

Uhr bis 10.00 Uhr angesetzt. Wahlbüromitglieder werden dann nicht mehr anfangs nachmittag, sondern bereits zur Apéro- bzw. Mittagszeit den Heimweg antreten können. Die vier Urnenstandorte werden beibehalten.

Velovignette 1999

In diesem Jahr konnte pro Haushalt eine Velovignette gratis bezogen werden. 595 oder 47,8 % der Haushalte machten von dieser einmaligen Aktion Gebrauch, die Kosten von 3'175.15 Franken verursachte. Trotz des Erfolgs wird die Aktion im nächsten Jahr nicht wiederholt.

Voranschläge von Zweckverbänden

Mit der revidierten Gemeindeordnung ist bei allen Zweckverbänden, wo Organe der Gemeinde den Voranschlag bzw. die Jahresrechnung abzunehmen haben, neu der Gemeinderat zuständig und nicht mehr die Gemeindeversammlung (Feuerwehr, Zivilschutzorganisation). Der Gemeinderat genehmigte die Vor-

anschläge 1999 der Zweckverbände Feuerwehr, Zivilschutz und Krankenhaus Eulachtal.

Eissporthalle Deutweg

Die Anfrage der Stadt Winterthur, ob die Bezirksgemeinden für die Eissporthalle Deutweg einen einmaligen Investitionsbeitrag leisten würden, wird aus finanziellen Überlegungen negativ beantwortet. Nachbargemeinden können nur am Rande von der Infrastruktur der Stadt profitieren. Die Gemeinde Elsau kann sich eine Beteiligung nicht leisten.

Inline-Fun-Night '98 – «Rückblick»

Der von der JUVEL organisierten Inline-fun-Night vom 29. August war Erfolg beschieden. 150 Personen nahmen daran teil. Leider war der Anlass enorm lärmig. Glücklicherweise waren die meisten Anwohner sehr tolerant – vielen Dank! Das Lärmproblem ist nächstes Mal besser zu lösen. Der Gemeinderat wird darauf achten.

Grenzregulierung Elsau-Schlatt

Im Rahmen der Gesamtmelioration Schlatt-Hofstetten ist südlich Tolhusen ein ca. 3 ha grosses Gebiet von der Gemeinde Elsau betroffen. Mit dem Einbezug dieser landwirtschaftlichen Parzellen konnte eine «gemeindegrenzüberschreitende» Verbesserung der Eigentumsverhältnisse eines landwirtschaftlichen Betriebes erreicht werden. Durch die Grenzänderung wird die Gemeinde Elsau um ca. 0,1 ha grösser!

Geschwindigkeitskontrolle

In Schottikon hatte es jemand im September besonders eilig. Bei der Radarkontrolle fuhr er oder sie 88 km/h statt den erlaubten 60 km/h! Von insgesamt 1050 Fahrzeugen fuhren in Schottikon und Rümikon 48 zu schnell.

Roland Birrer
Gemeindeschreiber

Beiträge an die elsauer zytig

(mk) Das Redaktionsteam der elsauer zytig freut sich, dass so viele Elsauerinnen und Elsauer Beiträge für unsere Dorfzeitung schreiben. Leider kommt es aber häufig vor, dass Zuschriften noch Tage nach dem Redaktionsschluss bei uns eingehen oder einfach bei der Druckerei oder bei Teammitgliedern im Briefkasten liegen. Bitte bedenken Sie, dass verspätet eingereichte Beiträge Mehrarbeit (und damit auch unnötige Kosten) verursachen. Um Ihnen und uns Ärger mit unvollständigen oder verspäteten Beiträgen zu ersparen, bitten wir Sie, untenstehende Punkte zu beachten:

- Jedes Mitglied des Redaktionsteams nimmt gerne Anregungen für Berichte entgegen. Ihre eigenen Beiträge senden Sie jedoch bitte ausschliesslich an folgende Adresse:

elsauer zytig
Markus Kleeb
Haldenstrasse 5
8352 Schottikon

(siehe auch Impressum)

- Immer mehr Berichte werden auf PCs geschrieben. Sie können uns die Arbeit erleichtern, wenn Sie Ihren Bericht im «.txt»- oder «.doc»-Format auf Diskette einsenden. Legen Sie

aber auf jeden Fall einen Ausdruck des Textes bei.

- Persönliche Bezüge machen Artikel und Berichte für den Leser erst so richtig interessant: Wenn Sie in Ihrem Artikel Namen nennen, so geben Sie bitte immer Vor- und Nachnamen an. **Unterzeichnen Sie Ihren Beitrag immer mit Ihrem vollen Namen** – auch wenn Sie für einen Verein schreiben. Anonyme Zuschriften wandern in den Papierkorb.

- «Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte», so sagt man. Allerdings nur, wenn für den Betrachter auch klar ist, was er auf dem Bild sieht. Verfassen Sie deshalb zu jedem

Foto eine aussagekräftige Bildlegende, die zum Weiterlesen animiert.

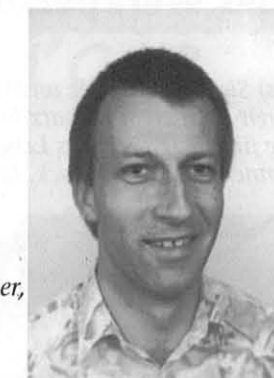
- Halten Sie den Redaktionsschluss ein. **Nur pünktlich eingegangene Beiträge können künftig noch veröffentlicht werden.** Denken Sie auch an das Erscheinungsdatum der ez. Es macht wenig Sinn, auf Anlässe hinzuweisen, die bei Verteilung der ez bereits zurückliegen.

- **Fotos und Disketten senden wir Ihnen gerne zurück, wenn Sie ein adressiertes und frankiertes Rücksendecouvert beilegen.**

- Über die Publikation gewerblicher Texte, die vornehmlich der Verkaufsförderung dienen, entscheidet das Redaktionsteam.

Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe und freuen uns auf Ihren Beitrag!
Ihr ez-Team

Ein neuer Polizist für Elsau



Roland Kessler, der neue Elsauer Dorfpolizist

(mk) Vor dreieinhalb Monaten, am 10. August, hat auf dem Elsauer Polizeiposten ein neues Gesicht Einzug gehalten: Der 38jährige **Roland Kessler** betreut die in Elsau anfallenden Arbeiten der Kantonspolizei Zürich. Mitte der achtziger Jahre hat Roland Kessler eineinhalb Jahre in Schottikon gelebt, die Gemeinde Elsau ist ihm also nicht unbekannt. Die Versetzung nach Elsau hat ihn gefreut, besonders da er über seine in Rümikon wohnhaften Schwiegereltern noch immer Kontakt nach Elsau pflegt. Roland Kessler wohnt mit seiner Frau und seinen vier Kindern in Truttikon im Weinland. Seine Freizeit verbringt er gern mit seiner Familie, am liebsten bei Wanderungen oder beim Skifahren.

117 wählen. Speziell bei Einbrüchen und Sachbeschädigungen und ähnlichen Vorkommnissen sind wir auf Hinweise der Bevölkerung angewiesen.

Damit der neue Dorfpolizist für unsere Leser kein Unbekannter bleibt, haben wir ihm einige Fragen zu seinem Aufgabenbereich gestellt:

Welches sind Ihre Aufgaben und über welche Gemeinden erstreckt sich Ihr Aufgabengebiet?
Ich muss für Ruhe und Ordnung in den Gemeinden Elsau und Wiesendangen sorgen.

Ist der Beruf als Polizist für Sie die Verwirklichung eines Bubentraumes?
Ich hatte eigentlich keine berufsbezogenen Bubenträume.

Sind Sie ein Dorfpolizist «zum Anfassen» – oder anders gefragt: Wird man sie auch öfters in der Gemeinde antreffen?
Ich hoffe sehr, dass es meine Arbeit zulässt, nicht nur «Schreibpolizist» zu sein. So habe ich den Jugendlichen bereits versprochen, dass ich einmal in den Jugendraum komme, um zu «spielen».

An manchen Orten beobachtet man einen Graben zwischen Polizei und Bürger. Wie kann man dem entgegenwirken?
Der Polizist ist natürlich auch nur ein Mensch. Ich habe Respekt vor allen Bürgern und hoffe natürlich, dass das meine «Gegenseite» auch hat.

Mit welchen Problemen können sich die Elsauer an Sie wenden, und wann sollte die Notrufnummer benützt werden?
Fragen können mich alle Elsauer alles. Ob ich dann der richtige Ansprechpartner bin, wird sich zeigen. Wenn's brenzlich ist, sollte man immer die Nummer

Sie werden nun einige Jahre in unserer Gemeinde tätig sein. Was ist Ihr Wunsch an die Elsauer Bevölkerung? *Mein Wunsch ist ein gutes Einvernehmen mit der Bevölkerung und den Behörden. Ein grosses Anliegen habe ich an die Jugendlichen: Lasst die Finger von den «Scheiss-Drogen»! Alle Velo- und Mofafahrer möchte ich – auch zu ihrer eigenen Sicherheit – daran erinnern: Licht ist unbedingt erforderlich.*

Gibt es ein aktuelles Problem, mit dem Sie sich beschäftigen, oder haben Sie aus aktuellem Anlass einen Hinweis an die Bevölkerung?

Jeder soll zu seinem Nachbarn schauen. Und zwar nicht, ob dieser etwas falsch macht, sondern ob er eventuell ungebetenen Besuch von Einbrechern bekommt. Einbrüche sind vor allem in der Dämmerung häufig. Auffällige Personen und Fahrzeuge sind sofort an die Notrufnummer 117 zu melden. Bei Fahrzeugen sollte man unbedingt die Kontrollschildnummer ablesen und aufschreiben!

Wir danken Roland Kessler für dieses Gespräch und hoffen, dass wir Sie künftig auch in der elsauer zytig über aktuelle Angelegenheiten aus den Polizeiposten Elsau informieren können.

Traktandenliste Gemeindeversammlung vom 1. Dezember

Bürgergemeinde Elsau, 19.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus

- 1. Einbürgerung Albanese Carmelo und Familie

Obestufenschulgemeinde Elsau-Schlatt, 20 Uhr, in der ref. Kirche

- 1. Voranschlag 1999 – Festsetzen des Steuerfusses von 34 %
- 2. Anfragen nach § 51, Gemeindegesetz

Erläuterungen siehe Seite 21.

Politische Gemeinde Elsau

- 1. Voranschlag 1999 – Festsetzen des Steuerfusses von 46 %
- 2. Erneuerung Hydrantenleitung Elsauerstasse – Objektkredit Fr. 192'000.–
- 3. Verbindungsleitung Alte St. Gallerstrasse (Wasser-Ringschluss) – Objektkredit Fr. 256'000.–
- 4. Zweckverband Regionalplanung Winterthur und Umgebung (RWU) – Teilrevision der Verbandsordnung
- 5. Anfragen nach § 51 Gemeindegesetz

Primarschulgemeinde Elsau

- 1. Voranschlag 1999 – Festsetzen des Steuerfusses von 46 %
- 2. Anfragen nach § 51, Gemeindegesetz

Erläuterungen siehe Seite 17.

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Elsau

- 1. Voranschlag 1999 – Festsetzen des Steuerfusses von 15 %
- 2. Bauabrechnung Erhaltungsarbeiten am Speicher bei der Kirche
- 3. Anfragen nach § 51, Gemeindegesetz

Erläuterungen siehe Seite 26.

**Kurz vorgestellt - die Gesichter
des Werkpersonals**

(ks) Sicher haben Sie unsere Werkangestellten schon bei ihrer Arbeit gesehen. Durch ihren tätlichen Einsatz in unserer Gemeinde stellen sie unter anderem sicher, dass die für unser tägliches Leben notwendigen Anlagen einwandfrei funktionieren. Doch kennen Sie Walter Zack, René Kappeler, Andi Beuggler und Urs Lüthi?



Walter Zack
Werkmeister

Spontane Aussage zu Elsau:
Wohngemeinde, Wahlkampf wie im deutschen Bundestag

Zivilstand:
verheiratet, 1 Kind

In Elsau wohnhaft?
ja

Hobbies:
Feuerwehr, Velofahren

Aufgabenbereich:
Koordination der Arbeiten, Unterhalt und Betrieb der Wasserversorgung (vorwiegend), Führen des Werkpersonals, Sekretär der Werkkommission.

Wunsch an Gemeindebehörden:
kein Wunsch. Es herrscht ein gutes Verhältnis, die Anliegen des Werkpersonals werden ernst genommen.

Wunsch an Dorfbewohner:
keine Telefonanrufe zwischen 12.15 und 12.45 Uhr zu Hause

Zukunftspläne, Ziele:
in den kommenden Ferien wieder Skifahren können

beim Werk seit:
1. Juni 1987

René Kappeler
Werkmeister-Stellvertreter

Spontane Aussage zu Elsau:
Geburtsort, hier aufgewachsen

Zivilstand:
verheiratet, 2 Kinder

In Elsau wohnhaft?
ja

Hobbies:
Skifahren, Velofahren

Aufgabenbereich:
Alleiniger Betreuer der Kläranlage, mithelfen wo es nötig ist, Feuerwehr-Materialverwalter

Wunsch an Gemeindebehörden:
kein Wunsch, alles in Ordnung

Wunsch an Dorfbewohner:
nicht alle Gemeindeangestellten in den gleichen Topf werfen.

Zukunftspläne, Ziele:
So weiter wie bis jetzt, den Job behalten

beim Werk seit:
1989



Andi Beuggler
Werkangestellter



Spontane Aussage zu Elsau:
Landgemeinde

Zivilstand:
verheiratet, 2 Kinder

In Elsau wohnhaft?
ja

Hobbies:
Familie, FC Räterschen, Feuerwehr

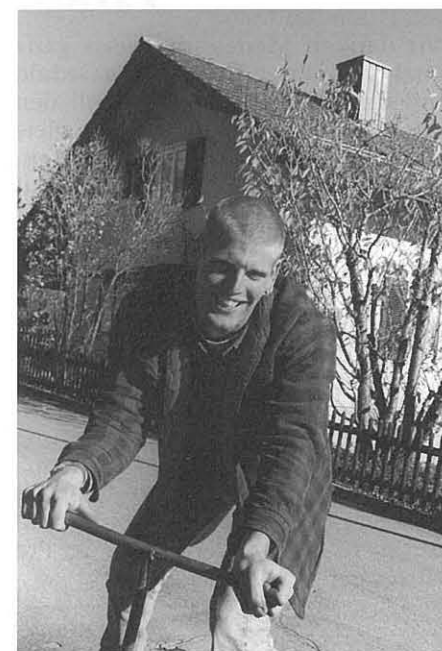
Aufgabenbereich:
Strassenunterhalt, auch kleinere Reparaturen, Forstunterhalt, Pflege der Naturschutzgebiete, Unterhalt der Entwässerungssysteme, Häckseln, und alles, was so anfällt (Mädchen für alles).

Wunsch an Gemeindebehörden:
bessere Information, miteinander sprechen

Wunsch an Dorfbewohner:
So bleiben wie sie sind, bis auf wenige

Zukunftspläne, Ziele:
Gesundbleiben und glucklichsein, ich und alle anderen.

beim Werk seit:
1. August 1994



Urs Lüthi
Werkangestellter

Spontane Aussage zu Elsau:
Buez!

Zivilstand:
ledig (gemäss Aussage seiner Kollegen noch zu haben?)

In Elsau wohnhaft?
ja

Hobbies:
Turnverein Rikon

Aufgabenbereich:
Strassenunterhalt, auch kleinere Reparaturen, Forstunterhalt, Pflege der Naturschutzgebiete, Unterhalt der Entwässerungssysteme, Häckseln, und alles, was so anfällt (Mädchen für alles).

Wunsch an Gemeindebehörden:
Lohnerhöhung 1999 für das Werk

Wunsch an Dorfbewohner:
kein Wunsch, bis jetzt alles in Ordnung.

Zukunftspläne, Ziele:
Den Tag nehmen wie er kommt.

beim Werk seit:
Mai 1998

TAXI CAB 366 66 66
TCW Schönenberger AG
8409 Winterthur

TAXI BIS 25% SPAREN
CALL 366 0 366

Notariat Grundbuch- und Konkursamt Elgg

Öffnungszeiten über Weihnachten/Neujahr 1998/1999

Donnerstag	24. Dezember 1998	7.15 – 11.00 Uhr
Montag	28. Dezember 1998	7.15 – 12.00 Uhr 13.30 – 17.00 Uhr
Dienstag	29. Dezember 1998	7.15 – 12.00 Uhr 13.30 – 17.00 Uhr
Mittwoch	30. Dezember 1998	7.15 – 12.00 Uhr 13.30 – 17.00 Uhr
Donnerstag	31. Dezember 1998	7.15 – 12.00 Uhr

Ab 4. Januar 1999		
Montag		7.15 – 12.00 / 13.30 – 18.45 Uhr
Dienstag bis Freitag		7.15 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr

NOTARIAT ELGG
Bahnhofstrasse 32
Postfach 226
8353 Elgg

Tel. 052 368 66 33

M. Briegel

dipl. Malermeister

**Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen**

**Werkstatt 8352 Räterschen 052 / 363 15 52
im Halbiacker 5 Rümikon**

Zivilstandsnachrichten

vom 17.9.98 bis 5.11.98 von in Elsau wohnhaften Personen

Geburten

7.9.98
Panzenböck Andreas Marco, Sohn der Panzenböck, Monika

11.9.98
Baumgartner Geraldine Noemi, Tochter des Baumgartner Tobias und der Baumgartner, geb. von Haken, Ariane Gertruda Nelissen

Trauungen

3.8.98
Bachofner Fred Reinhard und **Palm Jutta Mathilde**

18.9.98
Hollenstein Oskar Hermann und **Hungerbühler, geb. Bolliger, Vera Elisabeth**

9.10.98
Steiner Patric und **Reinhard Tanja**



SAUNA CHELOOS
Bräunungsstudio
Sauna (bis 25 Pers.)
Familiensauna (2-4 Pers.)
Massagen: - Klassisch
- Fussreflex
- Sport
- Teil
- Cellulitis

Martin Salzmänn
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 33 88
Privat 052/363 24 15

Für Beratung, Planung, und Ausführung sämtlicher Elektroinstallationen



HÜRZELER & SCHAFROTH
Ihr Elektriker

Frauenfelderstr. 74
Winterthur
Tel. 052/242 20 71 - Fax 242 95 50
Riedstrasse 39, Elsau - 052 363 10 80

Gesundheitsbehörde

SPITEX - Dienste
Frau Madeleine Weiss tritt in den Ruhestand

Seit 1983 ist **Madeleine Weiss** in unserer Gemeinde als Vermittlerin der Haushilfe/Hauspflege (und seit 1996 auch des Fahrdienstes) tätig; am 1. September konnte sie ihr 15 Jahre-Dienstjubiläum feiern. Madeleine Weiss wurde im September dieses Jahres 67 Jahre alt und tritt nun auf Ende Jahr zurück, um ihren wohlverdienten Ruhestand zu geniessen. Wir bedauern sehr, dass sie nicht mehr für uns tätig ist, gönnen ihr jedoch die kommende ruhigere Zeit.



Seit 15 Jahren ist Madeleine Weiss im Amt

Madeleine Weiss hat in all den Jahren wesentlich dazu beigetragen, dass die Haushilfe /Hauspflege in unserer Gemeinde so gut funktioniert. Als sie vor mehr als 15 Jahren bei der Gemeinde ihre Arbeit als Vermittlerin aufnahm, arbeiteten drei Frauen als Haushilferinnen. Mittlerweile sind im Haushilfedienst jeweils 12 bis 14 Frauen tätig. Madeleine Weiss ist sowohl bei den Klienten als auch bei den Helferinnen sehr beliebt, da sie immer bereit war, sich für deren Sorgen und Probleme einzusetzen. Mit ihrer feinfühligem Art findet sie stets die richtigen Worte und Lösungen. Ihre grosse Erfahrung und ihr breites Wissen wird uns fehlen. Glücklicherweise hat sie uns versichert, dass wir uns auch in Zukunft an sie wenden dürfen, wenn wir ei-

nen guten Rat brauchen! Wir danken Madeleine Weiss ganz herzlich für ihren Einsatz, ihre Geduld und ihr Mitgefühl während all den Jahren. Wir wünschen ihr noch viele aktive, gesunde Jahre und hoffen, auch weiterhin in gutem Kontakt mit ihr zu bleiben.

Die Nachfolge als Vermittlerin übernimmt ab 1. Januar 1999 **Hanna Zaugg**. Sie kennt sich bestens aus auf diesem Gebiet, da sie bereits seit 1983 in der Hauspflegekommission tätig ist und diese seit 1990 präsidiert. Auch hat sie jeweils die Ferienvertretung von Frau Weiss übernommen. Hanna Zaugg hat zudem den Fahrdienst in unserer Gemeinde wieder aufgebaut und ist in der Ortsvertretung der Pro Senectute.



Hanna Zaugg, die neue Einsatzleiterin der Spitex

Wir danken ihr, dass sie bereit ist, diese Aufgabe zu übernehmen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Unsere Klienten und Klientinnen bitten wir, ab 1. Januar 1999 die neuen Bürozeiten und die neue Telefonnummer zu beachten. Diese Angaben werden jeweils im Kasten «SPITEX» in der «elauer zytig» veröffentlicht. Auch weisen wir darauf hin, dass auf der Gemeindekanzlei ein Merkblatt über die SPITEX - Dienste in der Gemeinde Elsau erhältlich ist.

Gesundheitsbehörde Elsau
Die Präsidentin
Esther Bischof

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum:

15 Jahre
Madeleine Weiss, Vermittlerin
Marianne Weniger, Haushilferin

10 Jahre
Edith Schmid, Haushilferin

Hauspflegekommission
Hanna Zaugg

SPITEX

Haushilfedienst

Einsatzleiterin Haushilfedienst, Fahrdienst für Senioren, Auskunft Reinigungsdienst (Pro Senectute)

Bis 31. 12. 98:
Madeleine Weiss,
im Glaser 5, Rümikon,
Mo-Sa, jeweils 7.30-8.30 Uhr
Tel. 363 22 97

Ab 1.1.99:
Hanna Zaugg
Elsauerstr. 1, Elsau
Tel. 366 01 77
Mo, Do, Fr, jeweils 17-18 Uhr
übrige Zeit Anrufbeantworter

Anmeldung Reinigungsdienst
Maya Rüegg,
Tel. direkt 269 24 34
Mo. bis Do. 8-11 Uhr

Gemeindekrankenpflege Elsau

Die **Gemeindekrankenschwester** ist erreichbar unter
Tel. 363 11 80.

Das Büro der
Gemeindekrankenpflege
ist jeweils am
Dienstag und Donnerstag von
13.30 bis 14.30 Uhr besetzt.

Ausserhalb dieser Zeiten können Sie Ihre Mitteilung auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, so dass die Krankenschwester Sie zurückrufen kann.

Krankensmobilen
Mo. bis Fr. nach Absprache.

Sie schreiben?

Das ez-Team sucht dringend Verstärkung. Rufen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie!



Kompost

Rund um den Kompost im Winterhalbjahr

Jetzt sind die (Aufräum-)Arbeiten im Garten abgeschlossen und das letzte Laub zusammengereicht. Hoffentlich haben Sie nicht alles der Kehrichtabfuhr mitgegeben: Es gibt günstigere (und bessere) Alternativen: Kompostieren (s. unten), zusammen mit Ästen zu grossen, als Unterschlupf für allerlei Getier dienenden Haufen aufschichten, zu Edwin Schupisser nach Fulau oder in die Grüngutsammelstelle beim Werkgebäude bringen - morgen ist übrigens die Sammelstelle das letzte Mal in diesem Jahr geöffnet.

Ausserdem ist nun der letzte Termin, um den Inhalt des während des Sommers gefüllten Kompostgitters umzusetzen und in einem neuen Gitter die Grünabfälle des kommenden Winterhalbjahres zu sammeln. Die Kälte und Nässe des Winters lassen zwar den Weg von der Küche zum Kompostgitter länger werden. Trotzdem lohnt sich der Gang zum Kompostplatz, denn die Kompost-Rohstoffe können auch im Winter sinnvoll verwertet werden, obwohl die Verrottungsvorgänge in der kalten Jahreszeit deutlich langsamer ablaufen. Mischen mit Häcksel und Laub: Im Winter fallen ausschliesslich saftige Küchenabfälle an. Regelmässiges Beimischen von Grobmaterialien (beispielsweise Häck-

selgut) ins Sammelgitter ist deshalb wichtig. Ein Vorratshaufen Häckselgut (kann auch beim Häckseldienst bestellt werden - letzter Termin am 7. Dezember!) oder Laub sollte aus diesem Grund immer neben dem Kompost bereitliegen. Im Frühling können dann die im Winter gesammelten Rohstoffe umgeschauelt oder zu einer Kompostmiete angesetzt werden. Winterkleid für den Kompost: Als Schutz vor Regen und Schnee eignen sich ein Deckel für das Sammelgitter und eine Abdeckung (Abdeckvlies oder dicke Laubschicht) für den Komposthaufen. Sie verhindern zu starkes Vernässen und Nährstoffauswaschung. Verzichtet man auf das Beimischen von Grobmaterial und das Zudecken des Kompostes während des Winters, so verpapt und vernässt der Kompost und er beginnt zu faulen (Geruch!). Gutes Verzetteln, Lockern und die Zugabe von viel Häcksel oder Stroh können einen derartig «entgleisten» Winterhaufen wieder einigermaßen auf die richtige «Kompostbahn» lenken.

Haben Sie Fragen zum Kompostieren oder zur Grüngutverwertung allgemein? Dann wenden Sie sich an die Kompostberatung der Gesundheitsbehörde (Tel. 363 25 50)

Für die Gesundheitsbehörde
Manuela Schneider

A votre santé.



Hauptagentur Elsau
Ernst Bärtschi
Elsau-Hegi-Ricketwil-Schlatt

Dorfstrasse 1
8352 Rätterschen

Telefon 052 368 71 81
Telefax 052 368 71 85



Zivilschutznachrichten Elsau-Schlatt

Doch keine Reduktion von Rettungszügen in der ZSO Elsau-Schlatt

Ende November haben der Bund und der Kanton Zürich die Reduktion der Einsatzdienste und der Alterslimite für den Zivilschutz gültig ab dem 1. Januar 1999 festgelegt. Die Reduktion der Einsatzdienste von zwei auf einen Rettungszug führt dazu, dass der Zivilschutz Elsau-Schlatt während dem Einsatz Teile der Verbandsgemeinden nicht mehr ausreichend versorgen könnte. Dies entspricht nicht den Vorstellungen unserer Gemeinden.

Daher haben wir an das Amt für Zivilschutz der Kantons Zürich den Antrag auf Beibehaltung unserer Rettungszüge gestellt. Der Antrag wurde mit dem verkehrsmässig weitläufigen Gebiet gerechtfertigt. Von Rümikon bis Oberschlatt oder vom Nussberg bis Fulau! Unser Antrag wurde vor kurzem vom Kanton akzeptiert. Als eine der ganz wenigen Gemeinden sind wir somit in der Lage, ohne massive Bestandesreduktion bei den wichtigen Einsatzdiensten die Einsatzbereitschaft auch weiterhin für die ganze Bevölkerung von Elsau und Schlatt zu gewährleisten.

Im Jahr 1999 haben wir die Aufgabe, die Lehren aus der KATA-Aufgebotsübung vom 25. August umzusetzen. Die Detailausbildung der REIL/REIF Elemente wird fortgesetzt und vertieft. Es wird voraussichtlich am 18. Juni 1999 eine koordinierte Übung mit Verantwortlichen des zivilen Gemeindeführungstabes (ZGF) stattfinden. Dieser trägt in ausserordentlichen Lagen die Aufgebotsverantwortung über den Zivilschutz und weitere Einsatzkräfte der Gemeinden. Damit das Zusammenspiel klappt, muss gemeinsam geübt werden.

Leider haben wir auf Ende dieses Jahres einige Abgänge in Kaderpositionen zu vermelden. Der Dienstchef Nachrichten, **René Gerth**, und der Dienstchef Sanität, **Paul Andreoli**, werden aus dem Dienst entlassen. Für mich als Chef der Zivilschutzorganisation ist es schmerzlich, Mitarbeiter wie René und Paul aus dem Dienst zu verabschieden, da ihr Wissen, ihre Kompetenz und ihr kameradschaftliches Verhalten für uns sicher noch weitere Jahre sehr nutzbringend sein könnten. Auch meine langjährige Unterstützung, **Susana Vecchi**, die als «Dienstchef zuget» stets bestens und



Material des Rettungsdienstes wird einsatzgerecht vorbereitet.

ohne Aufhebens dafür gesorgt hat, dass es im Rückwärtigen geklappt hat, beendet ihren Dienst. Ich bedanke mich bei Euch allen für den Einsatz, den Ihr für uns geleistet habt ganz herzlich und wünsche alles gute für die Zukunft. Diesen Dank möchte ich gleich auch auf all diejenigen ausweiten, die jetzt durch die Reduktion des Dienstalters auf 50 Jahre entlassen werden. Diejenigen, die mit mir zusammen einige Dienstage verbringen konnten, wissen, dass es mir darum geht, wenn wir schon eine Arbeit zu erledigen haben, dass wir diese auch korrekt erledigen. Diese Ehemaligen werden, falls dann wirklich Not ist, sicher nicht sehr erstaunt sein, wenn wir uns trotzdem noch an sie erinnern, auch wenn sie nicht mehr zu den Aktivbeständen gehören.

Ich wünsche allen Kadern und der Mannschaft der Zivilschutzorganisation ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Euer Chef ZSO
Peter Kindlimann

Ist der Zivilschutz REIF für einen Einsatz?

(mk) Für den Einsatz des Zivilschutzes bei zivilisations- oder naturbedingten Katastrophen (im Jargon «KATA») wurden im Zivilschutz neue Gruppen geschaffen; die raschen Einsatzelemente REIF und REIL.

REIF (Rasche Einsatzelemente Führung)

Ausgewählte Funktionsträger und Spezialisten, die innerhalb einer Stunde die Arbeit zur Unterstützung der Ersteinsatzkräfte (Feuerwehr, Polizei) aufnehmen können. Neben dieser Aufgabe bereiten sie auch den Einsatz der zweiten Staffel (REIL) vor.

REIL (Rasche Einsatzelemente)

Innert höchstens sechs Stunden können die Ersteinsatzkräfte durch Zivilschutzangehörige verstärkt oder abgelöst werden. Auch die Betreuung Schutzsuchender kann die REIL-Formation sicherstellen.

Georg Hanselmann AG

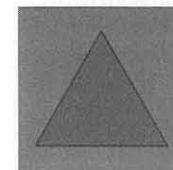
Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automatiken
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Zivilschutz

**Aufgebot für Dienstanlässe 1999
ZSO ELSAU, Schlatt**



Leitungen, Formationen	Funktion	Datum von - bis	Zweck des Wiederholungskurs	Bemerkungen
1. Allgemeine Dienstanlässe				
Neupflichtige	alle Neupflichtigen + Stab	21.01 - 21.01	Einteilung der Neupflichtigen	
2. Dienstanlässe für Leitungen und Formationen				
Leitung				
Leitung, Stab ZSO	ProjL;C ZSO	07.01 - 08.01	Vorb WK POSIZIONE	kant Anlass
Leitung, Stab ZSO	DC	15.01 - 15.01	Vorb Einteilungsrapport	
Leitung, Stab ZSO	C ZSO; Stv 1	18.01 - 18.01	Informationen C KAZS	kant Rap C ZSO
Leitung, Stab ZSO	DC Bev S + 1 QC	25.01 - 27.01	Vorb WK Unterhalt	kant Anlass
Leitung, Stab ZSO	DC San	27.04 - 27.04	Einfl Leistungsnormen	kant Anlass
Leitung, Stab ZSO	Stab	10.05 - 11.05	Vorb WK E, 2. Teil	nur KATA
Leitung, Stab ZSO	Stab + ZGO	18.06 - 18.06	Stabstraining ZGF/ZSO	nur KATA
Leitung, Stab ZSO	C ZSO	25.08 - 25.08	Vorb Anlassjahr 2000	reg Rap C ZSO
Leitung, Stab ZSO + Kader	Kader der ZSO	23.11 - 24.11	Kaderrapport	
Leitung, Stab ZSO	DC AMT	08.12 - 08.12	Info Konzept Unterhalt	kant Anlass
Schutzdienste				
Blockltg Bevölkerungsschutz	gem. Dienstanzeige	01.01 - 13.12	Schutzraumunterhalt	
Logistische Dienste				
Gruppe technischer Betrieb	Gr C, Anlw	01.01 - 31.12	Unterhalt der Anlagen	gem. Dienstanzeige
3. Dienstanlässe für "Rasche Einsatzelemente" (REIF/REIL)				
REIF / REIL	gem. Dienstanzeige	01.01 - 31.12	Detailausbildung	
<p>1. Aufgebot Dieses Plakat gilt als rechtsverbindliches Aufgebot. Die Einrückungspflichtigen erhalten zudem ein persönliches Aufgebot mit den genauen Einrückungsdaten. Wer bis drei Wochen vor Dienstbeginn noch nicht im Besitze eines persönlichen Aufgebotes ist, hat dies unverzüglich der Zivilschutzstelle zu melden.</p> <p>2. Ausnahme (ohne Angehörige des Ergänzungsbestandes) Von der Einrückungspflicht sind ausgenommen: Schutzdienstpflichtige, die den Einteilungsrapport und den Einführungskurs noch nicht absolviert haben. Nicht reisefähige Schutzdienstpflichtige haben vor Dienstbeginn der anbietenden Stelle, zusammen mit ihrem Zivilschutzdienstbüchlein ein ärztliches Zeugnis einzureichen, das die Reiseunfähigkeit ausdrücklich bestätigt. Reisefähige haben einzurücken und sich bei der sanitärischen Eintrittsbefragung zu melden.</p> <p>3. Dienstanzeigen Für regionale und kantonale Dienstanlässe werden den Teilnehmern persönliche Dienstanzeigen zugestellt. Aufgebot für Angehörige des Ergänzungsbestandes werden auf dem Aufgebotsplakat nicht publiziert. Sie werden mittels Dienstanzeige über den Dienst orientiert und erhalten ein persönliches Aufgebot. Ausnahme: Schutzdienstpflichtige, welche den Einteilungsrapport nicht absolviert haben.</p> <p>5. Gesetzliche Grundlagen Art 36 ZSG (Stufe Mannschaft) Angehörige einer Zivilschutzorganisation können jedes Jahr zu Wiederholungskursen von 2 Tagen aufgeboten werden. Sie können zudem für die Absolvierung der in den vergangenen zwei sowie in den folgenden zwei Kalenderjahren nicht beanspruchten oder zu leistenden Tagen aufgeboten werden.</p> <p>6. Dienstverschiebung Jeder Schutzdienstpflichtige hat seine beruflichen und privaten Obliegenheiten nach dem Dienst zu richten. Es besteht kein Anspruch auf Dienstverschiebung. Begründete Gesuche um Dienstverschiebung sind vom Schutzdienstpflichtigen persönlich mit allfälligen Belegen (Bestätigung des Arbeitgebers) bis spätestens drei Wochen vor dem Dienstanlass der anbietenden Stelle einzureichen. Solange keine Bewilligung erteilt wurde, besteht die Einrückungspflicht weiter.</p> <p>7. Strafbestimmungen Wer vorsätzlich oder fahrlässig einem Aufgebot nicht Folge leistet, sich ohne Erlaubnis aus dem Dienst entfernt, sich auf andere Weise der Schutzdienstpflicht entzieht oder den Dienstbetrieb stört, wird mit Haft oder Busse bestraft. Aufbietende Stelle: Zivilschutzstelle ELSAU, Schlatt</p>				

Sauna Niderwis



Ein Blick in die Sauna

Zu einem gesundheitsbewussten Fitness-Training gehört das Saunabad einfach dazu. Es ist eine Erholung für Seele und Körper. Ein Besuch in unserer schönen Sauna lohnt sich. Die Saunawartin **Elisabeth Bayer** gibt Ihnen gerne nähere Auskünfte.

Der Montag ist von 18.00–20.00 Uhr immer noch frei für eine Gruppe, die das ganze Jahr bei reservierter Zeit unsere Sauna geniessen möchte. Melden Sie sich bei Elisabeth Bayer, Telefon 363 24 54.

Eintrittspreise:
Einzeleintritt: Fr. 10.– (Barzahlung in der Sauna), 10er-Abo: Fr. 80.– (erhältlich bei der Gemeindeverwaltung).



Öffnungszeiten:

Tag:	Frauen:	Männer:	Paare:	Gruppen:
Montag:	14.00–17.30		17.30–19.45	20.00–22.00
Dienstag:		12.00–22.00		9.00–11.30
Mittwoch:	9.00–22.00			
Donnerstag:	9.00–22.00			
Freitag:	11.00–16.00	16.30–22.00		9.00–11.00
Samstag:		9.00–18.00	18.00–22.00	
Sonntag:			9.00–22.00	

NEU: Gültig ab 1. Dezember

Montag: 17.30–19.45 Uhr Paare (bis sich wieder eine Gruppe meldet)
Samstag: 18.00–22.00 Uhr Paare (nicht mehr Gemischt)

elsauer zytig

Erscheinungsdaten für das Jahr 1999

Ausgabe	106	Schnörri	107	108	109	110	111
Red.-Schluss	8.1.	22.1.	5.3.	14.5.	6.8.	24.9.	26.11.
Verteilung	29.1.	12.2.	26.3.	4.6.	27.8.	15.10.	17.12.

Bitte halten Sie den Redaktionsschluss ein!

Aus der (Primar-)Schule geplaudert...

Heute geht es in meinem Bericht um die Finanzen 1998 und das Budget 1999, dann um das Skilager 1999, um die Nutzung unseres Pausenplatzes und schliesslich um das bald einzuführende Lehrer-Qualifikations-System.

Finanzen 1998

Der Budgetvergleich per Ende Oktober zeigt, dass wir uns mit den Ausgaben bis auf wenige, begründbare Ausnahmen innerhalb des Budgets 1998 bewegen. Sowohl die Lehrerschaft als auch die Primarschulpflege setzen sich ganz für das sorgfältige Verwalten der uns anvertrauten finanziellen Mittel ein. Trotzdem zeigt sich zum Beispiel der Aufwand für Therapien, Deutschunterricht für fremdsprachige Kinder und weiteren sonderpädagogischen Massnahmen einiges grösser als budgetiert.

Budget 1999

Der Voranschlag 1999 weist bei einem Aufwand von Fr. 2'775'702.– (1998: Fr. 2'764'314.–) und einem Ertrag inkl. erwarteten Steuereinnahmen von Fr. 2'674'819.– (1998: 2'543'180.– Franken) einen Verlust von Fr. 100'883.– (1998: Fr. 221'134.–) aus. Der Steuerfuss der Primarschulgemeinde wurde noch einmal zugunsten des Oberstufenschulgutes auf 46 % (rund Fr. 100'000.– Mindereinnahmen) belassen, da wir noch über ein grösseres Eigenkapital verfügen. Trotzdem konnte das Defizit dank grosser Sparbemühungen (ohne Investitionen im nächsten Jahr) und dank leicht ansteigender Steuererträge gegenüber 1998 halbiert werden. Deshalb lässt sich der von 48 auf 46 % reduzierte Steuerfuss sicher vertreten. Aus heutiger Sicht ist die Primarschule Elsau in Zukunft auf einen Steuerfuss von 48 % angewiesen, um den schulischen Auftrag an den Kindern wahrnehmen zu können.

Skilager 1999

Das Skilager der Primarschule findet im nächsten Winter zum ersten Mal in Melchtal statt. Dieses Skigebiet bietet ausgezeichnete Möglichkeiten für den Wintersport, und auch die Schneesicherheit war in den letzten Jahren gewährleistet. Die Beiträge der Eltern werden sich wie im letzten Jahr um ca. Fr. 290.– bewegen. Das sind 50 % der effektiven Kosten. Der Rest wird von der Primarschule finanziert.

Pausenplatz

Früher war es in Elsau eine klare Regelung, dass der Pausenplatz des Schulhauses Süd kein Parkplatz ist. Für einige Jahre haben wir versucht, ei-

nen mittleren Weg zu gehen, und das Befahren des Pausenplatzes in die Eigenverantwortung der Benutzer zu stellen. Das Resultat war oft nicht befriedigend. Im Moment beschäftigt uns deshalb die Frage, wie der Pausenplatz wieder ohne die vielen Fahrzeuge genutzt werden könnte. Wenn Sie eine Meinung zu dieser Frage haben, sind wir daran interessiert. Das Schulsekretariat nimmt gern Ihre mündlichen oder schriftlichen Äusserungen entgegen.

Einführung LQS

Sie wissen nicht, was «LQS» bedeutet. Ich musste auch nachschauen: Lehrer-Qualifikations-System. Auf das nächste Schuljahr 1999/2000 wird die lohnwirksame Lehrerbeurteilung im Kanton Zürich eingeführt. Das jetzt begonnene Schuljahr dient der Vorbereitung dieser Beurteilung. Zuerst muss noch das definitive Beurteilungssystem vom Erziehungsrat verabschiedet werden. Anschliessend ist die Ausbildung der für die Ausbildung verantwortlichen Schulpflegemitglieder vorgesehen. Und dann sind wir auch in Elsau gefragt, die auf Gemeindeebene notwendigen Strukturen aufzubauen. Die Arbeit geht uns also trotz der Erleichterungen dank der Schulleiterin und der Schulsekretärin nicht aus.

Mit herzlichen Grüssen
Peter Hoppler, Präsident

Öffnungszeiten
Primarschul-Sekretariat

Das Schulsekretariat hat für Sie (ausser in den Schulferien) folgende Öffnungszeiten:

Schulsekretärin Silvia Waibel:
Montag und Donnerstag
von 8.30 bis 9.30 Uhr

Schulleiterin Irene Kocher:
Dienstag von 14 bis 15 Uhr

Telefon Primarschul-Sekretariat:
363 12 16

Fax Primarschul-Sekretariat:
363 13 10

Email-Adresse:
ps.elsau@swissonline.ch



Geschenke aus kuschelweicher Baumwolle.
Kinderpyjamas ab Fr. 54.90,
Damen-/Herrenpyjamas ab Fr. 79.90.

Das Modehaus
für sportlich gepflegte Mode

ModeWalch

Tel. 052/212 07 72 NEU WIESEN

Zum Jahreswechsel
empfehlen wir uns für ein
gutes Firmenessen
und/oder einen
gemütlichen Kegelschub.



An alle ez Leser:
Frohe Weihnachten und
viel Glück im letzten Jahr
des 20sten Jahrhunderts!

Fam. Spicher
zum weissen Schaf
Schottikon
363 11 68

Ein Besuch im Indianermuseum der Stadt Zürich

Voller Erwartung – jedes Kind mit einem Stab ausgerüstet – fuhren die Zweitklässler nach Zürich. Kaum hatte die Museumspädagogin die Schülerinnen und Schüler mitten ins Museum geführt, entdeckten sie schon viel Bekanntes. Ein Kind versuchte sofort mit dem indianischen ABC seinen Namen zu schreiben. So einfach war das aber gar nicht! Frau Brand liess allen Zeit fürs Erzählen und erste Eindrücke sammeln. Ich staunte: Wie vieles wissen die Kinder von den Indianern und wie nah haben sie die indianische Kultur in ihre Gefühlswelt aufgenommen! Aus einem Korb durften nun zwei Kinder zusammen einen Gegenstand auswählen. Haben wir wohl einen Pferde- oder Bisonschwanz? Was will uns die leere Bierdose sagen? Wozu brauchen die Indianer die Stacheln des Stachelschweines? Welche Bedeutung hat der Schildkrötenpanzer? Von welchem Tier ist wohl dieses Fell? Woraus wurde die Rassel gemacht? ... Für alle Fragen gab das Museum eine Antwort. Man musste suchen, lesen, fühlen und vergleichen. Ein richtiger Häuptling schnitzt seinen Stab selber. Auch die Kinder durften mit verschiedenen Materialien ihren eigenen Häuptlingsstab schmücken. Nach mehr als zwei Stunden intensiver Arbeit, verliess eine glückliche Häuptlingsschar das Indianermuseum.

Christiane Gehring



Die Klasse 2b von Christiane Gehring im Indianermuseum Zürich



Indianer der 3. Klasse von Monika Rieder



Indianer auf Büffeljagd

Indianerfest der 2.- und 3.- Klässler von Frau Rieder und Frau Ruckstuhl

Freitag, 25. September: Überall in Elsau tummeln sich kleine Indianer. Was ist los? Aha, die Zweit- und Drittklässler von Frau Rieder und Frau Ruckstuhl feiern ihr Schwarzfuss-Indianertreffen. Mit dem Büffeltanz haben die Kinder um eine gute Jagd gebetet, als «Schnelle Feder» meldet, dass Büffel gesichtet worden sind. Mit dem Segen des Medizinmannes sind Kinder und Erwachsene nun unterwegs auf Spurensuche.

Später treffen sich alle am vereinbarten Platz im Wald. Die Jagd war gut. Jeder bekommt ein Stück Büffel Fleisch. Dazu gibt es Indianerbohnen-Eintopf und Tee.

Da meldet «Vollmond», er habe einen geheimnisvollen Beutel entdeckt. Nun machen sich alle auf die Suche.



Sonnentanz der Schwarzfussindianer

Sie finden drei solche Beutel mit Edelsteinen und einer Botschaft. Diese besagt, dass die Krähen-Indianer den Schatz vor langer Zeit zurücklassen mussten. Er soll denjenigen gehören, die ihn finden. So wird jedes Kind noch Besitzer eines Glückssteines.

Viel zu schnell wird es dunkel. Nach einem gemeinsamen Lied am Lager-

feuer begeben sich alle auf den Heimweg.

Es war ein tolles Fest. Herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern, insbesondere den Müttern, die Indianerkleider nähten und denjenigen, die das feine Nachtessen kochten.

Silvia Waibel



**Hotel Sternen
Ristorante, Pizzeria**

Ch. + B. Tenderso
St. Gallerstrasse 72 Tel. 052 / 363 19 13
8352 Rätterschen Fax 052 / 363 20 71

**Wir wünschen allen eine
besinnliche Adventszeit
und recht frohe Festtage!**

**Jetzt aktuell: Winterliche Feinschmecker-Menüs
mit nur frischen Zutaten**

Betriebsferien vom 24. Dezember bis 3. Januar.
Auch für Sitzungen, Familienfeste und Leidmahle bieten wir die idealen Räumlichkeiten:

Konferenzsaal	60 Plätze	Bankettsaal	60 Plätze
Gartenrestaurant	40 Plätze	Hotel	10 Zimmer

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.30-14.00, 17.00-23.00 Uhr
Samstag, Sonntag + Feiertage 17.00-23.00 Uhr

**WINTERTHURER
brockenhaus**

**GRATIS
ABHOLDIENST**
Tel: 052 / 212 18 83

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8⁰⁰-12⁰⁰ / 14⁰⁰-18³⁰
Sa. 9⁰⁰-15⁰⁰
8400 Winterthur,
Tösstalstrasse 8

Unser Erlös geht an
soziale Institutionen

IN UND UM WINTERTHUR



Freitag, 4. Dezember
ab 17 Uhr
Chlausabendverkauf

Sonntag, 20. Dezember
10.00 bis 16.00 Uhr
«Packli-Sunntig»

Besuchen sie uns
und lassen Sie sich
von unseren Angeboten
«gluschtig» machen.

Ihre Metzgerei Würmli

Vulkanausbruch in der Schule

Am Donnerstag, 24. Oktober, bauten die Klassen von Frau Thörig und Herrn Harsch je einen Vulkanofen. Wie es überhaupt zu den zwei Vulkanöfen gekommen ist, berichten wir nun. Am Ende der 5. Klasse gingen wir ins Goldloch, das liegt im Tösstal. Von dort haben wir den Lehm mitgenommen. Diesen haben wir über die Sommerferien gelagert. nach den Ferien nahmen wir dann das Aufbereiten des Tons in Angriff. An einem Montag-nachmittag formten wir schlussendlich unsere Figuren.

Am Donnerstag nach den Herbstferien war es so weit, wir konnten die beiden Brennöfen bauen. Zuerst mussten wir die Luftlöcher graben. Danach konnten wir die Vulkanöfen aufbauen. Das war lustig, aber wir mussten dann noch «schlickern», das war schrecklich.

Zuerst tauchten wir Papier von Zeitungen in den vorbereiteten Tonschlick, das war eine schleimige Angelegenheit. Nachher klebten wir die Schlickzeitungen ans Gerüst. Das machten wir 15 bis 20 Mal rundherum. Um zwölf Uhr gingen wir ganz gewöhnlich nach Hause. Um zwei Uhr hatten wir wieder Schule. Wir gingen gleich wieder an die Arbeit, wir mussten zwei Seiten Realienblätter



Ein Gitter über dem Erdloch wird mit Holzkohle gefüllt, darauf werden die Tonsachen gelegt – der «Anfang» des selbstgebauten Vulkan-Ofens.



Über die aufgeschichteten Äste werden etwa 20 Schichten schlickergetränkte Zeitungen gelegt.

abschreiben. Im Text stand, wie man einen Vulkanofen baut. Da war es schon Abend. Um halb sieben Uhr brach der erste Ofen aus, er spukte Feuer. Das war eine bleibende Erinnerung.

Thomas und Markus
5. Klasse



Dass der selbstgebaute Vulkan-Ofen am Abend dann soviel Feuer ausspuckte, war für alle ein grossartiges Erlebnis!

Fotos: Silvia Waibel

WALTER LATTMANN
Dipl. Hochbautechniker TS

Architekturbüro

Gerbestrasse 10
8353 ELGG

Planung
Ausführung

Tel. 052 364 01 40
Fax 052 364 01 81

Oberstufenschule**Budget 1999: Kleiner Überschuss dank höherem Steueranteil**

Wie immer um diese Jahreszeit ist das Budget fällig, und es sieht, vordergründig betrachtet, für einmal etwas günstiger aus als auch schon. Bei einer Umsatz-Grössenordnung von 2,5 Millionen Franken rechnet die Oberstufen-Schulgemeinde mit einem winzigen Einnahmen-Überschuss von 9'185 Franken. Immerhin endlich einmal kein Defizit mehr – aber aufgepasst beim Jubeln: Bis 1997 hatten wir mit 32 Prozent Anteil an den Steuereinnahmen zu rechnen; 1999 werden wir (wie 1998) nochmals 34 Prozent bekommen, damit wir unseren Haushalt im Gleichgewicht halten können. Darnach wird man wieder sehen.

Gemäss der Statistik dürften die Schülerzahlen gleich bleiben, d.h. bei etwa 135 verharren. Verbrauchsgerecht eingestellt wurden die Konten für Schulmaterial. Unsere Devise heisst: Sparen auch bei den Kleinigkeiten, jedoch ohne Qualitätsverlust für die Schule. Um Kosten zu senken, wurden im Frei- und Wahlfachangebot Mindestteilnehmerzahlen festgelegt. Turn- und Hauswirtschaftsabteilungen wurden zusammengelegt, was weniger zu 100 Prozent der Gemeinde zur Last fallende Lektionen zur Folge hat. Am Auslaufen ist der AVO-Schulversuch; der Kanton reduziert seine Leistungen spürbar. Stark ins Gewicht fallen mit 183'000 Franken die Beiträge an Schulen und Heime, die zum Teil massiv erhöht worden sind und die nicht beeinflussbar sind; Behinderungen von Kindern sind Schicksal und fordern die Solidarität der Gemeinde ohne Wenn und Aber.

Erhöhte Vergleichbarkeit

Der Kontenplan wurde bei verschiedenen Detailpositionen verfeinert und überarbeitet, um die Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit zu erhöhen. Der Cash-flow wird auf 350 000 Franken budgetiert und soll voll zur Schuldentilgung verwendet werden.

Lehrerschaft und Schulpflege für TaV

Am 4. November haben wir im Kloster Fischingen unsere alljährliche Weiterbildungs-Tagung durchgeführt, erstmals unter Beteiligung des Präsidenten der Fürsorgebehörde, denn es ging in einer von drei Gruppen auch um Suchtprävention. Eine zweite Gruppe erarbeitete die Grundlagen der Projektwoche 1999; die dritte

machte sich mit dem von der Erziehungsdirektion zur Debatte gestellten TaV-Projekt (teilautonome Volksschule) vertraut.

Unter Mithilfe von Fachleuten des Pestalozzianums und der Suchtpräventionsstelle Winterthur erarbeitete die Gruppe «Suchtprävention» die Grundzüge eines vielversprechenden Konzepts, in dessen Mittelpunkt die Stärkung des Selbstwertgefühls der Schüler steht. Dieses Konzept soll jetzt noch verfeinert werden und nicht in Aktionismus ausarten, sondern in das Leitbild der Schule einfließen – und vor allem in den Schulalltag. Die Gruppe «Projektwoche 99» hat ein verversprechendes Thema gefunden – mehr möchten wir noch nicht verraten.

TaV bleibt in Elsau ein Thema; das Konzept der geleiteten Schule (mit viel Selbstbestimmung für Lehrer, Schulleitung und Schulpflege, mit bewusster Kompetenz-Delegation von der Schulpflege zur Schulleitung, aber ohne Verwaltungs-Leerlauf) fand Anklang. Noch müssen die Budget-Folgen geprüft werden, aber es sieht so aus, als ob wir uns für die Teilnahme am fälligen Schulversuch entschliessen würden – Ende November werden wir definitiv darüber befinden.

Die ganze Weiterbildungstagung verlief – auch dank gründlicher Vorbereitung durch eine eigens bestimmte Gruppe – ausgesprochen produktiv, konstruktiv und in dem freundschaftlich-offenen Geiste, der die Arbeit in unserer Behörde kennzeichnet und lohnenswert macht. Das darf auch einmal öffentlich gesagt werden.

Skilager

Auch in diesem Schuljahr werden wir wieder zwei Skilager anbieten: das eine in Grindelwald, das andere auf dem Jakobshorn, Davos. Die Schule übernimmt nach wie vor etwa die Hälfte der Kosten (ca. Fr. 300.– pro Schüler). Somit hoffen wir auf grosses Interesse und wünschen jetzt schon allen Beteiligten schöne, fröhliche – und wenn möglich unfallfreie Sportferien.

Gut besuchter Elternabend

Durch die Klassenlehrer der 1. Oberstufe, Pia Winiger, Philippe Herter und Peter Schenk, wurden die Eltern zu einem gemeinsamen Eltern- und Informationsabend eingeladen. Interessierte Eltern konnten dabei mehr über die Ziele der Oberstufe, den

Schwerpunkt Berufswahlfindung, Organisatorisches wie Umstufungen, Anlaufstellen und über die Zusammenarbeit Schule – Eltern zu erfahren.

Der Erfolg war beinahe überwältigend: Von den 52 Schülern erschienen am 18. November über 70 Eltern-teile!

Gerne haben wir ein paar Stühle hinzugestellt, Blätter nachkopiert und frische Gläser herbeigeht. Ein guter Abend – schön zu wissen, dass sich so viele Eltern aktiv mit dem Weg ihrer Kinder und den Zielen der Oberstufe auseinandersetzen.

Adventsfenster in der Oberstufe

Am 3. Dezember bietet sich eine gute Gelegenheit, die Oberstufe einmal anders kennenzulernen: Die Schülerinnen und Schüler der ersten Oberstufe haben in einem gemeinsamen Werk, mit grossem Eifer und Ausdauer, in den Zeichnungsstunden ein Adventsfenster entstehen lassen. Es wäre schön, Sie bei uns begrüßen zu können. Zwischen 19.00 und 21.00 Uhr haben wir – bei einem Apéro – Zeit für Gespräche und Gedankenaustausch. Alle sind herzlich willkommen!

Schulsilvester

Schulsilvester in Sicht: Schon in 20 Tagen ist es wieder soweit, die Oberstufe Elsau feiert in der Nacht vom 17. auf den 18. Dezember den alten Brauch. In Abwechslung mit dem Schulhausfest sind dieses Jahr wieder Klassenfeste angesagt. Diese Feste finden von 21 Uhr bis um 01 Uhr statt. Auf Wunsch werden dann die Schülerinnen und Schüler nach Hause transportiert.

Den negativen Aspekten dieses Anlasses, den Sachbeschädigungen, haben wir im vergangenen Jahr mit einer aktiven Bearbeitung (Elternbrief, «Patrouillen» der Schulpflege) entgegengewirkt und sogar Aufsehen bis in die Lokalradios hinein erweckt. Es gibt keinen Grund, an diesem bewährten Konzept nicht festzuhalten, meinen Lehrerschaft und Schulpflege. Wir melden uns noch direkt bei den Eltern und wünschen einstweilen eine frohe Adventszeit.

Karl Lüönd

Projekt Schlangenterrarium

Unser erster Schultag an der Oberstufe Elsau-Schlatt. Montagmorgen, 17. August 8.10 Uhr: Unsere Klasse 1E hörte Herr Schenk mit offenen Ohren zu, wie er mit einigen Dias das Realienthema ankündigte: SCHLANGEN.

Unser Ziel war, selber ein Terrarium zu bauen und zwei bis drei Schlangen zu erwerben, um möglichst viel über diese Reptilien zu lernen. Bald stellte sich heraus, dass wir noch nicht viel über Schlangen wussten und viele Vorurteile vorhanden waren. In Zweiergruppen bereiteten wir Vorträge über Schlangen vor.

Wir befassten uns mit verschiedenen Aspekten dieser geheimnisvollen Wesen:

- Wie bewegt sich eine Schlange fort?
- Wieso können Seeschlangen im Meer leben?
- Wie passt sich ein wechselwarmes Tier den Jahreszeiten an?
- Wieso sterben giftige Schlangen nicht an ihrem eigenen Gift, wenn sie damit ihre Beute getötet haben?
- Wie kann eine Schlange in der Nacht «sehen», dass heisst Beute erkennen?



Dorian Gut spritzt das Terrarium neu.



Michi Schilling, Christoph Amstutz und Daniel Rapold schleifen die Holzwände

- Wie kann eine Schlange ohne abzubeissen grosse Beutetiere verschlingen?
- Wieviele Schlangenarten gibt es in Europa, wieviel weltweit?

Diese und viele andere interessante Fragen stellten sich die einzelnen Gruppen, suchten Antworten und präsentierten sie der Klasse. Wir brachten sehr viele Medien über die Schlangen zusammen. Einzelne



Unser High-End-Hi-Fi-Studio in Rümikon mit Top-Auswahl (auch CH-Fabrikate)

Video-TV-Hi-Fi

Wir führen die besten Weltmarken



Neu im Sortiment!
Hornlautsprecher ab Fr.8790.-- bis Fr.38000.--



Stereoanlagen schon ab Fr. 490.--



Immer 30 bis 40 Farbfernsehgeräte vorführbereit. Preise ab Fr. 298.-- bis Fr.10000.--

Besuchen Sie unseren Laden in Rümikon. Auch nach dem Kauf sind wir für Sie da. Reparaturen aller Marken.

Tel. 363 28 48

Dietiker & Humbel expert



Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48
<http://www.dietiker-humbel.ch>

Gratisparkplätze vor der Tür.



Sabrina Bögel beim Betrachten der neu erworbenen Königspython



Nicky Bunschoten bei Elektro-Arbeiten.

nahmen auch Filme auf und brachten sie mit. Wir stellten selber Reprodias aus Büchern her, die wir während dem Vortrag zeigten. So hatten wir bald eine grosse Diasammlung zusammengestellt. Parallel zu den Vortragsarbeiten bauten wir ein grosses Schlangenterrarium. Uns stand ein völlig heruntergekommenes Terrarium zur Verfügung.

Der Bau des Terrariums umfasste u.a. folgende Schritte :
Alten Rahmen abschleifen und neu spritzen. Holzwände kaufen und einpassen. Türen und Belüftungen einbauen. Eine Korkisolation montieren und eine Beleuchtung einbauen
Ein Projekt ist nicht gratis. Für den Bau des Terrariums, wie den Kauf der Schlangen benötigten wir Geld. Wir beantragten bei der Schulpflege einen Kredit von Fr. 500.--. Das bewilligte

Geld reichte nur knapp, um alle Einrichtungen wie Lampen, Wärmematte, Isolierung und andere wichtige Gegenstände zu kaufen. Deshalb machten wir in der Klasse ein Schlangen-Sponsoring, bei dem ca. Fr. 400.-- zusammenkamen.

Nach langem Artenstudium und Überlegen entschlossen wir uns, zwei je 150 Franken teure Königpythonbabies in unserem Terrarium anzusiedeln. Die Königpython oder Ballschlange lebt in den weiten afrikanischen Savannen und ist sehr schön gefärbt. Ihr gelbbraune Grundfarbe wird von dunkelbraunen, ineinanderfließende Flecken gekennzeichnet. Sie wird bis maximal 1,50 Meter lang, ist völlig harmlos und kann gut in der Hand gehalten werden. Den Namen Ballschlange hat sie davon, dass sie sich bei Gefahr zu einem Ball zusammenrollt.

Da sich junge Pythons in kleineren Terrarien wohler fühlen, setzten wir sie vorerst in ein kleineres, schon vorhandenes Terrarium ein. Die Jungpythons erhalten alle 7-10 Tage eine kleine Maus als Futter.

Während den Realienstunden arbeiteten immer zwei oder drei Schülerinnen und Schüler am grossen Terrarium weiter. Alle diese Arbeiten waren sehr zeitaufwendig und beschäftigten uns etwa sieben Wochen lang. Erst dann konnten wir unser neues Terrarium mit Kletterbaum, Rindenmulch, Schlingpflanzen und Wasserbecken einrichten. In unserem grossen, selbstgebauten Terrarium werden wir Kornnattern halten.

Christian Weisskopf und Philipp Hofmann, Klasse 1E

• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

VW Passat Variant



Audi A4 quattro



procar garage

Im Halbiacker 13, Rümikon
8352 Rätterschen

Jo Ludescher
Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!

Schulreise der Klasse 2G

Am 21./22. September ging die Klasse 2G von **Frau Frei** auf die zweitägige Schulreise ins Prättigau. Am ersten Tag fuhren wir mit dem Zug von Räterschen nach Klosters und dann mit der Luftseilbahn auf die Madrisa. Wir wanderten etwa sechs bis sieben Stunden auf dem Prättigauer Höhenweg und genossen wunderbares Wetter. Trotzdem schienen es einige unserer Klasse eilig zu haben und wollten so schnell wie möglich in St. Antönien und somit in der Berghütte Sulzfluh ankommen. Die einen waren nach einem halben Tag schon so erschöpft, dass sie, wie zum Beispiel **Philipp**, hinfielen und sich Verletzungen zuzogen. Als wir endlich ankamen, konnten wir als erstes unser Zimmer beziehen. Es war ein Massenlager ohne elektrischen Strom. Frau Frei und unsere Begleiter, Herr und Frau Leu, teilten sich ein eigenes Zimmer. Das Nachtessen war im Restaurant aufgetischt, in welchem es natürlich auch kein Elektrisch hatte und Petrollampen uns Licht gaben. Nach dem Essen durften wir bis zum Eindunkeln machen was wir wollten. Danach erzählte uns Frau Frei ein Sage aus dem Gebiet der Sulzfluh, die Sage vom Sännetuntschi. Das jagte einigen von uns eine Gänsehaut über den Rücken. Später gingen wir zu Bett, aber schlafen stand nicht zur Debatte, sondern Witze erzählen und ähnliches. Um halb vier schliefen dann schliesslich auch noch die letzten ein. Etwa um halb sechs hörte man den ersten schon wieder herum-schreien.

Es dauerte nicht lange und schon waren wir wieder in unseren Wanderschuhen unterwegs. Als wir schon auf 2600 m ü. Meer waren, mussten wir beinahe eine Akklimatisationspause einlegen, wie die Bergsteiger im Himalaja. In der Garschina-Hütte, einer SAC Hütte, bekamen wir eine heisse Suppe, da am zweiten Tag das Wetter schlechter war und die Temperaturen um 0° Celsius, also alles andere als freundlich. Dann plötzlich hatten wir es eilig, wir sahen von weit oben schon das Postauto stehen und mussten quer durch die Wiesen rennen und Hänge hinunterutschen, damit wir nicht zu spät kamen. Die Heimreise verlief ziemlich ruhig.

Erschöpft kamen wir am Bahnhof Räterschen an, und unsere Eltern standen da, um uns abzuholen. Schön war's!

Ramona Muinos, Beat Meyer, 2G



Für einmal:
Relaxen erlaubt!

Züspa: Berufe an der Arbeit – ein Einblick in die Berufswelt

Donnerstag, 24. September, 8.05 Uhr: Wir, die Klasse 2G von Frau Frei, warten auf den Zug, der uns nach Zürich-Oerlikon bringen würde. Ungefähr eine halbe Stunde später kamen wir vor dem Züspa-Gebäude an, und nachdem wir alles Organisatorische geklärt hatten, durften wir in kleinen Gruppen losgehen. Als erstes sahen wir gleich den Forstwart in Aktion. Danach kamen wir in eine andere Halle und konnten vielen verschiedenen Berufen bei der Arbeit zuschauen. So sahen wir Maurer, Strassenbauer, Automechaniker, Polymechaniker, Bäcker, Galvaniker, Zimmermann, Landwirt und auch therapeutische Berufe. Ein Stand der Berufsberatung konnte uns bei Fragen weiterhelfen. Unsere Aufgabe war es, zwei Berufe zu wählen, von denen wir uns angesprochen fühlten und uns Informationen und Material dazu zu beschaffen. Wir informierten uns, sammelten was wir in die Hände bekamen und konnten uns auch selbst betätigen, zum Beispiel backen und eine Mauer bauen. Die Lehrlinge waren sehr nett, freundlich und hilfsbereit und beantworteten die meisten unserer Fragen. Sie gaben uns auch Adressen für Schnupperstellen. Zurück in der Schule durften wir dann unser Material präsentieren und über einen Beruf ein Plakat gestalten. So kamen wir also erstmals mit der Berufswelt in Kontakt.

Cédric Vautier

Pestalozzihaus

Herzliche Einladung zum

Adventsnachmittag

im Pestalozzihaus, mit Kaffee und Zöpfli bei Kerzenlicht.

Dienstag, 8. Dezember, 16–20 Uhr

Kinder singen Weihnachtslieder und um 17 Uhr liest Hannes Joss aus Winterthur eine weihnachtliche Geschichte vor.

Interessierten zeigen wir gerne unser Schulheim.

Wir freuen uns auf einen kürzeren oder längeren Besuch.

Mit herzlichen Grüßen

Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter
und Heimleitung des
Pestalozzihauses

Kath. Kirchgemeinde**Gottesdienst**

Sonntags 11.00 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus
Achtung: Ab 1. Januar nur noch am ersten Sonntag im Monat Gottesdienst; erstmals am 3. Januar.

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 6. Dezember
Heimgruppenungerricht-Eröffnungsgottesdienst, anschliessend Kaffee und Kuchen.
Der gemischte Chor begleitet uns.

Sonntag, 20. Dezember
Ökumenische Gemeindegottesdienst

Freitag, 25. Dezember
Weihnachtsgottesdienst

Sonntag, 17. Januar
Ökumenischer Gottesdienst mit dem Kirchenchor in der ref. Kirche

Kein Gottesdienst

Sonntag, 27. Dezember
Sonntag, 1. Januar
Sonntag, 7. Februar Sportferien

3.-Welt-Gruppe Strickgruppe

Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30–11:00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Es sind alle herzlich willkommen, die gerne mitmachen würden. Wir stricken Socken, Bébé-sachen usw. auch auf Bestellung. Wir nehmen auch Wolle entgegen. Besten Dank.

Nächstes Treffen:

13. Januar
(Im Dezember kein Stricken.)

Kontaktpersonen:

Gabi Gassner Tel. 363 14 79
Anni Baumann Tel. 363 18 90

**Am Samstag,
5. Dezember
kommt der
Samichlaus
mit vielen
Überraschungen!**

Beck Riboli Räterschen
Ihr IP-Suisse Bäcker in der Region!
363 11 66

Unterrichtsnachmittage:

6.-Klässler:
13. Januar, 14.00 Uhr in Wiesendangen

5.-Klässler:
20. Januar, 14.00 Uhr in Wiesendangen

Voranzeige:

12. März, GV, Ort noch nicht bekannt

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau**Pfarramt**

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus,
Tel. 363 11 71

Gottesdienste

in der Kirche 9.30 Uhr

Jugendgottesdienste

Am Sonntag in der Kirche um
10.30 Uhr
Einmal im Monat am Freitag in der Kirche oder im Kirchgemeindehaus um
19.00 Uhr
Bitte Ankündigungen im «Elsauer Chilebot» beachten!

Besondere Gottesdienste:

Sonntag, 29. November 9.30 Uhr
1. Advent: Mitwirkung des Gemischten Chor Elsau

Sonntag, 20. Dezember 18.15 Uhr
Ökumenische Gemeindegottesdienst

Beginn im Bergholz, oberhalb der Tabakscheune (Feuerstelle am Waldrand)

An dieser Feier gehen wir dem Weg nach Bethlehem zur Krippe nach. Unterwegs treffen wir auf Bilder aus der Weihnachtsgeschichte, die von Konfirmanden, 3. Klass-Unterrichtsschülern, Schülern des kath. Unterrichts, Sonntagsschülern und Kinder des Domino-Treffs dargestellt werden. Die Jugendlichen des Jugendgottesdienstes nehmen ebenfalls an dieser Feier teil. Wir freuen uns, wenn eine grosse Gemeinde aus Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern dabei ist.

Der Umgang beginnt im Freien (am Waldrand oberhalb Tabakscheune) und schliesst ab in der Kirche. Warme Kleider, gutes Schuhwerk und eine Taschenlampe sind empfehlenswert. Der Weg vom Kirchgemeindehaus zum Besammlungsplatz Bergholz ist mit Lämpchen markiert. Die Feier beginnt dort um 18.15 Uhr. Wer am Zug

Besonderes:

Seniorenachmittag,
16. Dezember
Thema: Die Weisen auf dem Weg nach Bethlehem; mit Flötengruppe

27. Januar
Diavortrag von Madagaskar

vom Bergholz durch den Wald via «Schluck» und «Bisegg» zur Kirche nicht mitgehen kann oder will, möge sich ca. 19.00 Uhr in der Kirche einfinden. Dort befindet sich die letzte Station des Weges. Nach der Feier in der Kirche versammelt sich die Gemeinde zu einem warmen Getränk im Kirchgemeindegottesdienstsaal. Alle Teilnehmer erhalten dort das traditionelle Weihnachtzöpfli.

Donnerstag, 24. Dezember 22.00 Uhr
Gottesdienst am Heilig Abend

Freitag, 25. Dezember 9.30 Uhr
Weihnachten, Abendmahlsgottesdienst
Mitwirkung des Ad hoc-Chors
Leitung: Sergej Stukalin und Hedwig Felchlin

Sonntag, 27. Dezember 9.30 Uhr
Gottesdienst Sonntag nach Weihnachten

Freitag, 1. Januar 10.15 Uhr
Gottesdienst am Neujahrstag

Sonntag, 17. Januar 11.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst zur «Woche der Einheit der Christen»
Mitwirkung des «Kirchenchors Rickenbach-Seuzach-Wiesendangen-Elsau»

Jeden Mittwoch: 6.30 Uhr
Morgenmeditation in der Kirche

Taufsonntage

6. Dezember, 10. Januar
Anmeldungen für Taufen beim Pfarramt (Tel. 363 11 71)

Unterricht

Werktagsonntagsschule
Leitung: **Claire Fraefel** und **Josiane Vautier**
Für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Primarklasse jeweils am Donnerstagnachmittag anschliessend an den Unterricht im Kindergarten und in der

Schule um 16.00 im Kirchgemeindehaus.

Mit Erzählen, Basteln, Singen und Spielen vermitteln wir den Kindern bekannte und unbekanntere Geschichten aus der Bibel. Die Stunde wird so angesetzt, dass sich die Kinder nach dem Unterricht in der Schule oder dem Kindergarten direkt im Kirchgemeindehaus einfinden können. Bei einem Zvieri können die Kinder zuerst von ihren Freuden und Sorgen des Schultages erzählen.

Bitte beachten Sie die genauen Daten im «Elsauer Chilebot»

Domino-Treff

Leitung: **Renata Serra-Issler**

Der Domino-Treff ist Ergänzung für die Kinder des Drittklass-Unterrichtes und Fortsetzung für die Kinder in der vierten und fünften Primarklasse. Die Doppelstunden sind dazu geeignet, biblische Themen zu vertiefen, insbesondere durch Basteln und Theater spielen.

Bitte beachten Sie die genauen Daten im «Elsauer Chilebot»

Jugendgottesdienste

Für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr

Neu: Jugendgottesdienste am Werktag

Neu findet in der Regel ein Jugendgottesdienst pro Monat an einem Freitag um 19.00 Uhr entweder in der Kirche oder im Kirchgemeindehaus statt. Es handelt sich dabei noch um einen Versuch. Die Jugendgottesdienste werden alle 14 Tage im «Elsauer Chilebot» in der Rubrik «Gottesdienste» ausgeschrieben.

Konfirmandenunterricht

Leitung: Pfr. Robert Fraefel

Unterrichtszeit und -ort:

Dienstag (Klasse I) jeweils 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr

Donnerstag (Klasse II) jeweils 17.00 bis 18.30 Uhr

im Kirchgemeindehaus, Kursraum

Nächster Konfirmandentag:

Samstag, 28. November

Besonders empfohlene Gottesdienste (für Pflichtbesuche)

Sonntag, 20. Dezember: Gemeindegottesdienst (Mitwirkung der Konfirmanden)

Sonntag, 25. Dezember: Abendmahl

Veranstaltungen

Kurs für Schwarzenberger-Figuren im Kirchgemeindehaus

6., 13., 20., 27. Januar, 17. und 24. Februar.

Vortragsreihe

«Hinführung zur Meditation und zur spirituellen Erfahrung»

Referent: Peter Wild

Peter Wild ist in der Evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich für die Bereiche Spiritualität und Mediation verantwortlich. Er hat Theologie, Germanistik und Religionswissenschaften studiert und hat sich dabei vor allem mit den spirituellen Traditionen der östlichen Religionen beschäftigt.

Weitere geplante Daten:

Mittwoch, 2. Dezember, 27. Januar, jeweils 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Samstag 6. Februar (Übungstag)

Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 1. Dezember, in der Kirche (Im Anschluss an die Gemeindeversammlungen)

Traktanden:

1. Voranschlag und Festsetzung des Steuerfusses für 1999

2. Genehmigung der Bauabrechnung für die Erhaltungsarbeiten am Speicher bei der Kirche

3. Allfällige Mitteilungen und Anfragen

Wir laden alle reformierten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger herzlich ein, an der Kirchgemeindeversammlung teilzunehmen.

Für die ref. Kirchenpflege Elsau
Marcel Riesen, Präsident

Voranschlag 1999

Die laufende Rechnung weist bei Aufwendungen von Fr. 589'100.- (1998: Fr. 622'600.-) und Erträgen von Fr. 543'090.- (1998: Fr. 578'990.-) einen Aufwandüberschuss von Fr. 46'010.- (1998: Fr. 43'010.-) auf. Im Voranschlagsjahr sind keine Investitionen vorgesehen. Der Aufwandüberschuss der laufenden Rechnung wird durch Entnahme aus dem Eigenkapital gedeckt.

Wenn kleine Feste
ganz gross sein sollen...

Party-Service

von

RUEDI SIEBER
DORFMETZG

PARTY-SERVICE

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur
Telefon (052) 222 88 14

Der Voranschlag 1999 weicht im Wesentlichen nicht vom Voranschlag 1998 ab. Grundsätzlich wurden die Aufwendungen, wo möglich, gekürzt. Grössere Einsparungen konnten vorgenommen werden in den Konten Literatur (-Fr. 7'400.-), 1998 sind hier die Anschaffung der neuen Gesangbücher berechnet, sowie beim baulichen Unterhalt (-Fr. 7'000.-). Die vorgeschlagenen Steuern im Rechnungsjahr sind mit Fr. 350'000.- vorsichtig berechnet. Die Auswirkungen der Umstellung auf Gegenwartsbesteuerung sind nicht genau bekannt. Der Steuerfuss bleibt unverändert bei 15%. Verstärkte Aktivitäten in den Bereichen Erwachsenenbildung und Jugendarbeit sind geplant. Dadurch ergeben sich in den Einzelkonten leicht höhere Budgetposten gegenüber 1998. Es sind keine Besoldungserhöhungen vorgesehen. Der höhere Budgetbetrag bei der Besoldung Katechetin ist auf die höhere Zahl von Wochenstunden zurückzuführen. Der vorgeschlagte Finanzausgleichsbetrag wurde vom Kirchenrat des Kantons Zürich mit Schreiben vom 23. Oktober bewilligt.

Die Kirchenpflege beantragt der Gemeindeversammlung, den Voranschlag 1999 zu genehmigen.

Für die evang. ref. Kirchenpflege
Konrad Schmidli, Finanzvorstand

Auszug aus dem Voranschlag 1999:

	Voranschlag 1999		Voranschlag 1998		Rechnung 1997	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand	116 500		116 000		114 106	
Sachaufwand	165 900		172 500		192 295	
Passivzinsen	42 000		45 500		45 575	
Steuern Rechnungsjahr		350 000		388 000		368 303
Finanzausgleich	43 000	100 000	47 000	100 000	42 000	100 000
Verwaltung	88 000	10 500	88 900	9 000	85 046	10 524
Seelsorge und Gottesdienst	154 800	200	156 500	200	153 800	4 600
Veranstaltungen	28 600	6 000	22 600	5 000	23 699	5 368
Liegenschaften	86 000	37 000	95 700	38 000	118 063	37 174

Senioren/Pro Senectute

Leiter der Ortsvertretung

finanzielle Leistungen:

Pfr. Robert Fraefel Tel. 363 11 71

Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst:

Alice Waldvogel Tel. 363 19 73

Mittagstisch:

Sonja Knupfer Tel. 363 14 93

Altersturnen/Seniorenturnen/Walking:

Vreni Erzinger Tel. 363 19 61

Seniorenwanderungen:

Elsi und Werner Hofmann
Tel. 363 12 86

Seniorenferien/Seniorenvolkstanz:

Dora Schlumpf Tel. 363 20 56

Besuchskreis:

Emmi Schuppisser Tel. 363 19 91

Besuchsdienst:

Sylvia Schulle Tel. 363 10 78

Gemeindegewestern/Krankenmobilen

Tel. 363 11 80

Büro (Anrufbeantworter)

Di und Do 13.30-14.30 Tel. bedient

Vermittlung Haushilfedienst und Fahrdienst, Auskunft Reinigungsdienst:

Madeleine Weiss Tel. 363 22 97
Mo-Fr 7.30-8.30

Ab 1. Januar neue Einsatzleiterin:

Hanna Zaugg Tel. 366 01 77
Mi, Do, Fr, von 17-18 Uhr, übrige Zeit Anrufbeantworter

Mittagstisch

Unsere nächsten Mittagstische werden an folgenden Tagen im Kirchgemeindehaus durchgeführt:

Mittwoch, 9. Dezember, 13. Januar 1999, 17. Februar 1999

Bitte melden Sie sich jeweils zwei Tage zuvor an bei:

Sonja Knupfer Tel. 363 14 93

Im Verhinderungsfall bitten wir um eine rechtzeitige Abmeldung!

Seniorenwanderungen

Mittwoch, 2. Dezember

Häuslenen - Aawangen - Aadorf - Elgg

Abfahrt in Rätterschen (SBB): 8.49 Uhr.

Wir fahren mit dem Zug nach Aadorf und weiter mit dem Postauto nach Häuslenen, wo wir den Kaffee nehmen. Dann geht es in ca. 1¼ Std. zu

Fuss über Aawangen nach Aadorf.

Nach dem Mittagessen wandern wir zum Bahnhof Elgg und fahren mit dem Zug nach Rätterschen zurück. Im Stern kehren wir nochmals ein und lassen das Wanderjahr bei einem Dessert gemütlich ausklingen.

Elgg ab: 15.04 Uhr

Rätterschen an: 15.10 Uhr

Treffpunkt Rest. Sternen: 15.15 Uhr

Kosten:

Billett- und Unkostenbeitrag ca. Fr. 8.-
Anmeldung: spätestens bis Montagabend, 30. Nov. an:

Dora Blatter Tel. 363 26 75

Rosmarie Rutishauser Tel. 363 10 91

Nächste Wanderungen:

6. Januar, 3. Februar, 3. März 1999

Nähere Angaben jeweils im «Elsauer Chilebot»

Seniorenachmittag

Mittwoch, 16. Dezember 1998
14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Adventliche Besinnung in Wort und Bild.

Mitwirkung einer Kindergartenklasse und einer Flötengruppe. Anschliessend gemütliches Beisammensein.

Für den Abholdienst wenden Sie sich bitte an Pfr. Werner Frey, Tel. 337 16 28

Nächste Seniorennachmittage:

Mittwoch, 20. Januar, 24. Februar

Volkstanzgruppe

Dienstag, 8. Dezember 1998, 12. und 26. Januar, 9. und 23. Februar 1999

jeweils 14.15 Uhr im Kirchgemeindehaus

Leitung: Margrit Lüscher

Auskunft: Dora Schlumpf
Tel. 363 20 56 (ab 18.00 Uhr)

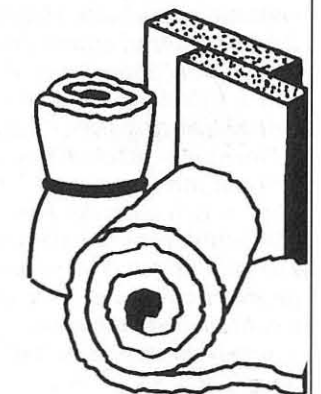
Zehnder holz+bau

Zimmerei

Ein Erfordernis der Zeit: Energie sparen
mit Wärmedämmung. Richtig isolieren

bedingt bauphysikalische Kenntnisse, sonst gibt's böse Überraschungen!

Zehnder isoliert und garantiert.



Zehnder Holz+Bau AG
Zimmerei • Schreinerei • Renovationen
Holzmarkt • Werterhaltung
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28

Akupunktur - Massage
Energetisch
Statische
Behandlung

Claudia Zack
C. E. Meyerstr. 12
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 23 35

Happy Party-Service

Für jeden Anlass:
Geburtstag, Hochzeit etc.

Verschiedene Spezialitäten:
Herkömmlicher, Klassischer und
Orientalischer

Im Halbiacker 7
Tel. 242 79 55

Seniorenwanderung 2. September 1998
Bauma – Sternenberg – Allenwinden – Schmidrüti

Am Morge wott zum Bahnhof gasch grad zmitzt im Näbel ine stahsch. Echli bescheidener dörf sich de Herbscht dänn scho benäh und nid em Summer uf die Art de Abschied gäh. Dene Gedanke bin ich nahe gange wo ich die Wanderig ha agfange. Zerscht mit em Zug, dänn Postauto sind mir im Stärneberg acho. Im Stärne z'Stärneberg bi Kafi und en Gipfel gaht mer frisch gschtärkt, vo da z'Fuess wieter. A tüüfe Tobel gaht der Wäg verby, einsami Hüüser – wettisch da diheime si? Es isch es wandere dur Fäld und Wald, au öppis gits bi Blueme gschmückte Hüüser halt. Sisich d'Arbet vo der Huusfrau wo sich da entfaltet, mängi Fyrbigstund isch i dem Werk enthalte. Die letschi Cheri wär au gschafft dänn stasch vor Allewinde wo isch Mittagsrascht. Na öppis gspührt mer, macht eus alli froh, mit Sunne, Wärmi isch de Summer wieder zuenis cho. Am Nachmittag chunnt mer so richtig z'schwitze verstaht in Rucksack Halstuech und de Chittel. I der Schmidrüti eusem Zyl da hämers gschafft. Gern nähmed mer im Garte usse Platz, herrlich find mer de chieli Trunk, dernäbscht gnüss mer e gmütelichi Fyrbigstund. S'Poschtauto macht dänn dere Siesta schnäll es End will mir mit im uf Wila abe wänd. Für eus isch nach der Fahrt de Chreis dänn gschlosse, die tüchtigste von Wanderer sind na bis Wila gloffe. Die Leischtig dörf mer scho beachte de gröschtl Teil wott's nid nahe mache. S'gaht alls bärgab um mängi Rank, s'langed na uf de Zug: Lob und Dank!

Nelly Sigg

Seniorenwanderung, Mittwoch, 7. Oktober
Toggenburg

A'so villne Wanderige hämmer schöns Wätter gha, dasmal hätt's Eus halt e chli falle la. S'Undertoggeburg hämmer dasmal is Visier gnoh. und z'Biütschwil obe de erst Kafi übercho. S'Wätter isch jetzt na uf de Kippi gsi, dänn hätt's zuegmacht, es tröpflet scho e chli. De Schirm isch e so zur Gattig cho, und bald tuend mir am Rand vo de Thur zuestoh, um ufe ganz spezielli Art as ander Ufer z'cho. En Drahtstäg häts wie uf eme Schiff im Wällegang. Zum Glück isch aber niemer seechrank worde, glücklich stönd mer dänne, die ganz Horde. Jetzt tüemer witer laufe, immer mit em Schirm i de Hand. e chli ufe dänn graduus durs grüeni Toggeburger Land. So chömed mer scho e chli füecht z'Ganterschwil verbi mit tüend's durquere, leider ohni Sunneschi. Es wird dänn langsam echli schlüpfriig dur de Wald, vill Pilz gsehmer us em Bode cho, si säged Eus gfallts halt. Langsam ruckt de Uhrzeiger gäge Zwölfi zue. mer sind z'Lütisburg, e chli mit nasse Schueh, det tömer dän de Schirm abtropfe und chered i. D'Verplägig isch wie immer guet und richlich gsi. Mir müesid nid prässiere, es seigi jetzt nüme wit, will Bazeheid grad drüber-änne lit. Doch Zit isch ume – mir spanned de Schirm wieder uf, bald aber gahts en nahrhafte Hoger duruf. Dänn wirts e chli füecht, mir tramped durs Gras, Chüe lueged eus zue, und dänked: «Was isch au das?». So träffed mer bald am Bahnhof z'Bazeheid i – ich fröge mich, simer hüt e Wandergruppe oder e Schirmhärtschäft gsi?

Oskar Walser

Ihr Partner für
Maler- und Tapezierer-
arbeiten sowie
Fassadenrenovationen:



Malergeschäft
Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen

E U L A C H T R E U H A N D A G

Wir lösen Ihre Probleme kompetent und prompt

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen
- Liegenschaftenverwaltungen usw.

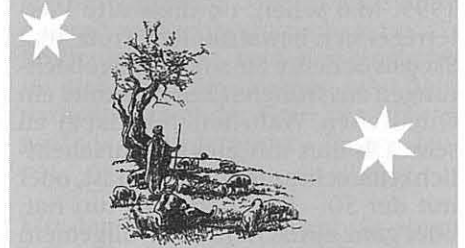
Gratis Orientierungsgespräch
Telefon 052 363 21 92
Fax 052 363 21 71
Hermann Hesse-Strasse 10
8352 Rätterschen

Seniorenwanderung vom 4. November
Üetliber – Baldern – Felsenegg – Albis-Pass

Obs haglet, ragnet oder schneit. Eusi Wanderig isch wäge dem nid abverheit. Si zverschiebe hetti au känn Sinn, vom Programm her, lit das nid drin. So ghört de Räge au dasmal dezue, mir händ ja de Schirm und gueti Schue. D'Üetlibergbahn hättis hüt z'oberscht ufetreit vom goldige Herbstwald tropfet's, und er seit, schön Eui alli wieder emal da obe z'gseh, bim schöne Wätter gsehnder na vill meh. Dänn simmer losmarschieret, wie immer inere lose Gruppe, e chli witer une, entlang de Kuppe. Dasmal müemer de Kafi zerscht verdiene nachere guete Stund, z'Baldere vorne tüends Eus bediene. Es gaht nachher witer, dur Wind und Räge, mir stämmed ihm de Schirm entgäge. Über Felsenegg, de meischte bekannt wäge de Luftseilbahn zur Buchenegg, denn dort kommt die Verpflegung dran. Chnusper oder Häxehüsli, so heisst sin Name. Wers nid kännt sött umbedingt emal det ane. Es Häxed und Geistet im ganze Hüslu umme. Sogar die Chacheli für d'Suppe und Gläser die chrumme. Churzum es isch de cheibe gmüetli worde, bim guete Ässe chönti mer na liecht überborde. Aber au die Athmosphäre hämmer müesse verlah um s'letschti Stückli bis zum Albis-Pass na z'gah. Jetzt na en herrliche Blick, links une de Züri- und rächts de Zugersee dezue verzuckereti Berge, en schönere Abschluss hetts nid chöne gäh.

Oskar Walser

Weihnachtsausstellung
im Schopf zum Hulmen
bei Fam. Isliker, Ricketwil



27. November
bis 6. Dezember

Künstlerinnen und Künstler stellen ihre Arbeit aus.

Verschiedene Krippen und Schafe.

Gemütlicher Treff im Schürlibeizli bei Kaffee, Kuchen, Buureplättli und verschiedenen Suppen.

Öffnungszeiten:

Mi.	13.30 bis 18.00 Uhr
Do.	13.30 bis 18.00 Uhr
Fr.	13.30 bis 18.00 Uhr
Sa./So.	11.00 bis 17.00 Uhr



Pedrett's
Sport
Qualität vom Fachmann!

Top - Angebote

- Kinder-Miet-Ski Fr. 55.– pro Saison
- Ski-Set ab Fr. 298.–
- Snowboard Saison-Miete ab Fr. 190.–

Servicearbeiten

für Ski und Snowboard auf modernsten Maschinen

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr / 13.30 – 18.30 Uhr
Samstag: 9.00 – 16.00 Uhr

Pedrett Sport

Stegackerstr. 5 · 8409 Winterthur
parallel St. Gallerstrasse · Tel. 052 / 233 67 88



Unser Fitnessprogramm:

- Fitness für Hausfrauen mit Gratis-Babysitting (Do 9.30–10.30 Uhr)
- Gym-Fit (Mi 20–21 Uhr)

Rückenschmerzen? Migräne? Hals- und Nackenverspannungen?

Energetische Akupunktur-Massage (nach Radloff)

Stand-By-Platzvermietung!
Vorbeikommen und bei vorhandenen freien Plätzen günstiger Spielen – auch Samstag und Sonntag!

Der Förster berichtet

«Je früher das Laub im Oktober fällt, desto fruchtbarer wird das nächste Jahr». Das sind gute Aussichten für 1999. Mal sehen, ob diese alte Wetterregel sich bewährt. Trotz aller Skepsis scheint an solchen Beobachtungen aus früheren Zeiten immer ein Quentchen Wahrheit mit dabei zu sein. Ob dies mit einer Wahrscheinlichkeitsrechnung zu belegen ist, oder mit der 50 – 50 Chance zu tun hat, oder ganz einfach mit dem allgemein schlechten Erinnerungsvermögen der Menschen? Ich weiss es nicht. Um diese Regel «Wie im Oktober die Regen sausen, so im Dezember die Winde brausen» zu beobachten, hat es nicht einmal einen Monat gebraucht. Einem sehr nassen Oktober folgten anfangs November böige Herbststürme mit Spitzen bis 120 km/h im Mittelland.

Sturmwinde zu Novemberbeginn

Hatten wir in Elsau nun Glück, oder waren im Eulachtal die Windgeschwindigkeiten nicht so hoch wie im übrigen Mittelland? Vielleicht gibt es auch andere Erklärungen, wieso bei uns die Sturmschäden ausgeblieben sind. Einige wenige Bäume, meistens Rottannen und diese wiederum fast ausnahmslos faul im Wurzelstock, brachten die Novemberstürme zu Fall. Stabile Baumbestände, verschiedene Baumarten gemischt, das Ganze stufig aufgebaut und mit Mass gepflegt, so sieht der Wald aus, der den meisten Einflüssen trotzen kann.



Die Naturgewalten übersteigen oft unsere Vorstellungskraft

Wir sind in Elsau stellenweise noch deutlich von diesem Ideal entfernt. Doch an den exponierten Orten können wir stabile Mischwälder aufweisen. Die nächsten Stürme kommen bestimmt. Darum ist es wichtig, dass Waldbesitzer und Förster ihre Arbeit für die Zukunft der Wälder weiterführen. Dies läuft vor allem über pflegliche Holzschläge.

Holzereisaison 1998/99

Am 4. November hat der Waldwirtschaftsverband Zürich seine Generalversammlung abgehalten. Vorgängig hat der Vorstand mit den Vertretern der Holzindustrie über die Rundholzpreise für diesen Winter verhandelt. Ein Preisabkommen ist nicht zustande gekommen, zu unterschiedlich waren die Vorstellungen der beiden Interessensvertreter über den Preis für Starkholz. Während die Waldwirtschaft die letztjährigen Preise als Basis sah, wollten die Säger zurückfahren.

Die Preise in Österreich und Deutschland liegen teilweise spürbar höher, weshalb es kaum einen Grund gibt, die Preise nach unten zu korrigieren. Der Druck der Säger mag daher rühren, dass sie Aufwind verspüren, weil einige Sägereien in der Ostschweiz signalisiert haben, allenfalls die Produktion einzustellen.

Ich bin zuversichtlich, dass der Holzmarkt gut laufen wird. Der Holzbedarf ist nicht mehr so gross, wie letztes Jahr, als um die gleiche Zeit bereits über 500 m³ verkauft und abgeführt waren. Auch rechne ich damit, dass im März der «Holzhunger» gestillt ist und die Nachfrage damit deutlich zurückgehen wird. Wer also eine Nutzung ausführen will, sollte das Nutzholz spätestens Ende Februar auf den Markt bringen.

Gesuchte Baumarten sind nach wie vor der Ahorn und die Buche, deren Preise sogar leicht gestiegen sind. Schlecht nachgefragt sind Eichen und Eschen. Das Industrieholz (Papierholz, Spanplattenholz) kümmert am Rande dahin. Doch trotz sehr schlechter Preise scheinen die verarbeitenden Werke immer noch genügend Rohstoffe zu bekommen.

Kantonales Waldgesetz

Nachdem der Regierungsrat die Volksabstimmung stark forcierte, um das Gesetz per Januar 99 einzusetzen, scheint die Luft etwas draussen zu sein. Weil die Verordnung noch vom Kantonsrat genehmigt werden muss (siehe Kommentar ez 99), hat man sich am Verfassen offensichtlich schwer getan. Es scheint nun so, dass das Gesetz erst gegen Frühling erlassen wird. Diese Situation ist nicht sehr praxisgerecht, denn sämtliche Budgets und auch die kantonalen Beiträge laufen per Kalenderjahr. Es ist nur zu hoffen, dass dies der Regierung bewusst ist. Denn mit der Weitergabe der Verantwortung zur Revierbildung und den damit verbundenen Kosten an die Gemeinden, ist auch die Arbeit delegiert worden.

Feuerbrand

Die Nachsuche im Herbst, welche vor allem Obstbäume und Weissdornsträucher umfasste, ergab ein negatives Resultat. Elsau ist also noch immer frei von Feuerbrand. Doch dies kann sich schnell ändern. Wiesendangen gehört seit dem Sommer zu den befallenen Gebieten.

Im laublosen Zustand kann der Feuerbrand nicht beurteilt werden. Doch im nächsten Frühling, wenn alles wieder austreibt, bin ich auf die Mithilfe der Gartenbesitzer angewiesen. Dann ist Beobachten sehr wichtig. Ein Leitfaden dazu erscheint in der nächsten oder übernächsten ez.

Restaurant
BLUME
8352 Rümikon

Samstag ab 13.30 Uhr und
Sonntag ganztags Ruhetag
Tel. 363 21 77

**Wir wünschen allen frohe Festtage
und ein gutes neues Jahr!**

- Div. à la carte-Gerichte
- Preiswerte Tagesmenues
- Heimeliges Säli für Familienanlässe
- Schöne Hotelzimmer (auch Pauschalpreis möglich)

Auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi.

Des einen Freud, des andern Leid
Alles hat zwei Seiten, auch Dinge welche in der Natur ablaufen. Unter dem vorstehenden Titel möchte ich zusammen mit den ez-Lesern einzelne Ereignisse in der Natur «beidseitig» näher betrachten.



Schön zwar, aber nur zum Ansehen – der Fliegenpilz

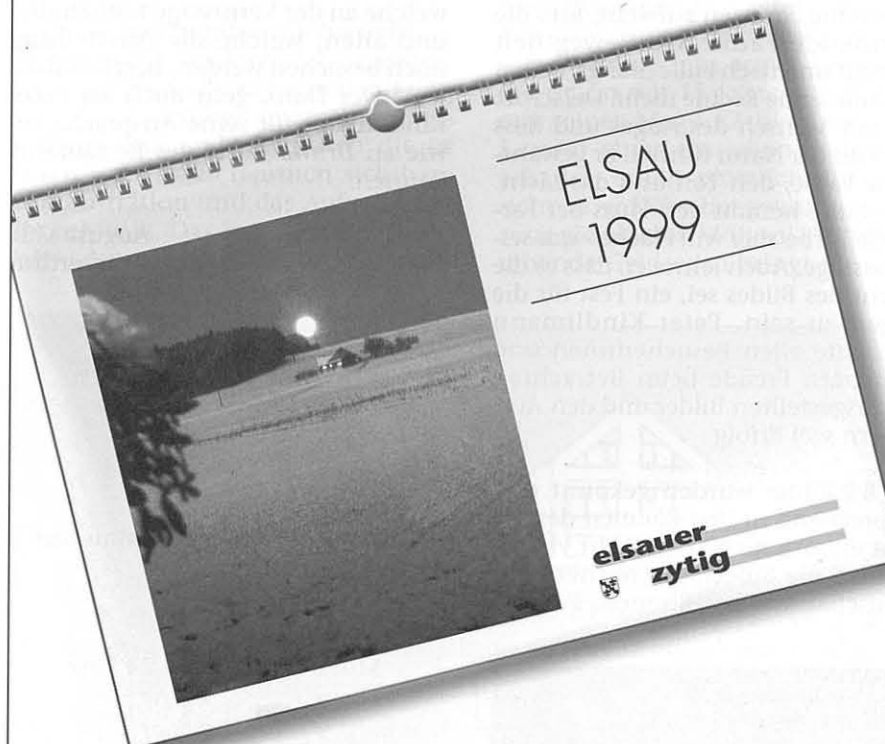
Ist Ihnen auch aufgefallen, wie viele Pilze diesen Herbst in unseren Wäldern gewachsen, ja buchstäblich aus dem Boden geschossen sind? Ich bin Pilzarten begegnet, die ich zuvor noch nie bewusst gesehen habe. Das Bestimmungsbuch hat mir geholfen, mein Wissen zu erweitern. Als der trockene Sommer durch die anhaltenden Regenfälle im September abrupt beendet worden ist, begann die Zeit der feuchteliebenden Pilze. Die Niederschläge, zusammen mit der im Boden gespeicherten Sommerwärme, ergaben ein optimales Pilzklima. Viele Pilzarten lieben hohe Feuchtigkeit, wenig Licht und saure Böden. Diesen Zustand finden wir in den vielgeschmähten Rottannenreinbeständen. Kein Wunder besuchen Pilzliebhaber mit Vorliebe diese Waldbilder. Im Waldgesetz des Bundes wird der naturnahe Waldbau in den Schweizer Wäldern festgeschrieben. Als Muster wird ein artenreicher Mischwald vorgegeben. In natürlichen Verjüngungen wird meist eine gute Durchmischung ohne menschliches Zutun erreicht. Da haben reine Rottannenflächen nichts mehr zu suchen. Wir

Förster steuern so auf einen stabilen Wald zu, der auf Forstschädlinge oder Sturm wenig anfällig ist. Naturschutzkreise sehen so ein altes Postulat erfüllt, sich aber auch eines der hartnäckigsten Vorurteile beraubt. Pilzsucher müssen weiter herum suchen, bis das Körbchen voll ist. Leider ist einzig für sie nichts Positives dabei – oder halt, natürlich steigt der Grad der Fitness, weil die «Wanderungen» länger dauern.

Mit den besten Wünschen für einen möglichst stressfreien Advent, ein glückliches Weihnachtsfest und ein möglichst sorgenfreies 1998.

Ihr Förster
Ruedi Weilenmann
Dättlau

Schenken Sie ein Stück Heimat!



Wie in den vergangenen Jahren präsentiert Ihnen die elsauer zytig auch für 1999 wieder die unschlagbare Geschenkidee.

Auf vielfachen Wunsch haben wir das Format unseres Elsauer-Kalender vergrößert: Er begleitet Sie mit 6 anprechenden Farbseiten im Format 21 x 30 cm durchs neue Jahr. Er zeigt schöne Winkel und vertraute Ansichten aus unserer Gemeinde in den Bildern der ez-Fotografin Marianne Schmidli.

Der Kalender ist ab dem 1. Dezember zum Preis von Fr. 25.– bei der Poststelle Rätterschen erhältlich.

elsauer
zytig

Aquarell- und Ölbilderausstellung im Restaurant Sonne



«Aufbruch», Kohle-Aquarell von Heidi Altherr

In der letzten elsauer zytig und mit einem ansprechenden Faltblatt luden zwei Hobbykünstler, **Heidi Altherr** und **Heinz Lüscher**, zur obengenannten Ausstellung ein. Vor fünf Jahren stellten die beiden zum ersten Mal gemeinsam in Elsau aus (die Dritte im Bunde, **Cécile Allemann**, lebt heute in den USA). Nun treten sie wieder gemeinsam mit ihren neusten Werken an die Öffentlichkeit.

Gemeinderat **Peter Kindlimann** eröffnete die Ausstellung mit einer kurzgefassten, aber von Fachkenntnissen zeugenden Ansprache. Er freute sich, dass Einheimische ihre Arbeiten zeigten und so zum kulturellen Leben beitragen und hinaustragen. Die beiden Ausstellenden haben vieles gemeinsam. Beide wohnen in Elsau, wollten einen künstlerischen Beruf erlernen, haben das gleiche Steckenpferd, besuchen zusammen Kurse, haben schon auswärts Einzelausstellungen gemacht und sind vom Zeichnen zur Malerei gekommen. Sie sind

fast den gleichen Weg gegangen wie **Eugène Delacroix** (1798–1863). Auch er begann mit dem Zeichnen, versuchte aber vom Klassizismus wegzukommen, suchte das Flächige, welches keine Grenzen aufweist, und die leuchtende Farbe. Wo Bewegtheit herrscht und nach Fülle drängt, da hat die Linie keine Rechte mehr. Delacroix war ein Mensch des Auges und liess sich von der Natur führen. Er gewährte die Farbe, den Ton und das Licht. «Die Linie hemmt den Fluss der Farbe, die Farbe aber will Fläche» war seine Aussage. Auch lehrte er, dass es die Pflicht des Bildes sei, ein Fest für die Augen zu sein. Peter Kindlimann wünschte allen Besucherinnen und Besuchern Freude beim Betrachten der ausgestellten Bilder und den Ausstellern viel Erfolg.

Die 83 Bilder wurden gekonnt und ansprechend in den Räumen des Restaurants Sonne plaziert. Sehr vielfältig sind die Sujets. Sie reichen von Landschaften über Blumen, Porträts



«Marktfrauen im Regen» Aquarell von Heinz Lüscher

und Stilleben bis zu Fantasiedarstellungen. Gemalt wurde auch mit Kohle, Rötel und Kreide. Die beiden Aussteller sind im Ausdruck verschieden, ergänzen sich aber auf eine ausgleichende Art. Heidi Altherr besticht durch feine und zarte Farbtöne bei Blumen und Landschaften. Heinz Lüscher malt in kräftigeren Farben, sei es Aquarell oder Öl.

Zuviel sei nicht verraten, ein Besuch ist lohnenswert und herzlich zu empfehlen. Die Aussteller möchten allen, welche an der Vernissage teilnehmen und allen, welche die Ausstellung noch besuchen werden, herzlich danken. Der Dank geht auch an Peter Kindlimann für seine Ansprache sowie an **Bruno Vogel** des Restaurants Sonne.

August Milz
Winterthur

Die Ausstellung ist noch
bis am 12. Dezember
im Sonnen-Keller
während der
Öffnungszeiten des Restaurant
frei zugänglich:

Mo: 8–14 Uhr/17–24 Uhr
Di–Sa: 8–24 Uhr
So: 10–22 Uhr

Georg Hanselmann AG

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Mit Humor und Harmonika-Musik in den Winter

Das zweite Novemberwochenende steht in Elsau traditionsgemäss ganz im Zeichen der Handharmonika: Am 13. und 14. November haben die Mitglieder des Harmonika-Clubs Elsau (HCE) ihr Publikum in der gut besuchten Mehrzweckhalle einmal mehr glänzend unterhalten. Mit einem Musik- und Theaterprogramm konnten die Musikanten einige Stunden Freude und Musse ins Publikum zaubern.

(mk) Die Aktiven des HCE eröffneten das Musikprogramm mit einem Paso doble, dessen südliches Temperament wohlthuend mit dem kalten Novemberabend kontrastierte. Anschliessend erfuhren die Zuschauer auf musikalische Art von den Nöten einiger Schulkinder, die den Unterricht schwänzen und sich so einen freien Tag verschaffen wollten. Die Vorfreude auf diesen Tag währte allerdings nicht lange, denn schon bald schlich sich bei den Kindern – greifbar illustriert durch die passenden nachdenklichen Klänge – der Gedanke ein: Was wird wohl Vater sagen? Im letzten Teil dieses Schüler-Abenteuers wurden die Töne wieder lauter und beschwingter, denn die Kinder hatten sich entschlossen, zwar in die Schule zu gehen, dabei aber den Lehrer tüchtig zu necken. Nach der «Western Fantasy», die am Zürcher Kantonal-Wettbewerb mit der Note «vorzüglich» ausgezeichnet worden war, überliessen die Aktiven die Bühne dem Nachwuchs der Akkordeonschule Rätterschen.

Vielversprechender Nachwuchs

Die jungen Musikschüler begeisterten das Publikum zum einen mit den in nur acht Proben eingeübten Melodien, zum anderen durch die in ihren Gesichtern deutlich sichtbare Konzentration und das Aufgehen in ihrer Musik. Das Stück «Myn Teddybär», das zwei Schwyzerörgeli-Schü-

lerinnen zusammen mit ihrer Lehrerin **Erika Wirth** darboten, bewies, dass auch heute noch Interesse an einem sehr traditionellen Schweizer Instrument besteht.

Den letzten Teil des Musikprogrammes bestritten wiederum die Aktiven des HCE unter der Leitung von **Alois Weibel**. Festliche, klassische und süd-amerikanisch-feurige Klänge wechselten sich ab und gaben den Harmonikaspielern Gelegenheit, ihr vielseitiges Talent unter Beweis zu stellen.

Mit einer Besonderheit konnte Präsident **Markus Rutishauser** danach aufwarten: Bei der Vorführung am Freitagabend wurde das Musikprogramm aufgezeichnet und auf CDs gebrannt, so dass am Samstag das Publikum die eben gehörten Klänge nicht nur in der Erinnerung sondern auch zum immer wieder hören mit nach Hause tragen konnte.

Wie gewonnen so zerronnen

In einem rasanten Einakter gerieten nach der Pause die Lachmuskeln des Publikums unter Beschuss. Jakob (**Jakob Sommer**), ein armer Bergbauer, der schon seit 15 Jahren zusammen mit seiner Magd Käthi (**Annakäthi Landa**) einen einsamen Hof bewirtschaftet, erhält plötzlich die Nachricht: «Der Köbu het gwunne!» – und zwar gleich eine Million! Der überraschende Geldsegen bringt die traute

Zweisamkeit der beiden Bergler arg durcheinander, denn kaum ist der neue Reichtum des Bauern bekannt, taucht nach langen Jahren plötzlich dessen Schwester (**Vreni Schuppisser**) mit ihrem dümmlichen deutschen Ehemann (**Gianni Codemo**) auf und will am Geldsegen teilhaben. Schon die Idee der Schwester, aus dem idyllischen Berggehöft ein Ferienhotel zu machen bringt reichlich Aufregung in die Bauernstube. Diese wird noch verstärkt durch eine heiratswillige Freundin von Jakobs Schwester (**Trudi Gross**), die es aber offensichtlich mehr nach der süss duftenden Million als nach dem streng riechenden Bäuerchen gelüftet. Niemand weiss mehr, wie ihm geschieht, und erst der nochmals auftauchende Notar (**Markus Scherrer**) kann den Tumult auflösen: Als er zerknirscht zugibt, dass aufgrund einer Computer-Panne dem glücklichen Gewinner statt tausend Franken eine Million versprochen wurde, zeigen die geldgierigen Verwandten wieder ihr wahres Gesicht. Das Interesse am vermeintlichen Millionär verfließt bei den Besuchern sehr schnell. Die einzige, die sich über den entgangenen Gewinn freut, und ihren Köbi mit Freuden auch ohne Geld, wieder in die Arme schliesst ist die treue Magd. Kein Wunder, dass nach solch turbulenten Ereignissen für das glückliche Paar schon bald die Hochzeitsglocken läuten...

Die professionelle Theatergruppe des Harmonika-Clubs konnte den Zuschauern mit ihrer überzeugenden Darbietung Lacher um Lacher entlocken und eine vergnügte Dreiviertelstunde schenken.

Zum Schluss des Abends gehörte die Bühne den Tanzwilligen, die am Freitag vom Schwyzerörgeli-Trio Fredy & Res und am Samstag vom Trio Dreamlina zum Tanz begleitet wurden. Wer sich auf dem Tanzparkett genügend ausgetobt hatte oder es lieber etwas ruhiger nehmen wollte, konnte in der Bar bei einem Glas «Handörgeler» über Gott und die Welt plaudern – und das, wie könnte es anders sein, – bis in die frühen Morgenstunden.

Fotos nächste Seite:
Peter Rutishauser

Zu verkaufen:



6 1/2 Zi.-Einfamilienhäuser in Elsau-Rätterschen
sonnige, erhöhte Süd-Westlage unverbaubar und ruhig;
grosse, lichtdurchflutete Räume; ideal für Kinder,
Preis ab Fr. 710'000.–, inkl. Garage + Abstellplatz,
Infos: Tel. 212 40 85

Beglückende Konzertstunden zum Gedenken an Jakob Rudolf Wüst

Zum zweiten Todestag von Jakob Rudolf Wüst hat der Gemeinderat Elsau zu einem aus dem Ertrag des J.-R.-Wüst-Kulturfonds finanzierten Gedenkkonzert in die Kirche eingeladen. Unter der Leitung von Christoph Reimann bot die Camerata Vitodurum mit Ekkehard Blomeyer, Cembalo, und der Solistin Sabine Reolon, Querflöte, ein beglückendes Abendprogramm.

Christoph Reimann, der mit Rudolf Wüst persönlich befreundet war, ist in der Wahl der Stücke auch auf dessen besondere Vorlieben eingegangen: Werke für Flöte und Musik von Mozart. Die kirchenfüllende Zuhörerschaft kam so in den Genuss einer besinnlichen wie auch zuversichtlich stimmenden Feierstunde, wozu der erst am Schluss zu spendende Applaus auch sehr beitrug.

Eingangs begrüßte alt Gemeindegemeinschafter **Josef Winteler** die Anwesenden im Namen des Gemeinderates und würdigte den grosszügigen Stifter, der unter anderem jahrelang als initiativer Gemeinderat gewirkt hatte, und erinnerte an die Zweckbestimmung des Fonds, der rund eine Million beträgt: Dessen Ertrag ist dazu bestimmt, der Politischen Gemeinde Elsau für kulturelle Aufgaben zu dienen, wie der Anschaffung von Kunstwerken, der künstlerischen Gestaltung öffentlicher Anlagen, der Gewährung von Beiträgen an die Restaurierung erhaltenswerter Gebäude sowie der Durchführung von Konzerten und Theateraufführungen; dabei liegt die Entscheidungskompetenz beim Gemeinderat selbst, heute basierend auf den Vorschlägen einer dreiköpfigen Kommission. Die grosszügige Humanität Rudolf Wüsts, der über vierzig Jahre Mitglied der Kyburg-Loge Winterthur der Odd Fellows war, spiegelt seine positive staatsbürgerliche Haltung. Winteler unterstrich, wie bei

der jetzigen allgemein angespannten Finanzlage solche Zuwendungen doppelt geschätzt werden, da Kultur oft als Luxus gilt. Er erwähnte die Freude von Ruedi Wüst an klassischer Musik und wünschte ein beglückendes Musikerlebnis, womit der Zweck der Stiftung erreicht werde.

Engagiertes Musizieren

Zu Beginn gestalteten die Streicher unter Leitung von Christoph Reimann den berühmten Kanon über Ostinato-Bass von Johann Pachelbel, als gehaltvolle Trauermusik, ganz aus einer tiefen Ruhe heraus und individuell sehr engagiert, mit allmählichen Crescendo und Anwachsen der Stimmenzahl. Allgemein erfuhren die Werke eine durchsichtige im einzelnen differenzierte und sorgfältig gearbeitete Wiedergabe. Auch so Bekanntes wie der symbolträchtige, besonders zu diesem Anlass sehr ergreifende «Reigen seliger Geister» aus Christoph Willibald Glucks «Orpheus» oder Antonio Vivaldis wunderschönes, kontrastreiches Concerto «La Notte» mit den langen Trillern wurde spontan musiziert und mit neuem Leben erfüllt. Die Solistin Sabine Reolon blies sowohl Vivaldis virtuosens Part wie Glucks sehnsüchtiges Solo gekonnt, zart und feinfühlig. Christoph Reimann fand stets eine der gegebenen Kirchenakustik gut angepasste Interpretation, was Artikulation, Lautstärke und Tempi anbelangt. Als weiteres barockes Werk folgte in

sattem Ensemble-Klang abwechselnd mit virtuosens Soli das viersätziges Concerto grosso in c-Moll, opus 2, Nr. 1, des auch in England tätig gewesenen Italiensers Francesco Geminiani. Dessen beschliessender Satz galt als Favorit.

Die mit einem aufstrebenden Dreiklang beginnende, leuchtende Salzburger Sinfonie in F-Dur, KV 138 (auch als Divertimento für Streichquartett) von Wolfgang Amadeus Mozart schloss die erfüllende Konzertstunde, nun vollends sonnig und in feinem kammermusikalischen Ton, von den einzelnen Streichern wieder kunstvoll und mit Emotion interpretiert.

Die Zugabe brachte noch einen Moment intensiver Rührung, als das Ensemble die von Christoph Reimann transkribierte Streicherfassung des «Buna not» aus seinem heimischen Engadin spielte, gleichsam als Requiem für seinen Freund.

Charlotte Lorenz

Sie schreiben?

Das ez-Team sucht dringend Verstärkung. Rufen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie!



HERCHEE

CAT 50

Sämtliche Modelle am Lager und zu interessanten Preisen lieferbar!



• Ab 16 Jahren
• Mit Ausweis Kat. F

Verkauf, Service und Probefahrt bei Garage Nüssli, 8352 Schottikon, Tel. 363 19 77

TOYOTA

Richard Diethelm, Schottikon
Garage Nüssli, Tel. 363 19 77

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünscht Ihnen das Toyota-Team.

Unser Betrieb bleibt vom 25. Dezember bis 4. Januar geschlossen.

An- und Verkauf von Neu- sowie Occasionswagen und Rollern, Service und Reparaturen aller Marken, offizielle Toyota-Vertretung. Tel. 052 / 363 19 77

Bibliothek

Neue Bücher

Romane/Erzählungen

- Barfost Joan Vom Fliegen und anderen Dingen; Liebe
- Blaes Renate Die Klügere denkt nach; Heiteres
- Blobel Brigitte Die Kerze brennt nur bis zum Morgenrot; Frauen
- Block Valerie Der erste Tag vom Rest des Lebens; Heiteres
- Bolecka Anna Der weisse Stein; Länder/Polen
- Bradley Marion Die Wälder von Albion; Liebe/England
- Carlotto Massimo Die Wahrheit des Alligators; Krimi
- Clark M.Higgins Nimm dich in acht; Thriller
- Clayton Victoria Das Haus der Freundin; Frauen
- Cogan Priscilla Die Stimmen der Steine; Indianer
- Colsane Francisco Kap Hoorn; Länder/Südamerika
- Danella Utta Die andere Eva; Familie
- Degen Dorothea Mich hat niemand gefragt; Biografisches/Frauen
- DeRosa Peter Gottes letzter Diener; Religiöses/Thriller
- Enger Cecilie Das kalte Licht des Nordens; Freundschaft/Frauen
- Fabel Renate Knoblauch und Lavendel; Frauen
- Fredriksson M. Simon; Entwicklung
- Gautschi Karl Der Tunnel am Ende des Lichts; Satire
- Glattauer Daniel Theo und der Rest der Welt; Kindheit
- Guimard Paul Versteinerung; Alter
- Hohler Franz Die Steinflucht; Historisches/Schweiz
- Hürlimann Thomas Der grosse Kater; Politisches/Familie
- Korsukewitz S. Das Lied der Zikaden; Hist. 16. /18. Jh.
- Krantz Judith Der Stern von Paris; Frauen
- Lira Gonzelo Gegenspieler; Thriller
- Mankell Henning Die fünfte Frau; Krimi
- Markey Judy Knietief im Paradies; Liebe
- Marzik Trude Romeo Spätlese; Alter
- Meyer C.F. Sämtliche Werke (Bd 2); Klassiker
- Moloney Susie Fluch der Dürre; Gespenster
- Noll Ingrid Röslein rot; Krimi
- Peery Janet Der Fluss jenseits der Welt; Frauen
- Reber Sabine Die Schwester des Schattenkönigs; Abenteuer
- Sabetowski V. Die Frauen, die ich rief; Liebe
- Schaeffer Susan Der Philosoph unterm Bett; Tiere
- Schleich Hanne Unter dem Himmel von Brabant; Familie
- Shadbolt Maurice Mr Dove über den Wassern; Länder/Neuseeland
- Sheldon Sidney Zeit der Vergeltung; Thriller
- Tabachnik Maud Sommer der Rache; Thriller
- Tippens Elizabeth Der Mann, der bleibt; Liebe
- Widmer Urs Vor uns die Sintflut; Erzählungen
- Witasek Lisa Mich hat der Himmel geschickt; Frauen
- Yoshimito Banana Dornröschenschlaf; Erzählungen
- Zeit-Spur 75 J. Literarische Vereinigung Winterthur; Anthologie

Sachbücher

- Aitmatow T. Kindheit in Kirgisien
- Barnard Neal Iss dich fit: Die verjüngende Kraft natürlicher; Ernährung

- Bettag Franz J. Malen mit Filzstift und Marker
- Breuer Rita Familienleben im Islam
- Cadalbert Y. Aber Papa hat's erlaubt
- Eppler Renate Porzellanmalerei für Einsteiger
- Grimm Hans U. Die Suppe lügt: die schöne neue Welt des Essens
- Janssen Hans Wenn Kinder nicht gehorchen wollen
- Kirst Dettlev Peru, Bolivien
- Kummer Irene Im Mittelpunkt meines Lebens
- Latzke Hans Türkei / Richtig reisen
- Magnani Franca Rom zwischen Chaos und Wunder
- Möller Elfriede Shibori : Seide färben in jap. Tradition
- Pemmeresu Xavier Was ist eigentlich los mit dir? Jugendliche und ihre Krisen verstehen
- Polyglott Kalifornien
- Reiser Hans-P. Bretagne entdecken & erleben
- Ressel Hildegard Was ich wirklich brauche: inneren und äusseren Ballast abwerfen
- Rogge Jan-Uwe Pubertät: Loslassen und Haltgeben
- Rossellini Isab. Some of me
- Sandhof Kathrin Mit Kindern in den Wald
- Schindler Nina Wenn meine Eltern sich trennen
- Steenhouse A. Zeit für mich selbst: Erkennen was wirklich zählt – und das Leben geniessen
- Stoppard Miriam Kann Papa Kinder kriegen: Die wichtigsten Kinderfragen und wie Eltern liebevoll darauf eingehen können.
- Unruhige, unkonzentrierte Kinder und auffällige Kinder im Alltag POS, ADS und HKS
- Walter Dagmar Kinder vor Gewalt schützen
- Winter Torsten Ich möchte so gerne ein Tier!
- Wollenheit G. Tierische Laubsägearbeiten: Pfiffige Motive – Kinderleicht
- Zehnder Matthias Information im Internet
- Neue Jugendbücher**
- Abbing Marja Yacca-Fieber; Krimi
- Bauer Joan Amor, Herzkönig und ich; Liebe
- Belsvik Rune Sehnsucht vorwärts und zurück; Liebe
- Blyton Enid Hanni und Nanni/Abenteuer/Mädchen
- Boie Kirsten Der Prinz und der Bettelknabe; Freundschaft
- Carmi Daniella Nachts zogen die Zigeuner fort; Freundschaft/Israel
- Cesco Frederica Kerima – Weg in die Freiheit; Abenteuer/Marokko
- Degener Volker Benni, der Fensterspringer; Krimi
- Dorris Michael Der hinter Bäume sieht; Indianer
- Elliot Ginny Um jeden Preis; Sport
- Farre Marie Mein Umzug in den Kaninchenstall und andere Zwischenfälle; Familie
- Feder Harriet Mystery in Istanbul; Krimi
- Feder Harriet Mystery in Miami Beach; Krimi
- Hänel Wolfram Lola und Glatze oder Ein Loch; Liebe/Entwicklung
- Hitchcock A. Die drei ???; Krimi
- Jeier Thomas Hilferufe aus dem Internet; Freundschaft
- Johnston Julie Mir doch egal!; Entwicklung
- Krauss Irma Eine Bescherung namens Maxi; Liebe
- Lembcke Marja Der Schatten des Schmetterlings; Krankheit/Entwicklung
- Mankel Hennin Das Geheimnis des Feuers; Krieg/Mosambik

**Jungbürgerfeier
der Jahrgänge 79/80
21. November 1998**

Fotos: M. Schmidli

Montero Rosa
Paulsen Gary
Raith Werner
Springer Nancy

Das Nest der Träume; Phantasie
Nacht über dem Meer; Abenteuer
Verräterkind; Familie/Sizilien
Auf der Suche nach Jamie Bridger;
Familienkonflikte/Entwicklung
Vom Glücklichein; Krankheit
Schwarze Nächte, weisse Tage; Lie-
be/Behinderung

Sturiale Alice
Sverdrup Kari

Kodo der Tyrann; Spirou und Fanta-
sio, Bd. 9
Nichts als Bohnen; Spirou und Fan-
tasio, Bd. 27

Neue Comics
Fournier

Fournier

Morris

Die Geisterranch und andere Stories;
Lucky Luke, Bd. 58
Die schwarzen Berge; Lucky Luke,
Bd. 59

Morris

Morris

Die Daltons auf dem Kriegspfad; Luk-
ky Luke, Bd. 60
Agent ohne Erinnerung; Percy-Pick-
wick, Bd. 8

Bedu

Turk

Der grosse Wilkinson; Percy-Pick-
wick, Bd.12
Ganz schön daneben; Calvin und
Hobbes, Bd. 7

Watterson Bill

Watterson Bill

Achtung fertig los; Calvin und Hob-
bes, Bd. 8
Yakari das Monster im See; Yakari,
Bd.17

Derib

Derib

Yakari und der Schneevogel; Yakari,
Bd. 18

Neue Sachbücher

Bauer Gerhhard
Beil Brigitte

Fussballtechnik heute
Das starke Buch für Jungs:
Sex+Liebe, Freunde+Clique, Muskel+
Mode, wichtige Tips und vieles mehr

Neue Kinderbücher

Baisch Milena
Bernadette

Das Geheimnis im Park; 1. Lesealter
Stadtmaus und Landmaus; Tiere/Bil-
derbuch

Büchner Barbara

Die 7 Vogelscheuchen; Tiergeschich-
ten/Vögel
Amelie oder Hilfe, die Insel kippt;
Reisen

Buhl Krimi

Carle Eric

Daele Henri

Hänel Wolfram

Hallo, roter Fuchs; Bilderbuch
Der Maruffel; Phantasie
Anna Nass küsst Alexander!; 1. Lese-
alter

Hänel Wolfram

Haeringen A.
Goller Anja
Gorbatschow V.

Grimm Jacob

Gruber Wilhelm
Färber Werner

Funke Cornelia

Krenzer Rolf

Kockere Geert
Lindenbaum Pija
Ludwig Sabine

Meissner Doris
Moser Erwin
Pfister Marcus

Reider Katja
Schneider A.
Schubert Ingrid

Seidemann Maria

Sobo

Steinwarf Anne

Wagener Gerda

Wolf Stefan
Wolf Stefan

Tollmien C.

Zöller Elisabeth

Neue Sachbücher
Heinlein Sylvia
Perols Sylvaine

Die Räuber vom Geistermoor; 1. Le-
sealter/Geister

Der Nüsseknacker; Bilderbuch
Elli Hotelli in den Bergen; Abenteuer
Winnie und die wilden Wölfe; Bil-
derbuch/Mut/Tiere

Die sechs Schwäne; Bilderbuch/Mär-
chen

Der Kopfstandler; 1. Lesealter
Geschichten von den lustigen Zah-
len; 1.Lesealter

Verflixt und zugehext; 1. Lesealter/
Hexen

Das grosse Buch von den kleinen
Indianern; Indianer

Lena Dunkelblau; 1. Lesealter
Der starke Olav; Bilderbuch

Die besten Rabeneltern der Welt; Bil-
derbuch

Malte am Meer; 1. Lesealter
Manuel & Didi; Vorlesen

Der Regenbogenfisch stiftet Frieden;
Bilderbuch

Nicks kleine Nixe; 1. Lesealter
Leb wohl, Chajal; Bilderbuch

Ein Loch ist im Eimer; Bilderbuch/
Bären

Der kleine Bär lernt das ABC; 1. Le-
sealter

Loletta und die Müllplatzclique;
Phantasie

Karlotta findet einen Schatz; 1. Lese-
alter

Vampierchen hat im Dunkeln Angst;
Bilderbuch/Mut

Mörderspiel im Burghotel; Krimi
Das Phantom im Schokoladenmuse-
um; Krimi

Kleine Gutenachtgeschichten; 1. Le-
sealter

Lucy und das gestreifte Geheimnis;
Lustiges

Beim Fernsehen
Der Körper

★ ★ ★ ★ ★
★ ★ ★ ★ ★
★ ★ ★ ★ ★
★ ★ ★ ★ ★
★ ★ ★ ★ ★

Gar vili, vili Stärnli

★ *Gar vili, vili Stärnli* ★
Si eismols vürecho.
Der Chlaus het ou d Latärne
Vom Eschtrig abe gnoh.
Er goht dur d Nacht goh zünde
Und trift grad Tierli a. ★
«So myni liebe Frinde,
Dihr müeset gschlofe ha!
I wott ech nur cho säge,
D Wiehnachte chöm jetzt bald,
Tüet nander guet verträge,
★ *Heit Fride duss im Wald.* ★
Und do, du chlyses Häslä,
Gang jetzt der Wärmi noh.
Es frürt di jo as Näsli,
Du häsch gwüss chalt vom Stoh!»

Ganz lysli göh jetz d Tierli
I ihres Glier hei.
Sie nicket ganz manierli,
Will alli folge wei.

Geschichte und Märli i de Bibliothek

Wir Bibliothekarinnen freuen uns, allen mitzuteilen, dass wir für die Jüngsten in unserer Bibliothek die neue Geschichtenerzählerin gefunden haben. **Renata Serra** wird bei uns zu den nachfolgenden Daten Geschichten und Märli erzählen. Alle Kinder ab etwa vier Jahren sind herzlich eingeladen. Einmal im Monat, von Oktober bis März, immer an einem Mittwochnachmittag, von 16.00 bis 16.45 Uhr in der Gemeindebibliothek, Elsauerstrasse 22.

16. Dezember, 13. Januar, 24. Februar und 17. März

Literaturkreis
Nächster Literaturkreis in der Gemeindebibliothek:
«Die Zedernsängerin» von Naomi N. Stokes, Donnerstag, 14. Januar, um 20.00 Uhr.



Adventsfenster in der Bibliothek mit offener Tür am:
Dienstag, 1. Dezember von 16.30 bis 21.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wir wünschen allen eine schöne, friedliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Öffnungszeiten während den Feiertagen:
Die Gemeindebibliothek bleibt vom Donnerstag, 24. Dezember bis und mit Montag, 4. Januar geschlossen.

Das Bibliotheksteam:
Antoinette Strahm,
Marianne Clivio,
Marianne Magro,
Eveline Huber.



Frohe Festtage und «es guets Nöis» wünscht Ihnen das Frohsinn-Team

Esther Schmid, Fritz Kaufmann und Personal


Über die Weihnachtstage bleibt das Restaurant geschlossen.



Ab sofort können Sie empfindliche Textilien und wertvolle Woll Sachen mit der neuen Miele Schonmaschine genauso schonend waschen wie von Hand. Gerne informieren wir Sie über die schonende Wäschepflege mit Miele. Kommen Sie vorbei.

Miele

H ' H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45



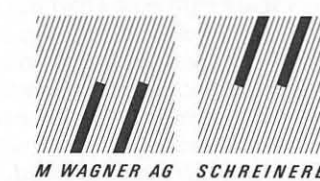
**Coiffeursalon
Uschi**
Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63
Es bedienen Sie Uschi und Sali,
und ab 5. Januar 99 wieder Sandra
Montag-Samstag



Dipl. Fusspflege
für
Fuss- und Nagelpflege
empfiehlt sich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 363 22 34



**CLERC &
STILLHART**
André Clerc
8352 Elsau/ZH
Telefon 052 363 16 92
Kurt Stillhart
8545 Rickenbach/ZH
Telefon 052 337 39 40
seit 1969
HEIZUNGEN



M WAGNER AG SCHREINEREI
Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:
■ Innenausbauten
■ Einbauküchen
■ Reparaturen
8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

Sicher ist sicher !

Schützen Sie Ihre Wertsachen und wichtigen Dokumente von ungebetenen Gästen. Ein Schrankfach bei der ZLB Zürcher Landbank gibt Ihnen viel Sicherheit für wenig Geld.

Aktion:
Wenn Sie bei uns bis Ende 1998 neu ein Schrankfach mieten, schenken wir Ihnen die Hälfte der Gebühr für 1999.

Damit leiten wir einen echten Beitrag an ihre Sicherheit.

Profitieren Sie !



ZLB Zürcher Landbank
8353 Elgg Am Lindenplatz Tel. 052 / 368 58 58
8352 Rätterschen St. Gallerstrasse 66 Tel. 052 / 368 78 78
8545 Rickenbach Hauptstrasse 9 Tel. 052 / 320 98 98
RBA BANK



heinz schmid ag
Elektro- und Telefonanlagen
8400 Winterthur
Wildbachstrasse 12
Tel. 052/232 36 36
Fax 052/232 36 21
Tel.P 052/363 21 48
Starkstrom
Schwachstrom
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung



W. Eggenberger
Tel. 052 / 363 21 20
- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

Vereinspräsidentenkonferenz

**Protokoll der ordentlichen
Vereinspräsidentenkonferenz
vom 3. November**
um 20.00 Uhr im Restaurant Frohsinn
Elsau

Teilnehmer:
Urs Zeller, Vorsitz
Gemäss Präsenzliste nehmen 29 Personen an der Versammlung teil.

Entschuldigt:
Heinz Lüscher, Walter Möckli, Markus Zehnder

Traktanden:
1. Wahl eines Stimmzählers
2. Genehmigung des Protokolls
3. Bericht des Präsidenten
4. ez
5. Mutationen
6. Anträge
7. Jahresprogramm
8. Verschiedenes

- 1. Wahl eines Stimmzählers**
Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird **Felix Keller**.
- 2. Genehmigung des Protokolls**
Das Protokoll der Versammlung vom 16. März 1998 wird genehmigt, unter Verdankung an den Aktuar.
- 3. Bericht des Präsidenten**
Der Präsident dankt den Vereinen für die Organisation und Koordination der zahlreichen Veranstaltungen im abgelaufenen Halbjahr.

Besondes erwähnt werden:

- ez-Fest
- Gründung des Vereins Waldhütte
- 40jähriges Jubiläum Ortsverein Rümikon
- Orientalisches Sommernachtsfest im Schwimmbad

Die Bundesfeier 1998, organisiert durch die Männerriege, war trotz wechselhaftem Wetter gut besucht. Ein herzlicher Dank den Organisatoren.

- 4. ez**
Markus Kleeb macht auf zwei Punkte aufmerksam:
- Beiträge nur mit vollem Namen unterzeichnen.
- Redaktionsschluss unbedingt einhalten.

Auf Wunsch kann eine Erinnerung betreffend Redaktionsschluss angefordert werden. Ein E-Mail mit

dem Betreff «Erinnerung» senden an: elsauer.zytig@schweiz.org
Vorläufig können noch keine Beiträge per Mail eingesandt werden.

- 5. Mutationen**
Den Beitrittsgesuchen der beiden Vereine Claro Rätterschen (Präsidentin **Ursula Lüthi**, sowie Waldhütte Elsau (Präsident **Konrad Schmidli**) wird ohne Gegenstimme entsprochen.

- 6. Anträge**
Es liegen keine Anträge vor

- 7. Bereinigung von Veranstaltungsdaten**
Der Veranstaltungskalender wird durchbesprochen und ergänzt. Die Bundesfeier 1999 wird eventuell nochmals von der Männerriege durchgeführt

Peter Kindlimann muss eine kleine Rüge einstecken, da die Gemeinde ein Konzert auf das Datum der Unterhaltung des HCE festgelegt hat.

- 8. Verschiedenes**
Betriebskommission Mehrzweckhalle: Es ist ein revidiertes Benützungsgesetz in der Vernehmlassung.

Urs Zeller bittet die Präsidenten, ihm ihre Meinung bis zum 31. Januar mitzuteilen, damit er eine gemeinsame Stellungnahme der Vereine abgeben kann.

Der Präsident der Primaschulpflege, **Peter Hoppler**, stellt zwei Ideen zur Diskussion:

- 1. Dauernde Sperrung des Pausenplatzes als Parkplatz.**
Der Grund liegt in der unverhältnismässigen Benützung auch während der Schulzeit.
In der anschliessenden Diskussion opponieren die Vereinsvertreter (HCE, Turnverein, Männerriege) gegen ein solches Verbot.
Peter Hoppler wird die Argumente an die Schulpflegesitzung mitnehmen.

- 2. Rauchverbot im ganzen Schulhausareal.**
Diesem Ansinnen erwächst keine grosse Opposition. Die Diskussion zeigt aber, dass dieses

Verbot nicht absolut durchgesetzt werden kann (Anlässe in der MZH, Vereine am Abend).

Markus Rutishauser regt an, den Weg zur Mehrzweckhalle mittels Wegweisern zu signalisieren. Die Versammlungsteilnehmer unterstützen diesen Wunsch und erheben ihn zum Antrag an den Gemeinderat. Peter Kindlimann nimmt diesen Auftrag mit.

Die Anfrage betr. einem grösseren Anlass anlässlich der Bundesfeier 2000 löst keine Begeisterungstürme aus. Die Frage wird bis zum 17. März beantwortet.

Käti Schneider hat die Möglichkeit, Referenten für einen Vortrag zum Thema Suchtprävention zu organisieren. Die Durchführung eines solchen Anlasses wird von verschiedenen Teilnehmern begrüsst.

Zum Schluss gibt Urs Zeller seine Rücktrittsabsichten als Präsident bekannt. Er verlässt voraussichtlich in absehbarer Zeit die Gemeinde Elsau.

Um die Rücktritte aus dem Vorstand (Erneuerungswahlen im Frühjahr 2000) zu staffeln möchte er sein Amt bereits an der Frühjahrsversammlung 1999 zur Verfügung stellen.

Für allfällige Fragen und Anmeldungen steht Urs gerne zur Verfügung.

Nächste VPK:
Mittwoch, 17. März im Restaurant zum weissen Schaf

Schluss der Versammlung: 21.10 Uhr

Vereinskommission Elsau
Der Aktuar
Karl Käser

Herzlichen Dank unseren treuen Inserenten und die besten Wünsche fürs 1999!

AUTOBRANCHE R. Meyer Autospritzwerk, Winterthur • Elsener & Co., Citroën/Fiat Garage, Rätterschen • Nyfega, Elektro-Garage AG, Winterthur • Garage Grob AG, Ricketwil/Rätterschen • Procar Garage, Jo Ludescher, Rümikon • Garage Nüssli, Inh. R. Diethelm, Schottikon • Carrosserie Eulachtal, R. Nüssli, Schottikon **BAUGEWERBE** M. Briegel, dipl. Malermeister, Rümikon • O. Hollenstein, Bauschreiner-Montagen, Rätterschen • Clerc & Stillhart, Wärmetechnik, Elsau • Heiri Weber-Sommer, Malergeschäft, Rätterschen • Form & Farbe, Toni Rosano, Rätterschen • Zehnder AG, Holz + Bau AG, Winterthur-Hegi • Gross Metallbau AG, Rümikon • Hans Bruggmann, Schreinerei, Elgg • Hofer Spenglerei/Sanitär AG, Rätterschen • W. Hofmann, Elektrogeschäft, Rümikon • Heinz Schmid AG, Elektrogeschäft, Rümikon/Winterthur • Georg Hanselmann, Elektro-Technik, Elsau • Kurt Raschle, Sanitär-Service, Sulz-Rickenbach • Lattmann, Architekturbüro, Elgg • Wieser, Innenausbau, Ricketwil • Peter Sommer Sanitäre Anlagen/Heizungen, Rätterschen • M. Wagner AG, Schreinerei, Rümikon • Huerzeler & Schafroth, Elektrotechnik AG, Rätterschen/Winterthur • Heinz Hofmann, Sanitäre Installationen, Sonnenberg, Elsau • Gmünder Storenbau, Schottikon • W. Eggenberger, Zimmerei-Innenausbau, Rätterschen • Tobler Küchenbau, Winterthur/Elsau • P. Wachter, Teppich- und Bodenbeläge, Schottikon • Soltop Schuppisser AG, Solaranlagen, Rätterschen/Elgg • Iso Frei, Isolationen, Winterthur **BÜROBEDARF** Medic AG, Rümikon **DRUCKSACHEN** Schönbächler Druck, Offsetdruckerei, Winterthur-Hegi • Erwin Waldvogel, Beschriftungen, Rätterschen **GARTENBAU** Hydro Bader, Rätterschen • Bluemelade Natura, Rätterschen • Ott Gärtnerei, Rümikon • Marianne Schmidli-Nüssli, Rümikon • Gärtnerei Nüssli, Rümikon • Heidi Schuppisser, Biogärtnerei, Rätterschen • Sommer Gemüsebau, Schnasberg **GASTSTÄTTEN** Rest. Blume, Fam. Ritter, Rümikon • Rest. Bännebrett, Walter Schmid, Rümikon • Gasthaus zum weissen Schaf, Fam. Spicher, Schottikon • Rest. Frohsinn, Esther Schmid, Elsau • Rest. Landhaus, Fam. Koblet, Ricketwil • Restaurant Sonne, Bruno Vogel, Rätterschen • Hotel-Rest. Sternen, Ch.+B. Tendero, Rätterschen • Rest. Bahnhof, Romy Stäheli, Rätterschen **LEBENSMITTEL** Bäckerei Riboli, Rätterschen • Fischer Getränke-Service, Rümikon • Happy Party-Service, Rümikon • Metzgerei Würmli, Elgg • Landi, Rätterschen • Oskar Fritz, Bäckerei, Dickbuch • Metzgerei R. Sieber, Elsau/Winterthur • VinArte, Rätterschen **POLITISCHE PARTEIEN** FDP, SVP, SP Elsau • Gewerbeverein Elsau-Rätterschen **BEKLEIDUNG** Mode Walch, Rümikon/Winterthur **KÖRPERPFLEGE** Coiffeursalon Uschi, Rümikon • Coiffeur Jeannette, Schottikon • Ruth Beugger, Kosmetiksalon, Rümikon • Sauna Acheloos, Martin Salzmann, Winterthur • Fusspflege, E. Zürcher, Rümikon • Kosmetikinstitut Irène Thürig, Rätterschen • Beauty-Well, M. Wiederkehr, Rätterschen • Akupunktur – Massage, Claudia Zack, Rätterschen **REISEBÜRO** Peco Tours AG, Rätterschen **SPORT/FREIZEIT** Salvadori Cieli, Velofachhandel, Schottikon • Pedretti Sport, Winterthur • BAFI AG, Badminton-Center, Rümikon • Groval Sport GmbH, Rümikon • Madhia Keller, orientalischer Bauchtanz, Rätterschen • Brigitta Schafroth, Gesundheitspraxis, Rätterschen • Autogenes Training, Hanna Zugg, Elsau **TV/RADIO/COMPUTER/ELEKTRONIK** Dietiker & Humbel, TV-Hi-Fi-Center, Winterthur/Rümikon • Foto Euschen, Elgg **VEREINE** Samariterverein Rätterschen • Männerchor Rätterschen • Männerriege Rätterschen • Supporter FC Rätterschen • Harmonika Club Elsau • Turnverein Rätterschen • Ortsverein Rümikon • Gemischter Chor Elsau • FC Rätterschen • Kirchenchor Rickenbach-Senzach **VERSICHERUNGEN/BANKEN/TREUHAND** Winterthur Versicherungen, Agentur Ernst Bärtschi, Elsau • ZLB Zürcher Landbank, Rätterschen • Eulach Treuhand AG, T. Piller, Rätterschen **VERSCHIEDENES** Hutech AG, Konstruktionsbüro, Rätterschen • Gemeinde Elsau • Disabo AG, Heinz Bertschi, Dichtungen, Sattlerei, Bodenbeläge, Rätterschen • A. Greutmann, Bildhauerei und Steinhandel, Rümikon • Huggenberger Werkzeugschärferei, Ricketwil • Erika Wirth, Akkordeonlehrerin, Rätterschen • Taxi Schönenberger, Rümikon • Brockenhaus, Winterthur **WOHNEN** Bühlhof-Möbel, Rätterschen/Winterthur • farb ART, Energetische Farb- und Raumberatung, Myriam Baumann, Schottikon • E. Studer, Antiquitäten, im Hagenstal, Elgg • Vorhang Schön, Winterthur

Frauenchor Rätterschen

Aktivitäten vom Frauenchor Rätterschen

Treffpunkt war Samstag, 24. Oktober, um 14.00 Uhr beim Schulhaus Elsau, um gemeinsam nach Gündlikon zu fahren und den Bewohnern des Altersheims einen fröhlichen Nachmittag zu bieten.

Unter der Leitung von Leni Lechner sangen wir Lieder aus verschiedenen Sparten.

Im mittleren Teil verteilte man allen anwesenden Pensionären Singblätter, damit Sie mit uns verschiedene altbekannte «Lumpenlieder» singen konnten.

Man sah, wie Freude über den Gesichtern aufkam, wenn ein Lied darunter war, das man noch aus der Schulzeit kannte. Aber nicht nur Freude – nein, auch einige Erinnerungen aus der längst verflissenen Jugendzeit kamen auf, wobei das eine oder andere Auge etwas feucht wurde.

Am Sonntag 25. Oktober um 11.00 Uhr sangen wir im Gottesdienst der Katholiken. Der Pfarrer aus Einsiedeln hatte dankende Wort für unser Singen, indem er uns klar machte, dass man, wenn man singt, geradezu zu Gott bete, ja das sei sogar zweimal beten – Singen erfreut nicht nur die Mitmenschen, sondern eben auch Gott. Unsere Lieder waren geradezu auf seine Predigtworte abgestimmt.

Am Sonntag, 1. November, Allerheiligen, umrahmte der Frauenchor Rätterschen die Predigt in der Reformierten Kirche Elsau mit einigen Liedern.

Noch etwas – das diesjährige Weihnachtsfest des Frauenchors Rätterschen findet am 16. Dezember im Singsaal des alten Schulhauses statt. Es sind dazu alle aktiven Sängerinnen, Passivmitglieder sowie Freunde, und solche die es werden möchten, herzlich dazu eingeladen.

Hier unser Motto:
«Singen, singen tut man viel zu wenig, singen, singen kann man nie genug.»

Sollten wir uns in diesem Jahr nicht mehr sehen, wünscht Ihnen allen der Frauenchor Rätterschen schon heute frohe Festtage und ein gutes, gesundes neues Jahr 1999.

Für den Frauenchor Rätterschen
Dora Schlumpf



Aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer in Gündlikon

Ausflug des Frauenchors Rätterschen ins Berner Oberland am Samstag, 29. August

Ins Kiental im Berner Oberland! Das tönte sehr geheimnisvoll und verlockend. Haben doch viele von uns diese Gegend noch nicht gekannt. Am Samstagmorgen um 6.10 Uhr bestieg eine fröhliche Gruppe von 15 Frauen und einem Mann den Zug, der uns über Zürich und Bern nach Spiez bringen sollte.

Es ist immer wunderschön, quer durch unsere schöne Schweiz zu fahren. Da und dort packte jemand den Znüni aus. Und wer zog aus dem Rucksack eine oder gar zwei eisgekühlte Flaschen Weisswein samt Becherli? Natürlich Yvonne! Es wurde geprostet und auch die Käsestücklein auf dem Brettchen fehlten nicht dazu. So erreichten wir unter Lachen und Plaudern den Thunersee mit Endstation Spiez.

Susi musste noch ihren Rucksack deponieren und als Quittung schrieb sich der Bähnler ihren Namen in seine Hand. Das heisst Vertrauen.

Mit einem BLS-Zug fuhren wir dann ins Kantental, an lustigen Bahnhöfen vorbei. Der eine hiess Heustrich und ein anderer Emdtal. Das Tal wurde immer enger und die Berge höher. In Reichenbach verliessen wir den Zug und stiegen ins Postauto um, das uns ins Kiental führte. Bei der Station Tschingelsee (der eher ein Sumpf ist, als ein See) stieg etwa die Hälfte unserer Gruppe aus, um die letzte Etappe von rund einer Stunde unter die Wanderfüsse zu nehmen. Dieser Wildwasserweg war wirklich phantastisch. Da stürzt das Wasser, das von der Blüemli-

salp herunterkommt in Wasserfällen über die hohen Felsen in tiefe Schluchten und brodelt und zischt und gräbt sich Gletschermühlen und einen Hexenkessel voll schäumenden Wassers, wo mittendrin auf einem Stein eine geheimnisvolle Hexe steht, geschnitzt aus einem Wurzelstock. Wir stiegen die Pochtenschlucht hinauf bis zum Dundenfall, über Treppen und Brücklein, bis wir oben wieder einen lieblichen Waldweg erreichten, der uns zu unserem Ziel, dem Berghaus Griesalp führte. Die andere Hälfte unserer Gruppe kam grad von einem Spaziergang zurück und schon ist es Zeit zum Mittagessen im gemütlichen Bergrestaurant.

Und was für ein Essen! Erstens hatten alle Hunger und zweitens war das Mahl ganz köstlich, mit Braten und neun verschiedenen Gemüsen. Wir lobten natürlich den Koch.

Danach hatten wir noch ein bisschen Zeit, um die Umgebung des Hauses

- Boden- + Wandbeläge
- Teppiche
- Parkett schleifen und neu verlegen
- Keramische Beläge

P. Wachter
Tel. 363 19 74 Schottikon

Kundenservice seit 1965

auszukundschaften oder zum sünnle. Von der Griesalp aus kann man nur noch zu Fuss gehen. Für das Auto ist hier Endstation. Bald fuhren wir mit dem Postauto wieder zurück, die steilste Postautostrasse von ganz Europa, richtig «gfürchig»! Der Chauffeur kannte aber jede Kurve auswendig, und wir kamen gut in Reichenbach an.

Dann wieder mit dem Zug nach Spiez, wo sich Susi verabschiedete und ihren Rucksack wieder erhielt. Weiter ging die Fahrt dem schönen Thunersee entlang nach Interlaken. Dort hatten wir ein bisschen Zeit zum Spazieren, Lädelen oder Kaffeetrinken. Madeleine

und Alice genossen sogar eine Kutschfahrt. Und über allem hatten wir einen wunderbaren Blick auf die Jungfrau.

«S'Schwyzlerländli isch nu chli, aber schöner chönts nöd sy!» Das haben wir an diesem Tag wieder erfahren, auch auf der Heimfahrt via Thun–Bern–Zürich.

Etwa um 21 Uhr kamen wir zufrieden und erfüllt von dem schönen Tag in Rätterschen an. Danke, Claire Leutenegger, dass Du uns eine so schöne Reise organisiert hast!

Brunhilde Tischhauser

Gemischter Chor

Vereinsreise des Gemischten Chors vom 13. September

Dieses Jahr stand bei uns wieder eine eintägige Reise auf dem Programm, die von unserem Organisator Erich Weniger wie immer prima vorbereitet war. Als ich am Samstagabend die Wetterprognose für den Sonntag sah, wurde meine Vorfreude ein wenig gedämpft! Schnee bis ca. 1000 Meter! Ich holte den grossen Rucksack hervor und packte ihn, mit Reserve-Kleider für mich und die Kinder voll.

Am Sonntag besammelten wir uns um 7.00 Uhr am Bahnhof Rätterschen. Trotz kalten und nassen Wetters war die Stimmung gut, und es freuten sich alle auf einen lustigen und gemütlichen Tag. Die SBB führte uns nach Winterthur–Zürich–Arth-Goldau. Im Zug wärmten wir uns auf mit einem guten Kaffee, und auch die selbstgebackenen Zöpfli von Margrith Stillhard fanden grossen Anklang! Als wir in Arth-Goldau den Zug verliessen und einen Blick nach oben wagten war einfach alles Grau in Grau! Waren wir wirklich am richtigen Ort? Wir suchten Berge, aber es waren keine zu sehen! Mit der Rigi-Bahn ging es zwei Stationen weiter nach Kräbel, wo wir in die Luftseilbahn nach Scheidegg umstiegen. Nun freuten sich alle auf den wohlverdienten Kaffeehalt mit den vorbestellten Gipfeli im Restaurant Rigi-Scheidegg. Der Kaffee, mit oder ohne Schuss, war für alle eine wärmende Stärkung und auch die fünf Kinder, die mit uns gekommen sind, tankten neue Kräfte mit einer Tasse warmer Schokolade. Nur unsere Gipfeli fehlten leider auf dem Tisch, sie fanden den fürchterlichen Tod im Backofen! Nach einer halben Stunde verliessen wir das Restaurant und ver-

suchten unsere ersten glitschigen Gehversuche im Schnee. Die einzigen, die Freude hatten an der weissen Pracht, waren natürlich die Kinder, die jetzt zwei Stunden lang beschäftigt waren mit Laufen und Schneeballschlachten machen!

Nach einer zweistündigen leichten Wanderung – leider ohne schöne Aussicht – kamen wir an unserem Ziel, Rigi-Kaltbad an. Sofort hiess es «Tenüwechsel», und die Heizkörper im Restaurant waren im Nu besetzt mit nassen Socken, Pullis, Hosen etc. Schon nach der feinen Lauchcreme-Suppe waren die Glieder und alle Gemüter wieder erwärmt und das «gruselige» Wetter konnte uns nicht von einer gemütlichen Stimmung abhalten! Gerade null Grad war es, als wir uns, gut gestärkt von einem feinen Mittagessen auf die Socken machten Richtung Vitznau und Vierwaldstättersee. Uns stand nun eine zweistündige Schifffahrt von Vitznau nach Flüelen bevor, und als die Sonne dann noch zwischen den dicken Wolken hervor schaute, war die Stimmung bei uns allen wieder oben angelangt. Auf dem Schiff hatte es wetterbedingt natürlich genügend Platz. Die einen vertrieben sich die Zeit mit Kartenspielen, die anderen genossen die Aussicht und die paar Sonnenstrahlen, die uns jetzt ein wenig erwärmten. Die Kinder durften sogar dem Schiffskapitän in der Kabine einen Besuch abstatten und waren natürlich hell begeistert davon. Nach einer kurzen Trink- und Esspause in Flüelen bestiegen wir den Zug, der uns über Zürich und Winterthur wieder an den Ausgangspunkt unserer Reise, nach Rätterschen, führte. Trotz des mehrheitlich unfreundlichen Wetters erlebten wir einen

schönen Sonntag mit viel Plaudern, Lachen und gemütlichem Zusammensein. Einen herzlichen Dank an unseren Organisator, Erich Weniger, und an alle Vereinsmitglieder mit oder ohne Anhang, die zu einer guten Stimmung beigetragen haben!

Franziska Huber

● **BLAUPUNKT**

Jetzt in der Schweiz!

TravelPilot
● **BLAUPUNKT**

Das Auto-Navigationssystem

Sie geben einfach Ihr gewünschtes Ziel ein und der TravelPilot führt Sie durch akustische und optische Hinweise an Ihren Bestimmungsort.

Lassen Sie sich beraten.

NYFEGR
BOSCH SERVICE
Elektro-Garage AG
Tösstalstr. 29, 8400 Winterthur
Tel. 052 269 04 40
Fax 052 269 04 41

Männerchor

Vorschau auf den Männerchorball vom 13. März

Gleich nach den Herbstferien hat der Vorstand die Vorbereitungen für diesen Anlass in die Wege geleitet. Es wurde beschlossen, den Ball in der Art und Weise der vorangegangenen Veranstaltungen durchzuführen. Wir werden Sie gerne in der nächsten Ausgabe der elsauer zytig über die Details informieren.

Für die Chormitglieder beginnt die Zeit intensiver Gesangsproben, denn wir wollen, wie in vergangenen Bällen, mit neu einstudierten Liedern aufwarten. Der Männerchor führt den Ball bereits seit zehn Jahren im Zweijahrestakt durch, und kann auf eine treue Gästeschar zählen. Wir würden uns jedoch freuen, wenn noch weitere Gäste diesen schönen Anlass «etwas anderer Art» besuchen würden.

Wir definieren den Männerchorball wie folgt:

«Gemütlicher, unterhaltsamer Abend mit der Möglichkeit, bei guter Musik ausgiebig zu tanzen.»

Der Männerchor bietet Ihnen:

- Ein Spitzentanzorchester
- Schmissige Gesangseinlagen
- Eine durchgehend warme Küche
- Eine reichhaltige Tombola

Wir freuen uns riesig auf einen schönen Abend mit unseren Gästen und bitten Sie, den 13. März 1999 als Fixdatum in Ihre Agenda aufzunehmen.

Ruedi Messerli

EUSCHEN
FOTO • VIDEO
ELGG
Neu Neu

**1 Farbfotos
in 1 Stunde**

aus unserem eigenen Fotolabor
von allen 135er Farbfilmen
in Profi-Qualität
(auch Nachbestellungen)!

Turnverein Rätterschen

Die gemeinsame Reise des DTV und TV

Am Wochenende vom 19./20. September durften wir (wau, wir waren 17 Leute!) uns an einer super Reise in die Westschweiz erfreuen. Für die gute Organisation möchte ich mich nochmals ganz herzlich bei **Barbara** und **Chantal** mit einem Merci bedanken. Aber nun der Reihe nach. Alles fing damit an, dass ich meinen Mann bat, mich überpünktlich um 7.50 Uhr am Bahnhof Rätterschen auszuladen. Weil es bei uns Sitte ist, dass der oder die Letzte den Bericht schreiben muss. Doch es ist, wie es kommen musste. Was Neues! Beim Verteilen der Bahnbillette muss ich irgendwie einen schlechten Tag erwisch haben. Denn es gab eines mit Kreuz und das erwischte ausgerechnet ich und so müsst ihr nun, wohl oder über (hal!) mit meinem Bericht auskommen.

Es war ein wunderschöner sonniger Tag, als wir um 11 Uhr in Neuchâtel ankamen. Dort hatten wir nun drei Stunden Zeit, die Stadt unsicher zu machen. Leider muss ich hier noch hinzufügen, dass wir um den vorbereiteten Apéro kamen, da Barbara ihren Wohnungsschlüssel in der Deutschschweiz vergessen hatte. Nach einem «typischen» welschen Mittagessen (Pizza) mussten die einen noch schnell den halben Laden leerkaufen, da wir uns ja am Sonntag aus dem Rucksack ernähren sollten.

Als wir uns dann alle wieder pünktlich am Bahnhof trafen, ging es mit einer Zehn-Minuten-Fahrt weiter. Da-

nach hiess es Rucksäcke satteln und auf ging's. Nach der ersten Wandertafel hiess es, wir erreichen unser Übernachtungsziel «Le Soliat» in 4.10 Std. Frohgemut machten wir uns auf den Weg. Nach den ersten leichten paar hundert Metern begann der Aufstieg. Hier trennte sich die Spreu vom Weizen und man sah die Vorhut erst im Restaurant wieder. Unsere Gruppe kämpfte sich mehr oder weniger gut voran. Anbei ein dickes Dankeschön an Chantal, **Mäse**, **Martin** und **Adi**. Endlich erreichten wir auch das Restaurant, wo uns die anderen mit Grinsen erwarteten. Nach kurzem Erholen nahmen wir den nächsten Teil in Angriff. Wiederum die Vorhut im gestreckten Galopp voraus, damit sie uns nachher erzählen konnten, sie hätten alle folgenden Restaurants besucht. Bei uns war das nicht der Fall, und wir bemühten uns nur, pünktlich zum Abendessen um 19 Uhr oben zu sein. Trotzdem nahmen wir eine kleine Auszeit zum Gipfeltrunk. Wir nahmen dabei in Kauf, dass wir das Abendessen verschieben mussten. Natürlich kamen wir fast eine Stunde zu spät in «Le Soliat» an. Schnell Quartier beziehen, umziehen, dann Lokal wechseln und Essen. Den Abend in der warmen Stube verbrachten wir mit Gesprächen, Spiel und Spass. Um halb zwölf entschlossen sich die ersten Mutigen ins kalte Massenzimmer zu wechseln. Darunter war auch ich, und ich dankte Gott, dass ich irgendwie den Schlafsack auf diesen Berg bekommen hatte. Nach einer Stunde kam dann der Rest, und nachdem sich jeder über die Saukälte beklagt hatte,



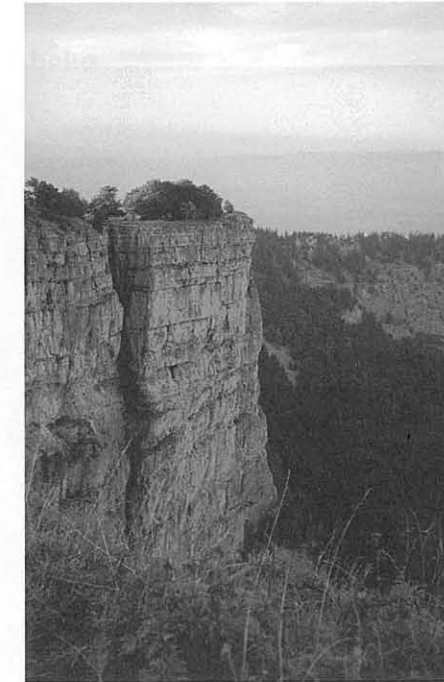
Die Wanderer des TV und des DTV

kehrte Ruhe ein. Am folgenden Tag wurden wir sanft aus dem Schlaf geweckt, so dass wir um acht Uhr frühstücken konnten.

Der Wind piff uns ganz schön um die Ohren, als wir wenig später ins Tal abstiegen. **Stefan** hat auf der Wanderkarte gesehen, dass es ein Restaurant auf dem Weg hat. Unsere Vorhut hat aber zwei daraus gemacht. Sie liessen sich in der grossen Küche eines Museums nieder. Aber auch wir Nachfolgenden wurden von den gastfreundlichen Leuten bewirtet. Nebenbei bekamen wir durch das Museum einen Einblick in die hiesige Tierwelt. Als wir dann weiterliefen, kam das richtige Restaurant zehn Minuten später in Sicht. Wir konnten nicht widerstehen, auch den Innenraum zu begutachten.

Die Sonne liess uns auch an diesem Tag nicht im Stich, und als wir erneut aufbrachen, konnten wir uns auf das Mittagessen im Freien freuen.

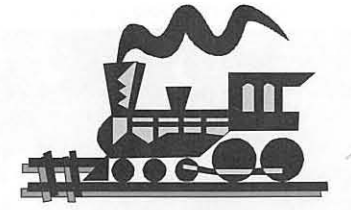
Am Nachmittag besuchten wir die Asphaltminen. Bei einem dunklen geführten Rundgang, selbstverständlich mit SUVA-Helm und Taschenlampe, konnten wir uns in das harte Arbeitsleben eines Minenarbeiters versetzen. Tja, dann hiess es schon wieder in den Zug einsteigen und nach Hause rollen. Übrigens meinte mein Mann nur, als



Im Jura

ich ihm erzählte, wieso ich doch den Bericht schreibe: «Und für das musste ich extra früher aufstehen!»

Daniela



Restaurant Bahnhof

8352 Rätterschen

- New!*
- Diverse Rösti
 - Fondue Bourignonn

à discretion auf Bestellung
hausgemachte Saucen

Ihr Bahnhöfliteam
Romy, Maya und Roger

Tel. 052 / 363 11 23

Abendunterhaltung der Turnvereine Rätterschen

Freitag, 22. und Samstag, 23. Januar 1999

Mehrzweckhalle Elsau, Beginn jeweils 20 Uhr

Motto: Crazy Flight 99

- Turnvorführungen
- Tombola
- Theater
- Tanz

Freitag mit «Trio Wolkenbruch»
Samstag mit «Family Tree»

- Festwirtschaft und Barbetrieb an beiden Tagen bis 3 Uhr

Wir freuen uns, wenn auch Sie dabei sind.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Flugblatt und den Plakaten im Januar 1999.

TV: Jugendriege



Konzentration vor dem Start zum Schnellauf

Jugi-Freundschaftsturnen 1998

Wie jedes Jahr fand am 13. September das Jugi-Freundschaftsturnen mit Hegi und Wiesendangen statt. Der Turnverein Hegi empfing uns kurz nach zwölf Uhr auf der Sportanlage des Schulhauses Hegifeld. Und obwohl das Wetter zum Teil nicht mitspielte, konnte das Programm gut durchgeführt werden. Der erste turnerische Teil bestand aus dem Einzel-Wettbewerb, das heisst, jeder konnte seine leichtathletischen und geräteturnerischen Fähigkeiten zum besten geben. Wir hatten zwar wie erwartet einen schweren Stand, konnten aber mit **Marco Rickenbach** sogar einen Kategoriesieger feiern. Die meisten anderen Wettkämpfer hatten aber auch sonst ihren Spass an der Sache.

Mit den Spielen wurde das Freundschaftsturnen abgeschlossen. Wie bereits zur Tradition geworden, konnte der Sieg in der Kategorie Handball eingefahren werden, während wir im Linienball und dem Hindernislauf den Nachbargemeinden den Vorzug lassen mussten. Immerhin waren wir zahlenmässig mit Abstand am besten vertreten, was für die Zukunft hoffen lässt. Trotzdem nochmals ein Aufruf an alle 1. Klässler, die sich vielleicht auch gerne einmal sportlich betätigen wollen. Schaut doch einfach einmal mit oder ohne Eltern am Montag, 18 Uhr, in der Turnhalle Ebnet vorbei!

Für die Jugi Rätterschen
Markus Morf

Jugireise vom

26./27. September

Da wir dieses Jahr mit der Organisation recht unter Zeitdruck standen, entstand diese etwas andere Jugireise, die aber sicher auch allen Teilnehmern gefallen hat. Die Wanderung führte uns von Pfungen aus über Wald und Wiesen nach Oberwil, wo wir von den Grosseltern von **Marco und Andrin Rickenbach** herzlich empfangen und gleich auf den Heustock geführt wurden. Jetzt war Zeit, um sich im Heu oder Stroh sein Bett zu machen und sich danach im altbekannten «Schitliverbanis» zu beweisen. Am Abend begaben wir uns in ein Restaurant und liessen uns ein super Abendessen zu Gemüte führen. Nach dem Abendessen und dem Rück-

marsch zum Nachtlager war es für die Kleinsten bereits Zeit zum Schlafen. Einige waren aber anscheinend noch nicht gewillt zu schlafen, was dazu führte, dass **Christian Meyer** mit den Rebellen noch die «Tour de Oberwil» bestreiten mussten. Danach war dann auch ihr Bewegungsdrang gestillt. Am Morgen wurde nach einem reichhaltigen Morgenessen die Wanderung Richtung Tössegg in Angriff genommen. Bald merkten wir aber, dass es von der Zeit her knapp würde bis zur Tössegg zu wandern, also brachen wir die Wanderung nach der Mittagsrast in der Haumüli – einer alten restaurierten Mühle in Embrach – ab.

Bis es Zeit zum Rücktransport war, wurde mit Spielen oder der Besichtigung der Mühle die Zeit vertrieben. Es war eine super Jugireise, auch wenn am Schluss alle froh waren wieder zu Hause zu sein. Vor allem allen Leitern nochmals vielen Dank, im Speziellen den Organisatoren, **Bruno Koblet** und **Thomas Rickenbach**.

Jugi Rätterschen
Markus Morf



Zninihalt



Jugireise: Rast in der Haumüli Embrach

TV: Handball

Trainingslager TVR und A57 Degersheim



Die Handballer des TV Rätterschen im Trainingslager in Degersheim

Am Montag, um 7.50 Uhr ging das Abenteuer Trainingslager los. Man sammelte sich am Bahnhof Rätterschen. Die Mitglieder von A57 sties- sen in Winterthur zu uns. Wir bestiegen den Zug und trafen via Wil, Gossau und St. Gallen in Degersheim ein. Die Unterkunft kannten wir schon vom letzten Lager her und darum quartierte man sich schnell und gemütlich ein. Nach dem Mittagessen, zwischen 14.00 und 15.00 Uhr, begann für die Juniorinnen und Junioren die erste Trainingseinheit. Am Abend nach ausgezeichnetem Abendessen (es war jedesmal sehr, sehr gut) schlug man sich mit Spiel und Musik die Zeit tot. Der erste Tag ist geschafft, nun aber schnell ins Bett.

Am anderen Morgen begann um 9.00 die erste Trainingseinheit. Am Nachmittag dann die zweite, und schon beklagten sich die ersten über leichte Schmerzen im Beinbereich. Am Abend dann für die älteren Junioren der erste Ausgang im Dorf, worauf sich heraus stellte, «i dämm Kaff isch nie öpis loos». Eine öde Woche stand uns bevor. Weit gefehlt! Am anderen Tag wurde wieder richtig trainiert. Am Abend der langersehnte Ausflug ins Eisstadion des SCH Säntis. Zum Ärger- nis der Fans war die Horde aus dem Westen leider für den EHC Chur. Zur Freude sämtlicher Handballer blieb der Sieg für Chur reserviert. Am anderen Tag wurde wie üblich trainiert. Am Nachmittag wurde das erste Trai-

ningsspiel angepiffen. Die D-Junioren gaben alles, doch es reichte nicht, trotz der lautstarken Unterstützung durch die Fans (gäll, **Ego** und **Schlumpf**). Die C-Junioren blieben schlussendlich mit 6:23 Toren Sieger. Nun wurde es spannend, in Degersheim spürte man förmlich die Anspannung, aber dann war es da: das Trainingsspiel zwischen den B-Junioren und den Leitern. Der Abend wurde durch unfaire Rufe aus dem Publikum gestört. Trotzdem, es reichte nicht ganz und die Leiter blieben am Schluss Sieger. Am Freitagmorgen wurde ein Handball- und Fussballturnier veranstaltet. Es wurde gekämpft und geschwitzt. Am Nachmittag räumten wir auf und packten zusammen. Die Heimreise wurde erfolgreich abgeschlossen, weil sich **Stefan Erzinger** noch einen zweiten Trainer für die D-Junioren fischen konnte.

Hiermit möchte ich mich im Auftrag des TVR herzlich für die feinen Speisen bei **Vreni und Hans Erzinger** bedanken. Auch der Lagerleitung möchte ich herzlich danken für das tolle Lager, das wir erleben durften. Merci.

Balz Zehnder

Garage Grob AG 

K. Grob 8352 Ricketwil-Rätterschen T. Hafner

Tel. 233 23 68 Fax 232 40 51

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung

 **HEINZ HOFMANN**

Sanitäre Installationen

Sonnenberg • Neubauten
8352 Elsau • Umbauten

Tel. 052 363 21 21 • Reparaturen
Fax 052 363 27 27 • Boilerentkalkungen

TV: Turnveteranen

Jubiläum: 75 Jahre jung

Der Einladung der Obmannschaft folgend, traf sich eine grosse Anzahl von Turnveteranen am 9. Oktober mit Ehefrauen im Restaurant Sonne in Rätterschen. Gemütliches Beisammensein, Austausch von Erinnerungen, gutes Nachtessen, serviert vom «Sonnenteam», eine Filmvorführung von *Georg Schweizer* über Wanderungen, gaben dem Abend einen sehr angenehmen Rahmen.

Und nun zur Geschichte (auszugsweise):

1920: Gründung der Kantonalen Turnveteranengruppe

5. Mai 1923: Einladung an die dritte Veteranenlandsgemeinde in Goss-au ZH, zwei Teilnehmer aus Rätterschen (Bernhard Schär und Johann Weilenmann)

22. Juni 1923: Erste Zusammenkunft der Turnveteranen

1928: Autofahrt, Besuch von Jakob Egli

1932: Kreisturntag in Elsau, Mithilfe der Veteranengruppe

1938: Pfingstbummel mit Männerriege zur Mörsburg

1944: Jahresbeitrag Fr. 1.50

1948: Beginn der Versammlung 20 Uhr, Ende in den frühen Morgenstunden (laut Protokoll)

1954: Reise mit dem roten Pfeil in den Jura

1957: Kantonale Veteranenlandsgemeinde in Elsau. OK-Präsident: Edi Gubler. Einige Zahlen: 2000 Teilnehmer, 6100 Liter Getränke, 4500 Würste, 5500 Bürlis vom «Beck» – und so weiter.

Zwei Vertreter der Aktivsektion des TV Rätterschen überbrachten dem Jubilar die besten Wünsche, und wie das halt so üblich ist, auch ein Ge-

schenk, und das ist oftmals nicht ganz so einfach. Die Idee, einen der nächsten Ausmärsche der Veteranengruppe im Restaurant Landhaus in Ricketwil enden zu lassen, fand grossen Applaus (in der Zwischenzeit ist das Datum auch schon etwas besser fixiert). Dort werden die Teilnehmer zu Speis und Trank eingeladen sein. Herzlichen Dank an die Aktivsektion des TV Rätterschen.

Bisher amtierten als Obmänner:
 1923–1936 Ferdinand Fluck
 1936–1939 Johann Weilenmann
 1939–1948 Gottlieb Kläui
 1948–1954 Ernst Wagner
 1954–1964 Heinrich Grob (im Amt verstorben)
 1964–1983 Werner Rüegg
 1983–1993 Christian Mathis
 1993– Walter Bosshard

Heutige Obmannschaft
 Obmann: Walter Bosshard
 Aktuar: Martin Fink
 Kassier: René Sommer
 Fähnrich: Walter Lattmann

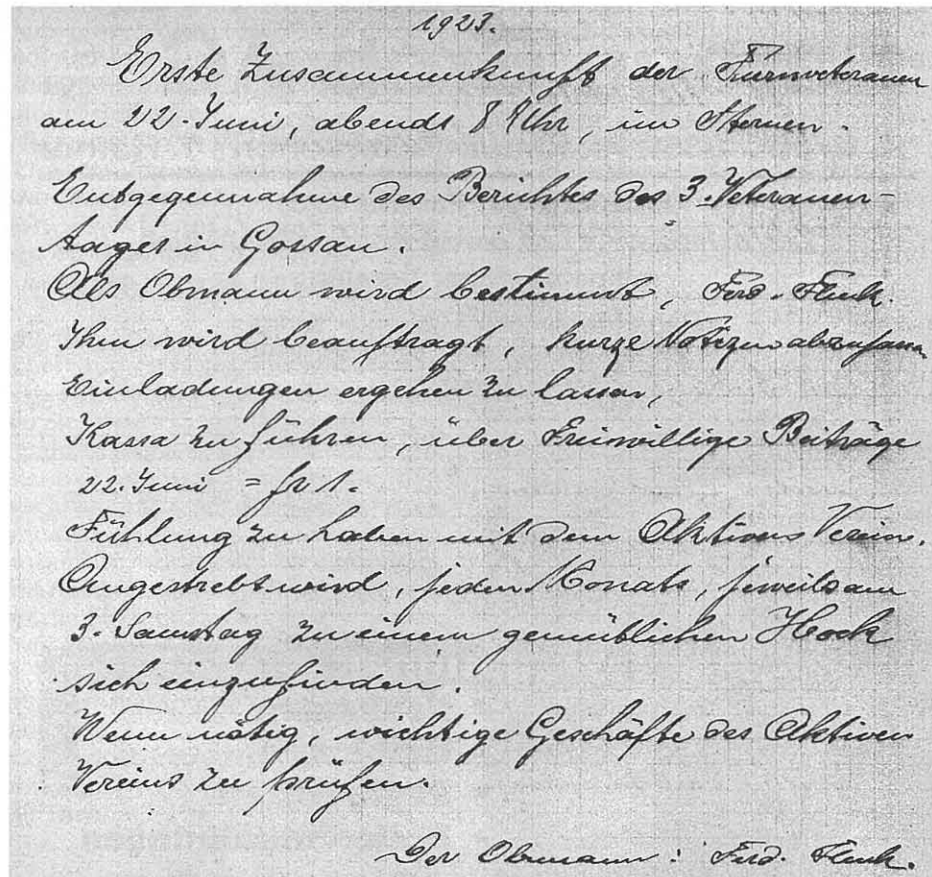
Tätigkeit der Turnveteranen
 - Kontakte zur Aktivsektion
 - Pflege der Kameradschaft
 - Ausflüge gemäss Jahresprogramm
 - Kegeln
 - Abhalten der Versammlungen und vieles andere.

Ich bin überzeugt, die Obmannschaft macht gute Arbeit, der grosse Aufmarsch am Jubiläumsabend war der Beweis dafür. Im Namen aller: besten Dank!

Freddy Schmid



Werkzeugschärferei
 W. Huggenberger
 Ricketwil
 8352 Rätterschen
 Tel. & Fax 052/233 40 77
 Natel 079/357 42 85



Gründungsprotokoll der Turnveteranen Rätterschen vom 22. Juni 1923

DTV: Mädchenriege

Mädchenriegen-Reise 1998

Als wir aus dem Zug ausstiegen, hatte es Tierspuren am Boden, denen wir folgen mussten. Nach denen mussten wir den Wald hinauf. Dann kamen wir zum Wolf. Leider war er nicht richtig zu sehen. Darauf kamen wir zur Feuerstelle, wo wir Mittagspause hielten. Auf der anderen Seite waren die Wildkatzen. Man sah sie gut. Danach gingen wir weiter zum Luchs, den Bären und zu den Rehen. Dort war auch der Spielplatz.

Am Schluss gingen wir ins Wasserschloss, da hatte es viele Wasserhahnen an einer Wand. Eine Stimme erzählte eine Geschichte. Es gab verschiedene Farben durch die Beleuchtung. Am Schluss floss aus allen Hähnen Wasser.

Es war ein schöner und lustiger Ausflug und wir freuen uns schon wieder auf den nächsten Ausflug im 1999.



Die Mädchenriege Rätterschen auf den Spuren der Tiere

Sonja Nyfeler
 Britta Lattmann
 Karin Birle



Das Wohn-Ideen-Haus

Das grösste Möbelzentrum der Region.
 Immer attraktive Neuheiten.



bülhof möbel
 Rätterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/363 18 36, immer genügend Kundenparkplätze

Kosmetikinstitut Irène Thürig

Alte St. Gallerstrasse 26
 8352 Rätterschen
 Telefon 363 28 11

- diverse Gesichtsbearbeitungen
 - Manicure
- Kosmetische Fusspflege
- Wimpern und Brauen färben
- definitive Haarentfernung
- Haarentfernung mit Warmwachs

Männerriege

Das dritte «Laufräff-Betriebsjahr» neigt sich dem Ende zu. Wir können (und wollen auch) kein Betriebsergebnis in Zahlen ausweisen. Auf der Erfolgsseite liegt es aber allemal, denn es hat sich längst – vor allem mit den Walkerinnen und Walkern – eine treue Benützerschar etabliert, die regelmässig auf den Strecken anzutreffen ist. Wir wiederholen uns, wenn wir darauf hinweisen, dass es aber weiterhin neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Gruppen ertragen würde, vor allem Leute, die nicht einewäg schon den Turn- und Sportvereinen angehören.

Denken Sie daran, dass gerade das «Walking» hervorragend zum neuen Begriff «Wellness» – dem ganzheitlichen Wohlbefinden – passt. (Interessanterweise spricht man heute viel weniger von Fitness, denn Fitness ist für immer mehr Leute zu stark und einseitig auf körperliche Leistung bezogen, tut früher oder später «weh» und wird halt immer ein bisschen anstrengender.) Beim Laufen und Walken in freier Natur kommen Körper und Geist gleichermassen auf die Rechnung, und manchmal weiss man tatsächlich nicht, für welchen Teil es nun besser war. Wenn Sie mit den guten Vorsätzen für das nächste Jahr bereits Ende November beginnen, sind Sie gut dran. Einer könnte vielleicht lauten: «vom nächsten Frühling a hau i's au!».

Der «Laufräff» macht keinen Winterschlaf, auch wenn nun die äusseren Bedingungen manchmal etwas weniger einladend sein mögen. Die Walking-Gruppen treffen sich weiterhin: Dienstagmorgen, 9.00 Uhr, Sportplatz Niderwis, Dienstagabend, 19.00 Uhr, Parkplatz bei der Kirche Elsau. Wir benützen bis auf weiteres diesen Aus-

gangspunkt, weil wir in der Dunkelheit nicht die Waldstrecke, sondern die Strassen des oberen «Laufräff-Teils» benützen. (Elsau–Schnasberg–Fulauertobel–Fulau–Elsau).

Übrigens... das Walking ist eine Dienstleistung von Damenturnverein/Frauenriege und wird von ausgebildeten und erfahrenen Walking-Leiterinnen geführt. Auskunft erteilen Ihnen gerne **Vreni Erzinger**, Telefon 363 19 61 und **Edith Schär**, Telefon 363 21 91. Der Verein benützt den bescheidenen Unkostenbeitrag nur zur Deckung der effektiven Ausgaben. Was übrig bleibt, wird regelmässig einer Institution überwiesen, die mit der Förderung des Wohlbefindens von behinderten Mitmenschen in der Schweiz beschäftigt ist.

Wir wünschen Ihnen einen guten Jahres-Endspurt.

«Laufräff»-Männerriege Rätterschen
Hans Erzinger

Mary Koch

El Volero

Am 1. November fand wieder einmal das alljährliche Heimturnier statt. An diesem Sonntag trafen sich acht Mannschaften der 4. bis 2. Liga in der Turnhalle Ebnet.

Der El Volero traf sich schon früh am Morgen um zusammen ein stärkendes Morgenessen einzunehmen. Im Laufe des Tages füllte sich die Halle immer mehr und so kam auch das Mittags- und Kuchenbuffet in Schwung. An dieser Stelle nochmals vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben, dass alles ohne Probleme verlief.

Die Zeit verging wie im Flug und so hiess es schon bald: Rangverkündigung. Alle waren wieder einmal gespannt, wer dieses Jahr den Pokal nach Hause nehmen darf. Diesmal waren die Glücklichen aus Pfäffikon. Der El Volero erkämpfte den erfolgreichen dritten Platz. Mit einem grossen Applaus bedankten sich die Mannschaften bei den Organisatoren. Anschliessend hiess es für uns nur noch aufräumen, aufräumen.

Schön'e Vorhänge schaffen Wohnqualität

Vorhang-Schön

beim Dorfbrunnen Oberi

Hohlandstrasse 1
8404 Winterthur
Tel. und Fax 052 / 242 33 30

- ein vielseitiges Angebot an aktuellen Stoffen
- viele Varianten an Vorhangdekorationen, von uns für Sie fachgerecht angefertigt
- auch im technischen Bereich, wie Lamellen, Rollos, Plissee, Wintergartenbeschattung
- Individuelle, kreative, kompetente Beratung, auch bei Ihnen zu Hause «GRATIS»

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag: 9.00–11.30, 14.00–18.00 Uhr
Samstag: 9.00–15.00 Uhr, durchgehend



farb A.R.T.

Ökologische Raumfarben • Feng Shui • Energetische Farb- und Raumberatung

Myriam Baumann
Berghaldenstrasse 2 · 8352 Rätterschen
Telefon 052-366 04 68 · Telefax 052-366 04 67



Wenn Sie gern geniessen tun Sie's doch öfters!

Beck Riboli Rätterschen 363'11'66
Ihr IP- Suisse Bäcker in der Region!

FC Rätterschen

Es werde Licht...

Im Jahre 1962 wurde der Fussballclub Rätterschen gegründet. Seit diesem Gründungsjahr herrschten auch rege Diskussionen über das Lichtproblem auf dem Sportplatz Heidenbühl. Im Spätherbst und Winter kamen regelmässig Probleme auf, die vielen Mannschaften auf dem Platz trainieren zu lassen, denn die Lichtverhältnisse liessen natürlich nur ein beschränktes Mass an Trainingseinheiten zu.

Mit dem Neubau des Niderwis-Platzes konnte man dieses Problem etwas vermindern, aus der Welt schaffen aber nicht. Deshalb verstummten auch die Diskussionen und langen Reden bis heute nie.

Und jetzt ist es soweit: Nach 36 Jahren hat der Sportplatz Heidenbühl eine schöne Lichtenanlage. Am 15. August dieses Jahres erfolgte der Spatenstich und bereits einen Monat später, am 10. September, absolvierten die B-Junioren das erste Training auf dem beleuchteten Fussballplatz.

Ohne den grossen Einsatz freiwilliger Helfer und Ärmelhochkrempler und ohne Geldbeiträge von Gönnern, Spendern und Sponsoren ist ein sol-



Endlich Licht auf dem Fussballplatz



Arbeit in luftiger Höhe

ches Projekt für einen Dorfklub nicht realisierbar. An dieser Stelle recht herzlichen Dank all diesen Menschen, die dazu beigetragen haben, nach 36 Jahren FC Rätterschen ein beleuchtetes Heidenbühl zu ermöglichen. Auch den Anwohnern ein herzliches Dankeschön für ihr Verständnis, an den Abenden ein vielleicht etwas helleres Zuhause zu haben.

Andreas Toggweiler
FC Rätterschen

Sauna Acheloos Martin Salzmann 8405 Winterthur	Salon Rösli Zünikon 8353 Elgg	Stefano Pedrazzi Bauspenglerei 8353 Elgg	Peter Sommer San. Anlagen-Heizungen 8352 Elsau
Garage Wolfer Schwimmbadstrasse 7 8353 Elgg	Kuhn AG Autoverwertung 8409 Winterthur	Balmer EDV Beratungen & Schulungen GmbH 8404 Winterthur	Coiffeur Jeannette Jeannette Sommer 8352 Oberschottikon
Nyfga Elektro Garage AG 8400 Winterthur	Pedrett Sport Stegackerstr. 5 8409 Winterthur	Zehnder AG Holz+Bau 8409 Winterthur	Schönbächler Druck Hofackerstrasse 15 8409 Winterthur
Sommer Gemüse + Pflanzen 8352 Schnasberg	Reinhard Meyer Autospritzwerk 8404 Winterthur	Esther Schmid Restaurant Frohsinn 8352 Elsau	Steiger Getränkhandel 8418 Schlatt
Elsener & Co. Citroën Garage 8352 Rätterschen	Naegeli Form AG Das Treppen-Haus 8352 Rätterschen	Peco Tours AG St. Gallerstrasse 8352 Rätterschen	Coiffeursalon Uschi H. Bosshardstrasse 8352 Rümikon
Werner Häusler Dächer und Fassaden 8409 Winterthur	T & T Umfogl Seewadelstrasse 14 8444 Henggart	Mario Margelisch Basler Versicherungen 8354 Hofstetten	Brot Computer CAD Systeme Brot 8352 Rätterschen
Metallbau, Schlosserei + Montagen GmbH 8354 Hofstetten b. Elgg	Dachmarder Bedachungen, Bauspenglerei 8353 Elgg	Landi Elsau und Umgebung 8352 Rätterschen	MS-Print Fröschenweidstr. 12 8404 Winterthur
VinArte Wein und Handwerk 8352 Rätterschen	A. Greutmann Bildhauerei/Steinhandel 8352 Rätterschen	Kaminflex GmbH Im Halbiacker 7 8352 Rätterschen	



Supporter Gewerbering
Elsau Rätterschen

Velo-Moto-Club

Die Saison 1998 der VMC-Renngruppe

Seit einigen Wochen gehört die Rennsaison 1998 der Vergangenheit an. Die Saison hat uns einmal mehr aufgezeigt, wieviel Arbeit nötig ist, um junge Rennfahrer soweit zu bringen, sich im Radsport behaupten zu können. Sie hat uns auch bewiesen, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, dass der Rennobmann am Ende jeder Saison von Dutzenden von Blumenstrüssen berichten kann. Trotzdem kann ein positives Fazit gezogen werden.

In der U23 Kategorie konnte man einen sehr starken Niveaustieg feststellen, was einige Fahrer vor grosse Probleme stellte. So ist es heutzutage kaum mehr möglich, bei einem vollen Arbeitspensum in dieser Kategorie mitzuhalten. Jedoch gibt es Ausnahmen, wie unser Spitzenfahrer, Marco Roth, beweist. Ihm gelang es auch dieses Jahr trotz seiner Ausbildung und somit begrenzten Trainingsmöglichkeiten, sich ausgezeichnet in Szene zu setzen. Auch **Reto Lauper** (Rümikon) sorgte mit dem dritten Rang an der Schweizermeisterschaft im Zeitfahren für eine grosse Überraschung. Die anderen U23-Fahrer wur-



Marcel Pfister hat sich für das Zürcher Sechstagerennen qualifiziert!

den trotz sehr grossem Trainingsaufwand für ihre Mühe schlecht belohnt. Vielfach spielten gesundheitliche Probleme eine grosse Rolle.

Der Rätischer **Martin Rast** hat 1998 seine letzte Saison als Rennfahrer bestritten. Gerade ihm hätten wir alle eine erfolgreiche Saison zum Abschluss seiner Karriere gegönnt. Vor allem in Kriterien und Rundstrecken-Rennen zeigte Rast jedoch deutlich, dass er nahe an der nationalen Spitze war. An dieser Stelle möchte ich ihm im Namen unseres Vereins von Herzen danken für seine Spitzenleistungen, die er über Jahre hinweg für sich und den VMC Rätischen erbracht hat.

Blieben die Erfolge auf der Strasse mehrheitlich aus, konnten sich unsere Bahnfahrer jeweils an den Dienstagabendrennen auf der Rennbahn in Zürich sehr gut behaupten. **Simon Ganz**, **Stefan Schor** und **Emanuel Hellmann** und sorgten für einige Siege und Spitzenresultate. Auch **Marcel Pfister** wagte den Gang auf die Rennbahn, und es war festzustellen, dass bei ihm gute Resultate nur eine Frage der Zeit sind.

Auch unsere Anfänger **Karin Lippuner**, **Christian Ebnetter** und **Christian Ruf** kommen ihren Zielen immer näher. Mit Einsatz, Mut und Geduld werden auch diese jungen Rennfahrerinnen und Rennfahrer zu ihren Erfolgen kommen.

Mit sehr viel Engagement und unermüdlichem Einsatz bewältigen Monika Riediker und Páde Ettlín seit Jahren einen Grossteil der gesamten Renngruppentätigkeit. Einmal mehr möchte ich diesen beiden für diese enorme Arbeit ein grosses Dankeschön aussprechen.

Peter Heydecker

Pfister und Ganz am Sechstagerennen

Mit den ausgezeichneten Leistungen an den Bahnrennen in Zürich-Oerlikon haben sich vom VMC Rätischen gleich zwei Rennfahrer für das Zürcher Sechstagerennen vom 30. November bis 5. Dezember qualifiziert: **Marcel Pfister** wird an der Seite des Deutschen **Bösch** und **Simon Ganz** mit **Adrian Osterwalder** an den Start gehen. Herzliche Gratulation!



Der Rätischer **Martin Rast** während seines letzten Renneinsatzes beim Kriterium vom Schaffhausen.

FORM & FARBE

Toni Rosano

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovationen
- Dekorative Anstriche
- Stucco Antico

St. Gallerstr. 29 · 8352 Rätischen · Tel. 052 366 07 07 · Fax 052 366 07 08 · Natel 079 216 66 83

Naturschutzgruppe Elsau

Naturschutztag 1998

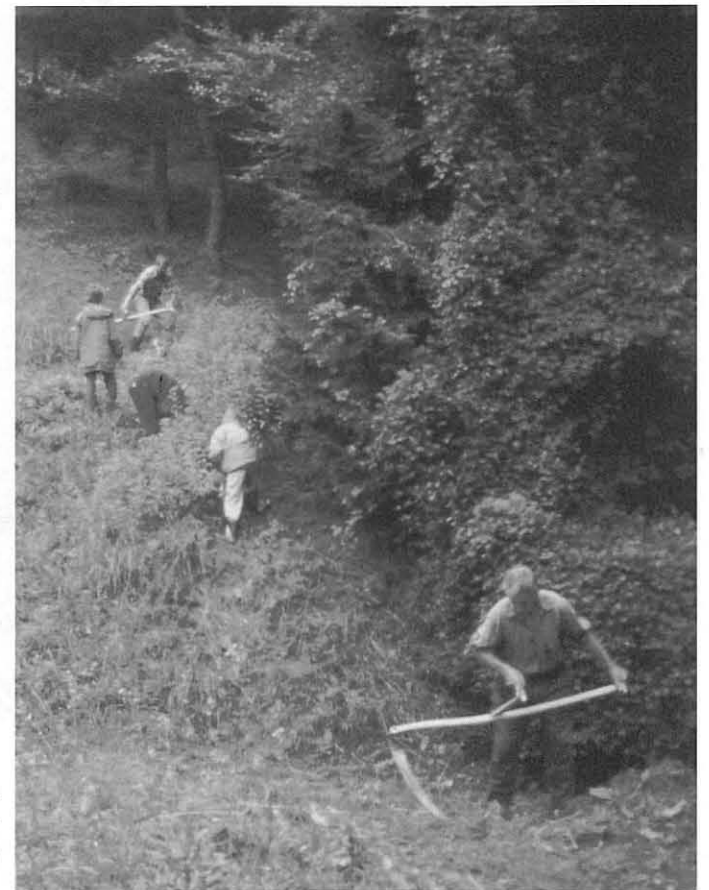
Die Oberstufenklasse 1E von **Peter Schenk** stellte sich am Samstag, 26. September 1998, beim Naturschutztag zur Verfügung. Die Idee dieses Einsatzes war, dass wir Schüler die Naturschutzgebiete der Gemeinde Elsau kennenlernen, dass wir nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch arbeiten und dass wir einen Beitrag für das Gemeinwohl leisten.

Wir besammelten uns um 8.00 Uhr beim Elsauer Spicher zusammen mit Leuten der Elsauer Naturschutzgruppe.

In kleinen Gruppen begaben wir uns, ausgerüstet mit Rechen und Heugabeln, zu den verschiedenen Naturschutzgebieten der Gemeinde. Es war eine matschige Angelegenheit, bei der feste Schuhe notwendig waren, doch die meisten Schüler setzten sich gerne ein und dazu lernten sie die notwendigen Arbeiten in den Naturschutzgebieten kennen. Es machte uns sehr viel Spass, Gras zu mähen, Schilf aus dem Sumpf zu tragen, das Mähgut auf den Wagen zu laden und sich so richtig schmutzig zu machen. Wettermässig hatten wir Glück, aber da viele Wiesen relativ sumpfig waren, zog manch einer einen Schuh voll heraus. Die einen von uns halfen Schilf zusammenzunehmen und sahen anschliessend aus, als ob sie eine Wanderung durch das Moor hinter sich hätten. Dies hinderte uns aber nicht daran, intensiv mitzumachen. Zwischendurch legten wir eine Pause ein, bei der es Eistee, Cola, Rivella und andere Getränke gab. Danach fuhren alle Wagen zurück zum Treffpunkt. Anschliessend



Auch im Unterholz wird gearbeitet.



Die eifrigen Helfer schrecken auch vor steilen Borden nicht zurück.

waren alle Teilnehmenden zum Mittagessen im Spicher eingeladen.

Kommentar: Den meisten hat es sehr viel Spass gemacht und wir würden diese Arbeit gerne wiederholen.

*Henoch Röschli, Nicky Bunschoten
Klasse 1 E*

... dieser Kommentar freut uns ganz besonders und – Ihr könnt sicher sein – wir werden nächstes Jahr gerne auf das Angebot zurückkommen.

Soviel von unserer Seite. Wir danken allen Helferinnen und Helfern auch an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für den tollen Einsatz. Unser Dank gilt auch besonders dem Werkteam der Gemeinde. Sie haben uns mit den Vorarbeiten, und natürlich auch am Arbeitstag selbst, hervorragend unterstützt.

Naturschutzgruppe Elsau
Hans Erzinger

Sommer Sanitär Heizung

Peter Sommer, Oberhof, 8352 Rätischen, Telefon 052 363 13 13

Hilfe für Schwalben und Mauersegler

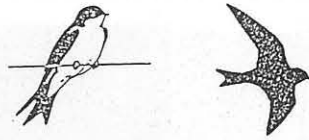
Der starke Rückgang von Schwalben und Mauerseglern in unserer Gemeinde hat die Naturschutzgruppe Elsau dazu veranlasst, ein Nisthilfeprojekt für diese Vögel zu starten.

Die seit Jahrtausenden bestehende Lebensgemeinschaft zwischen Menschen und Schwalben löst sich in unserer hochtechnisierten Welt zusehends auf: Die Schwalben und Mauersegler können sich nicht an die sich rapide verändernden Lebensgewohnheiten des Menschen anpassen. Er zerstört diesen Vögeln die Futterquellen sowie die Bezugsquellen für ihren Nestbaustoff. Gleichzeitig schränkt er ihnen mit modernen Bauweisen die Möglichkeiten für den Nestbau ein.

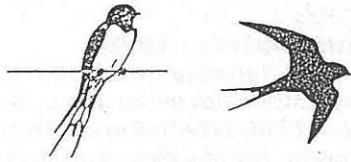
Das Anbringen von künstlichen Nestern ist eine ideale Hilfe für die Vögel. Die Naturschutzgruppe möchte zusammen mit Vogelfreunden und Hausbesitzern an günstig gelegenen Gebäuden solche Nisthilfen installieren. Wenn Sie nun ein geeignetes Haus, einen Stall, einen Schopf oder ähnliches besitzen und etwas zur Vermehrung dieser nützlichen und munteren Vögel tun möchten, melden Sie sich bitte bei **Heinz Baltensperger**, Telefon 363 11 18. Die Naturschutzgruppe stellt die Nisthilfen gratis zur Verfügung.

Wenn Sie bemerkt haben, dass die Schwalben versucht haben, ein Nest an einem Gebäude zu bauen (angeklebte Lehmklümpchen an der Fassade), können Sie uns dies ebenfalls mitteilen.

Naturschutzgruppe Elsau
Reto Flückiger



MENNSCHSWAUDE, DEUTSCHER ULLI, WEISSE BÜRZEL, ganze Unterseite weiss



KAUENSCHWAUDE, EUROPAER ULLI, TIEF GEGABELTER SCHWANZ, dunkle Kehle

Wände und Mauern von Felsen, Steinbrüchen und Gebäuden (unter Vorsprüngen, Gesimsen, Balkonen)

Gebäudeimmeres (Ställe, Scheunen, Schuppen, Bootshäuser, Durchgänge, Hausflure, Treppenhäuser, Räucherkammine)

Mit freundlicher Empfehlung

TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG

Gottfried Tobler
Dipl. Schreinermeister

Tel. 052 - 242 66 63
Fax 052 - 242 54 02
Hegistrasse 37
8404 Winterthur

Privat 052-363 23 38
Im Husacker 11
8352 Elsau

Kakteen in Hydrokultur?? Wo?



Hydro Bader

Tobelweg 8, 8352 Elsau, Tel. 052/363 22 39

- Hydrokulturen
- Zimmerbrunnen
- Pflanzenservice
- Neugestaltung bestehender Brunnen
- Textilpflanzen

Öffnungszeiten: Dienstag-Freitag 13-17 Uhr, Samstag 13-16 Uhr

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth

8352 Rätterschen Tel. 363 20 02



- Klassische-, Teil- und Ganzkörper-Massagen
- Fussreflexzonen-Massagen
- Bindegewebs-Massage
- Kopfschmerz- und Migräne-Therapie
- Bachblüten-Therapie • Ayur-Veda
- Wohltuende Wickel und Kompressen

dipl. Krankenschwester, dipl. Berufsmasseurin (ärztlich geprüft)
Mitglied SBMV (Schweizerischer Verband der Berufsmasseure)



A. Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Gewerbehau Elsau
Im Halbiacker 7
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 26 39

Samariterverein Rätterschen

Samariterreise

Unsere diesjährige eintägige Reise führte uns in den Basler Zoo, den Zolli. Am Samstag, 12. September morgens um sieben besammelte sich eine doch schon recht muntere Schar am Bahnhof in Rätterschen. Ab Winterthur war die Reisegruppe mit 27 Teilnehmern komplett, und zusammen fuhren wir bei Regen nach Basel. Ein Kaffee mit Gipfeli verkürzte uns die Bahnfahrt.

Nach einem kurzen Spaziergang erreichten wir den Zolli, und es hatte in der Zwischenzeit auch aufgehört zu regnen. Ohne Schirm konnten wir so dem munteren Treiben der Tiere zuschauen. Die Bären, Löwen, Giraffen, Zebras, Kamele, Flusspferde und so weiter, weckten unser Interesse und auch die vielen farbenfrohen Fische in den Aquarien erfreuten unsere Augen. Wir bestaunten aber auch die flinken Affen in ihren Gehegen, die von einer Gruppe von Schülern beobachtet und abgezeichnet wurden – ein nicht ganz leichtes Unterfangen.



Dem Bären hat's gefallen

Nach dem gemeinsamen Mittagessen fuhr uns das «Träml» an den Rhein. Unter nun geöffneten Schirmen warteten wir auf unser Schiff. Im Trockenen genossen wir unseren Kaffee und liessen die Landschaft an uns vorbeiziehen. Der Höhenunterschied bis Rheinfelden macht Schleusen nötig, was die Fahrt noch interessanter machte.



Glücklich unter dem schützenden Dach

In Rheinfelden blieb uns genügend Zeit für einen Bummel durch die schöne Altstadt. Die Sonne beschien nun die zum Teil bemalten Fassaden und verlieh den Gebäuden eine besondere Note. Doch nicht nur die Fassaden, – nein, vor allem auch die Schaufenster – mussten betrachtet werden.

Der Bahnhofskiosk diente einigen nochmals für eine Zwischenverpflegung. Danach ging die Fahrt via Baden heimwärts. Ein gemütlicher Tag, welcher uns auch Gelegenheit für viele persönliche Gespräche bot, ging zu Ende. Der Zolli ist auch bei bedecktem Himmel einen Besuch wert.

Dir, liebe **Therese**, danken wir für die hervorragende Reiseleitung. Ausser dem Wetter war alles wunderbar.

Herznotfall – was tun?

Am 2. November fand im Singsaal des Schulhauses Süd ein Informationsabend zum Thema «Herznotfall – Herz-Lungen-Wiederbelebung» statt. Referent war der engagierte Rettungssanitäter und Instruktor Markus Amrein.

Der plötzliche Herztod oder Herzkreislauf-Stillstand ist in den Industrieländern, somit auch in der Schweiz, die häufigste Todesursache. Nicht nur Herzranke, auch Gesunde und immer häufiger Junge können durch eine Vielzahl von Gründen vom plötzlichen Ereignis betroffen werden, erklärte Markus Amrein bereits zu Beginn seiner äusserst interessanten Ausführungen. Bei der sofortigen Einleitung der lebensrettenden

GMÜNDER
Storenbau

- Rolladen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Jalousien aus Holz oder Aluminium

Tel. 052 / 363 16 31
Service 079 / 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen

Herz-Lungen-Wiederbelebung (CPR) bestehe eine grosse Chance, einen Herz-Kreislauf-Stillstand zu überleben.

Jede Minute zählt – eine sofortige Hilfe ist entscheidend.

Die gezeigten Grafiken verdeutlichen, dass bei richtigem Vorgehen gute Überlebenschancen bestehen, die allerdings nach vier bis acht Minuten bereits auf 26 Prozent und nach zehn Minuten sogar auf sechs Prozent sinken. Nach einem Herzstillstand zählt demzufolge jede Minute. Die Ambulanzen und Notfallärzte benötigen für den Weg jedoch durchschnittlich 10–15 Minuten. Es sei also enorm wichtig, dass sofort an Ort und Stelle die nötige Erste Hilfe geleistet werde und die Zeit bis zum Eintreffen der Ambulanz überbrückt werden könne.

Aus diesen Erkenntnissen heraus werden heute Laien in speziellen Kursen ausgebildet, um erfolgreich die Herz-

Lungen-Wiederbelebung einleiten zu können. Möglichst viele sollten sich diese Kenntnisse aneignen, um im Notfall helfen zu können.

Aus Markus Amreins Erklärungen konnte man gut heraushören, wie sehr ihm daran liegt, helfen zu können, und wie traurig oder manchmal auch wütend es ihn macht, zu spät zu sein. Nicht in jedem Falle könne auch bei sofortigem, richtigem Handeln gerettet werden, aber doch oft.

Wir danken Markus Amrein auf diesem Wege nochmals für die interessanten und praxisnahen Informationen. Unsere in CPR ausgebildeten Samariterlehrer führen bei genügendem Interesse auch Kurse durch.

Herzliche Gratulation

Am 29. Dezember kann **Maya Wiesendanger** ihren 80. Geburtstag feiern. Maya ist dem Samariterverein im Jahre 1959 beigetreten und betreute

den Samariterposten in Schottikon von 1960 bis 1988. Im Jahre 1981 wurde sie Ehrenmitglied und erhielt die «Henri-Dunant-Medaille». Bis heute nimmt unsere beliebte und immer gern gesehene Maya aktiv an den Übungen und am Vereinsleben teil. Auch auf unsere Reisen begleitet sie uns gerne.

Liebe Maya, wir wünschen Dir einen schönen Festtag sowie weiterhin gute Gesundheit.

1998 geht schon wieder dem Ende entgegen. Wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit und für das kommende Jahr alles Gute.

Für den Samariterverein
Erika Schönenberger

Verein Waldhütte Elsau

Mit dem Herannahen des Winters scheint der Wald jeweils in einen tiefen Winterschlaf zu fallen. Nicht so der Verein Waldhütte Elsau. Mit der Aufnahme in die Vereinskommission Elsau hat sich wiederum Gelegenheit geboten, die aktiven Elsauer Vereine für die Idee einer Waldhütte zu begeistern. Denn nur mit vereinten Kräften können wir das Ziel erreichen. Zahlreiche Elsauer haben der Idee bereits ihre Unterstützung bekundet und ziehen als Vereinsmitglieder oder Gönner mit uns am gleichen Strick.

recht und unterstützen durch Ihren Beitrag erst noch die Realisierung des Projektes. Gerne informiert sie der Präsident des Vereins Waldhütte, **Koni Schmidli**, Telefon 363 27 56, über die Möglichkeiten für Mitstreiter!



VEREIN WALDHÜTTE ELSAU

So treten wir auf:

Damit die Idee der Elsauer Waldhütte weitergetragen werden kann und unser Verein in der Öffentlichkeit auch

entsprechend auftreten kann, haben wir uns für die Wahl eines schlichten aber aussagekräftigen Logos entschieden: Beschirmt von mächtigen Tannenwipfeln präsentiert sich die Waldhütte (in Form des Vereinsnamens) dem Betrachter. Mit dieser Symbiose bringen wir unser Anliegen zum Ausdruck, eine gefällige und einladende Waldhütte im Einklang mit dem sie umgebenden Wald zu errichten.

Verein Waldhütte Elsau
Für den Vorstand
Markus Kleeb

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

- Metallbau
- Stahlbau
- Fassadenbau
- Treppenbau
- Schlosserei
- Blechbearbeitung
- Wintergärten

Helfen Sie mit!
Sie sehen, die Wahl des richtigen Standortes ist nicht einfach. Helfen Sie uns darum mit, den richtigen Platz für die Waldhütte zu finden. Als Vereinsmitglied haben sie bei allen wichtigen Entscheiden ein Mitsprache-

Freie Evangelische Gemeinde

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen im Gemeindezentrum an der St. Galler-Strasse 70!

Gottesdienst
Sonntag 10.00 Uhr

Besonderes:
Sonntagsschulweihnacht, 20. Dezember 10.00 Uhr
24. Dezember kein Gottesdienst
Weihnachtsgottesdienst, 25. Dezember 10.00 Uhr
1. Januar kein Gottesdienst

Kinderhort
Sonntag 10.00 Uhr

Sonntagsschule
Sonntag 10.00 Uhr

Teenieclub
Sonntag, 6. und 13. Dez. 10.00 Uhr

Besonderes:
Aktion Weihnachtspäckli
Samstag, 28. November
beim Coop Rätterschen 9–11 Uhr
beim Coop Elgg 13–15 Uhr

Gemeindeabend
Dienstag 20.00 Uhr

Besonderes:
Hauszellen Di, 8. und 22. Dez.
29. Dez. kein Anlass
31. Dez. Silvesterfeier

Adventsfenster
Mittwoch, 2. Dez. 19.00 Uhr
Annahme von Weihnachtspäckli mit Heinz und Judith Flütsch
Samstag, 12. Dez. 19.00 Uhr
Adventskonzert mit Markus Dolder, Primarschulhaus, Singsaal

Ameisli
Samstag 14.00 Uhr
5. und 19. Dez.

Jungschi
Samstag 14.00 Uhr
5. und 19. Dez.

Kontaktpersonen:
Prediger Heinz Flütsch, Büro St. Galler-Str. 64, Rätterschen, Tel. 366 66 16

Felix und Myrta Keller, Ricketwil, Tel. 232 17 87
Kurt und Vreni Schlatter, Rümikon, Tel. 363 10 56

Aktion Weihnachtspäckli
Ziel der Aktion ist das Sammeln von Weihnachtspäckli für Kinder und Erwachsene in Osteuropa und im Baltikum.

Armut und Hoffnungslosigkeit gehören in weiten Teilen Osteuropas auch heute noch zur täglichen Erfahrung. Rentner, Behinderte, kinderreiche Familien und Heimkinder sind auf Unterstützung angewiesen. Ein unerwartetes Weihnachtspäckli vermag die Situation zwar nicht grundlegend zu verändern. Aber indem sie sich an der Aktion Weihnachtspäckli beteiligen, helfen sie mit, ein Zeichen der Verbundenheit, der Liebe und Hoffnung zu wecken.

Am Samstag, 28. November, wird der Teenie-Club der Freien Evangelischen Gemeinde Rätterschen (FEG) beim Coop Rätterschen von 9.00 bis 11.00 Uhr und beim Coop Elgg von 13.00 bis 15.00 Uhr Einkaufslisten für Interessierte bereithalten.

Die eingekauften Sachen können direkt vor Ort am Stand der Teenies abgegeben werden. Die jungen Leute verpacken die Sachen in geeignete Schachteln. Die Weihnachtspäckli werden von der Christlichen Ostmission (COM) eingesammelt, in den Osten transportiert und in den betreuten Familien, Kinder- und Altersheimen sowie Spitälern verteilt. Am Stand können auch selber gemachte Päckli zur Weiterleitung abgegeben werden.

Ebenso besteht die Möglichkeit, ein selbst gemachtes Päckli am **Mittwoch, 2. Dezember** zwischen **19.00 und 21.30 Uhr** im Rahmen des Adventskalenders im Gemeindezentrum der

FEG an der St. Gallerstr. 70 in Rätterschen abzugeben. Für die selbst gemachten Päckli beachten sie bitte folgende Angaben:

Kinderpäckli (ca. 1 kg)
Es kann Süßigkeiten (z.B. Bonbons, Schokolade, Kaugummi usw.), Schreibsachen (z.B. Neocolor, Kugelschreiber, Farb- oder Filzstifte, Schreibpapier etc.) Kinderspielsachen (wie kleine Autos, Puppen, Plüschtiere etc.) Sackmesser, Puzzles usw. enthalten. Eine Verpackung in buntem Geschenkpapier erhöht die Freude. Die Beschriftung «Kinderpaket» darf nicht fehlen.

Päckli für Erwachsene (ca. 2 kg)
Der Inhalt kann bestehen aus Zahnpasta, Zahnbürsten, Süßigkeiten, Kugelschreiber, Schreibpapier, Briefumschlägen, Strümpfen, Strumpfhosen, Vitaminen, Ovomaltine, Tee, Kaffee, Fleischkonserven oder aus anderen gut haltbaren Lebensmitteln. Auch diese Sachen in eine Schachtel legen, zukleben und mit farbigem Weihnachtspapier einpacken. Beschriftung «Erwachsene» nicht vergessen!

Unkostenbeitrag
Vielleicht wollen sie selber keine Päckli schenken, dann können sie sich finanziell an der Aktion beteiligen. Ein Spendentopf steht bereit. Pro Päckli entstehen ungefähr Fr. 5.– für Transport und Verteilungskosten.

Der Teenie-Club freut sich auf eine rege Beteiligung.

Heinz Flütsch

Fischer

Getränke-

Service

Tel. 363 26 56

Hauslieferdienst

Frohe Festtage und die besten Wünsche für ein erfolgreiches und glückliches neues Jahr!



Wir danken für Ihr Vertrauen!



64 Mitgliederfirmen mit über 400 Arbeitsstellen!

Wetli + Partner AG, Ingenieurbüro, Winterthur · Zehnder & Kuhn, Architekten, Winterthur · Elsener & Co., Autogarage, Rätenschen · Garage Nüssli, Schottikon · Meyer Reinhard, Autospritzwerk, Winterthur · Nyfega, Elektro-Garage AG, Winterthur · Carrosserie Eulachtal, Schottikon · Procar-Garage, Rümikon · Zürcher Landbank, Rätenschen · Langhard, Hoch- und Tiefbau AG, Rätenschen · Naegeli Form AG, Betonelemente, Rätenschen · Schönbächler Druck, Winterthur · Elektro Hofmann, Rümikon · Steinmog, Bildhauerei und Steinhandel, Rümikon · Ott Robert, Gärtnerei, Rümikon · Sommer Heinz, Gemüse und Pflanzen, Schnasberg · Reller Urs, Ingenieurbüro EDV, Schottikon · Baumann Software, Schottikon · Hutech, CAD-Engineering, Rätenschen · Briegel Max, Malergeschäft, Rümikon · Weber Heinrich, Malergeschäft, Rätenschen · Fuhrer & Bachmann AG, Baumaschinen und Diamantwerkzeuge, Rümikon · Bauteil AG, Industrietore, Rümikon · Gross Metallbau AG, Rümikon · Rech Silvano, Mech. Werkstätte, Rümikon · Mode Walch, Winterthur · Medic Büro AG, Büromaschinen, Papeterie, Rümikon · Fischer Reinigungen, Rümikon · Ruwex AG, Chem. Produkte, Rätenschen · Peco Tours AG, Reisebüro, Rätenschen · Restaurant Blume, Rümikon · Restaurant zum weissen Schaf, Schottikon · Tobler Schreinerei & Buffetbau AG, Winterthur · M. Wagner AG, Schreinerei, Rümikon · Zehnder Holz & Bau AG, Winterthur · Naef René, Reklame-Atelier, Rümikon · Hofer, Spenglerei & Sanitär AG, Rätenschen · Sommer Peter, Sanitäre Anlagen, Heizungen, Elsau · Salvadori Cicli, 2-Rad-Fachgeschäft, Schottikon · Sommer Marcel, Reitsport · Ponyhandel, Schnasberg · Wachter Peter, Teppiche und Bodenbeläge, Schottikon · Comes Treuhand AG, Winterthur · Eulach Treuhand AG, Rätenschen · Winterthur-Versicherungen, E. Bärtschi, Elsau · Coiffeursalon Uschi, Rümikon · Bäckerei & Konditorei Riboli, Rätenschen · Blumengeschäft Marianne Schmidli-Nüssli, Rümikon · Elektroanlagen Heinz Schmid AG, Winterthur · Foto Euschen, Elgg · Dietiker + Humbel AG, Video-TV-HIFI, Rümikon · Gartenbau Gubler, Rätenschen · Gärtnerei Erwin Nüssli, Rümikon · Hydro Bader, Elsau · Keramische Plattenbeläge, Dalla-Rosa HP., Rätenschen · Blatter & Zanivan, Maschinen/Werkzeuge, Rümikon · Postbüro, HP. Stäheli, Rätenschen · Restaurant Sonne, Rätenschen · Disabo AG, Rätenschen · Meisser Beschriftungen AG, Winterthur · Soltop Schuppisser AG, Rätenschen · Hürzeler und Schaffroth, Elektrotechnik, Winterthur · Vivaniro AG, Spezialschlosserei, Winterthur · Rest. Bännebrett, Frau Gross, Rätenschen · Z Garage, R. Zbinden, Rätenschen · Bühlhof Möbel AG, G. Meier, Rätenschen · Kaminfeger, B. Breschan, Rätenschen

FDP Elsau

Zwei Kandidaturen für die Kantonsratswahlen

Im April 1999 finden die Erneuerungswahlen des Kantonsrates statt. Der Wahlkreis Winterthur-Land (Bezirk Winterthur ohne Stadt), zu dem Elsau gehört, erhält einen zusätzlichen Sitz und kann in der neuen Legislaturperiode eine siebenköpfige Deputation ins Zürcher Rathaus entsenden. Die FDP hat im Wahlkreis zurzeit einen Kantonsratssitz inne. Sie unternimmt im Rahmen des anlaufenden Wahlkampfes grosse Anstrengungen, den neuen Sitz für den Wahlkreis Winterthur-Land zu erobern.

Die FDP Elsau beteiligt sich an diesen Wahlen mit den beiden folgenden Kandidaten:



Hans Fahrni, Ing. HTL, Schulleiter der Schweizerischen Technischen Fachschule in Winterthur. Er ist ein anerkannter Fachmann und engagierter Förderer der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung. Nach seinen Worten sollen berufsübergreifende Blockkurse, die modular aufgebaut sind, einen höheren Stellenwert erhalten. Dieses System ist sehr flexibel und bietet in unserer schnelllebigen Zeit den Vorteil, dass man aufgrund des segmentweisen Aufbaus rasch wieder kompatibel wird.

Der Wandel der Berufsbildung macht lebenslanges Lernen notwendig. Diese Erkenntnis hat Hans Fahrni auch in seinem eigenen Werdegang umgesetzt. Nach der Erlernung eines tech-

nischen Berufes absolvierte er das Abendtechnikum und bildete sich bis heute im In- und Ausland auf verschiedensten Gebieten weiter (Handelsschule, Sprachkenntnisse, Business Management usw.). Hans Fahrni ist 51-jährig und verheiratet. Die Familie Fahrni hat zwei Kinder.



Peter Kindlimann, eidg. dipl. Verkaufsleiter, ist Education Sales Manager bei der Software-Herstellerin Microsoft. Als Bereichsleiter trägt er in diesem Unternehmen die Verantwortung für

die Informatikbelange der staatlichen und privaten Schulen sowie Ausbildungsstätten in der Schweiz. In einer Nebentätigkeit ist der Kandidat der FDP Fachlehrer für Marketing und Projektmanagement. Peter Kindlimann ist ein Förderer moderner Technologien. Nach seinen Worten verlangt die Globalisierung Vorsprung durch Wissen. «Schulen ans Netz» lautet eines seiner Standardrezepte, die er bei interessierten Institutionen hält. Die modernen Technologien haben nach seinen Worten ein sehr grosses Arbeitsplatzpotential.

Peter Kindlimann ist seit 1995 Chef der Zivilschutzorganisation Elsau-Schlatt. Im Frühjahr 1998 wurde er in den Gemeinderat Elsau gewählt, wo er die Ressorts Kultur, Sport und Freizeit sowie Polizei betreut. Peter Kindlimann ist 40-jährig und verheiratet. Die Familie Kindlimann hat zwei Kinder.

Veranstaltung mit Regierungsratskandidatin Dorothee Fierz in Rätenschen

Der Wahlkampf der FDP umfasst eine ganze Reihe von Aktivitäten. Das Programm reicht von Wahlzeitungen, die in alle Haushaltungen verteilt werden, über Inseratwerbung und Standaktionen bis zu öffentlichen Podiumsveranstaltungen. Einer dieser Anlässe findet am 14. Januar in der «Sonne» Rätenschen, um 20.00 Uhr statt. Die freisinnig-demokratischen Kantonsratskandidaten aus Elsau (Hans Fahrni und Peter Kindlimann) und Elgg (Martin Kleiner) sprechen im Rahmen dieser Veranstaltung, zusammen mit FDP-Regierungsratskandidatin Dorothee Fierz, über Bildungspolitik. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Vorstand FDP
Richard Ammann

HUTECH AG

CAD - Engineering

Entwicklungen
Konstruktionen
Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätenschen
Elsauerstrasse 22
Tel. 052 / 363 14 14

Akkordeonschule Rätenschen

Seit 1987 in Ihrer Gemeinde

Musikunterricht ist Vertrauenssache. Deshalb Akkordeonschule Rätenschen!

Hegen Sie den Wunsch selber zu musizieren?
Der Versuch mit einem **Mietinstrument** lohnt sich.

Unterricht und Beratung:

• Knopf- und Piano-Akkordeon • diatonische Harmonika • Schwyzerörgeli

Verkauf: Instrumente, Noten und Zubehör

Unterricht: Pestalozzistrasse 16 (altes Sek.-Schulhaus) Rätenschen

Erika Wirth, dipl. Akkordeonlehrerin und Mitglied des SALV
Auwiesenstrasse 13, 8406 Winterthur, Telefon 052 203 79 72



Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann
Tel. 232 51 69

SVP Elsau

Kantonsratswahlen

Aufgrund der Bevölkerungszunahme in den letzten vier Jahren wird der Wahlkreis Winterthur-Land ab nächstem Frühjahr neu mit sieben Vertretern im Kantonsrat vertreten sein. An der letzten Delegiertenversammlung hat die SVP ihre Kandidaten bestimmt. Unbestritten war dabei die Nomination der drei bisherigen Kantonsräte

- Hansjörg Schmid, Welsikon-Dinhard
Jahrgang 1947, Eidg. dipl. Meisterlandwirt, verheiratet, vier erwachsene Kinder, seit 1991 im Kantonsrat
- Georg Schellenberg, Zell
Jahrgang 1941, Inhaber Treuhandbüro, verheiratet, zwei erwachsene Kinder, seit 1990 im Kantonsrat
- Hans Badertscher, Ohringen-Seuzach
Jahrgang 1945, Transportunternehmer, verheiratet, zwei erwachsene Kinder, seit 1995 im Kantonsrat



Von links nach rechts: Georg Schellenberg, Hansjörg Schmid, Ruth Büchi, Hans Badertscher, Ernst Knellwolf, Edi Schenk, Mark Kuster

Dieses Trio wird mit folgenden Kandidaten ergänzt:

- Ruth Büchi-Vögeli, Elgg
Jahrgang 1962, Dipl. Ing.-Agr. ETH, verheiratet, zwei Kinder, Mitglied der Flur-, Forst- und Landwirtschaftskommission

- Ernst Knellwolf, Elgg
Jahrgang 1946, Eidg. dipl. Meisterlandwirt und Buchhalter, verheiratet, sechs Kinder, Gemeindepräsident seit 1998
- Mark Kuster, Brütten
Jahrgang 1973, Kaufmann und Un-

ternehmensberater, ledig, Präsident der Jungen SVP Schweiz sowie des Bezirkes Winterthur

- Edi Schenk, Ellikon an der Thur
Jahrgang 1950, Eidg. dipl. Verkaufsleiter, verheiratet, zwei Töchter, eine davon erwachsen, Schulpräsident Oberstufe

Mit diesen sieben Kandidaten wurde eine ausgewogene Auswahl über die Bevölkerungsstruktur unseres Bezirkes gefunden. Junge, ältere, erfahrene und weibliche Personen mit den unterschiedlichsten beruflichen Tätigkeiten sind damit auf der SVP-Liste aufgeführt. Das Ziel besteht in der Verteidigung der bisherigen drei Sitze und in der Erhöhung des Stimmenanteils von 32,3 % bei den letzten Wahlen von 1995.

Vorstand SVP Elsau
Christoph Rieder

Asylpolitik in der Sackgasse

Alles im Griff, so versicherte Bundesrat Arnold Koller vor rund zwei Jahren anlässlich einer Arena-Sendung und war mitverantwortlich, dass die SVP Asyl-Initiative in der Volksabstimmung knapp abgelehnt wurde. Die letzten zwei Jahre haben uns eines Besseren belehrt. Geschehen ist allerdings recht wenig. Die Attraktivität der Schweiz für illegale Einwanderer ist ungebrochen. Dies zeigt die folgende Grafik mit aller Deutlichkeit.

Die Attraktivität hat vor allem folgenden Gründe:

- hohe Fürsorgeleistung.
- attraktiver Standard bezüglich Unterkunft, Bewegungsfreiheit, Versorgung, Krankenkassenschutz (alle 143'000 Personen des Asylbereiches haben eine solide Grundversicherung).
- Asylanten wissen, dass sie leicht illegal über die Schweizer Grenze kommen und in der Regel auch ohne Flüchtlingsaufenthalt längere Zeit in der Schweiz bleiben können.
- bei der Rückkehr in ihre Heimat erhalten Asylanten zum Teil hohe «Starthilfen».

Warum sinken in anderen Ländern die Gesuchszahlen massiv? Viele Länder Europas haben ihre Gesetzgebung drastisch verschärft.

Österreich:
80 % der Gesuchsteller sind von der staatlichen Fürsorge ausgeschlossen.

Frankreich:
Ein Jahr nach der Gesuchstellung erhalten Asylanten keine Fürsorge mehr.

Italien:
Nach sechs Wochen hört jede Unterstützungshilfe auf.

Deutschland:
Für «Papierlose», die ihre Ausweise weggeworfen haben und/oder ihre Identität falsch oder gar nicht angeben, gibt es in gewissen Bundesländern nur noch «Suppe und Brot».

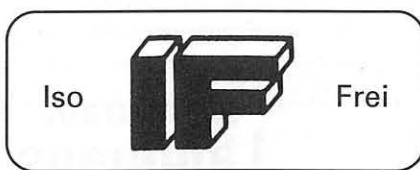
Warum, so frage ich mich, passen wir unsere Asylgesetzgebung nicht den sozialdemokratisch regierten Staaten an?

Zugegeben, die erschreckenden Bilder am Fernsehen sind beeindruckend. Alte Leute, Frauen mit kleinen Kindern ohne Hab und Gut sind auf der Flucht. Ihnen muss geholfen werden, am besten vor Ort. Warum aber handelt es sich bei einem Grossteil der Gesuchsteller um 20- bis 30jährige Burschen? Wo bleiben die alten Menschen, wo die Frauen mit ihren Kindern?

Heute ist auch dem Bundesrat klar: Es muss etwas geschehen. Der Missbrauch muss rigoros bekämpft werden. Die Schmerzgrenze für unsere Bevölkerung ist erreicht.

SVP Präsident
Urs Gross

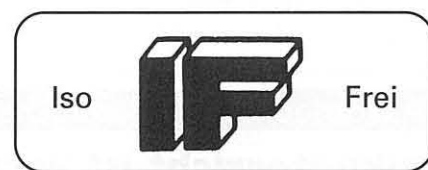
Wänn im Winter um dä Huuseggä dä Biswind weht
und's Dir ächli a dä Närve zehrt
und glich ä heimelig warmi Wohnig wotsch ha
dänn lüüt doch schnell am **Iso-Frei** aa.



Reutlingerstr. 96
8404 Reutlingen

Gebäudeisolationen, Bio-Isolationen
spezielle Keller-, Decken- und Estrichböden
Holzkonservierungen

Neu: Biologische Isolationen mit **Iso-Floc**-Einsprühverfahren



Telefon 052/242 59 85
Natel 079/445 76 26
Telefax 052/242 79 18

Stark sinkende Asyl-Gesuchszahlen im übrigen Europa/USA

	1992	1997	1998 (bis Ende Juli)
Schweiz	18'000	24'000	18'200 (bis Ende 98 voraussichtlich 40'000)
Deutschland	438'000	104'300	51'200
Frankreich	28'800	19'980	10'500
Italien	2'600	1'700	1'400
Dänemark	13'900	5'100	3 200
Schweden	84'800	9'600	6'500
Belgien	17'600	11'600	6'900
USA	101'000	79'300	35'000

Georg Hanselmann AG

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung



Rümikerstrasse 5b
8352 Rümikon

Unsere 4 Hallenplätze
haben einen

neuen Tennisbelag!

Seit 1. November

Neuer Tennislehrer

(unterrichtet auch tagsüber)

Reservierungen und
Anfragen unter

Tel. 368 78 88

Fax. 368 78 87

Landi Elsau
St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen

Landi

Telefon 052 363 10 22
Fax 052 363 10 25

*Landi Elsau
Ihr Partner in Ihrer Nähe*

*Weihnachtsaktion
17. / 18. / 19. Dezember 1998
10 % Rabatt auf alle Mineralwasser, Biere und Weine
(ausser Aktionen)*

Im ganzen Dezember verschiedene Wein- und Mineralwasseraktionen, schauen Sie bei uns vorbei.

*Im Dezember offerieren wir Ihnen
gratis einen Kaffee*

Luftrutta Tafelwasser
150 cl, PET, 6er Harass
statt 8.70 **jetzt nur 6.60**
Nur in LANDI mit Getränkeassortiment erhältlich
Gültig bis 12.12.1998 / Pro Artikel nur 1 Bon. gültig.

Féchy AOC
Cave de Noé, Top 50 cl, 15 x 50 cl
statt 112.50 **jetzt nur 88.50**
Nur in LANDI mit Getränkeassortiment erhältlich
Gültig bis 12.12.1998 / Pro Artikel nur 1 Bon. gültig.

Kindertraktor Ford
Blau 79557
statt 149.- **jetzt nur 99.-**
Gültig bis 12.12.1998 / Pro Artikel nur 1 Bon. gültig.

Ihr **AGROLA Heizöl-Telefon**
LANDI Elsau
8352 Rätterschen
052 363 10 22

*Für Ihre Treue im 1998 möchten wir uns herzlich bedanken
und hoffen Sie auch im 1999 wieder bedienen zu dürfen.*

Ihr LANDI-Team

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor:

Bluemelade Natura

Vor gut einem Jahr hat in Rätterschen ein neues Blumengeschäft seine Türen geöffnet. Die junge, initiative Geschäftsinhaberin Sandra Meier erfüllte sich damit den Traum vom eigenen Laden. Mittlerweile hat sie sich bereits gut eingelebt und freut sich an ihrer stetig wachsenden Kundschaft.



Direkt an der St. Gallerstrasse: Der Bluemelade Natura

(eh) Nach Abschluss der Oberstufenschule in Elsau verbrachte **Sandra Meier**, die in Tollhausen aufgewachsen ist und auch wieder dort wohnt, ein Jahr im Welschland. Nach der Rückkehr folgte eine dreijährige Lehre als Floristin in Winterthur. Ihre grosse Liebe zum Bündnerland führte sie darauf ins Prättigau. In Schiers arbeitete sie für zwei Jahre als frisch ausgelehrte Floristin, wobei sie bereits nach einem Jahr die Gelegenheit hatte, eine neue Filiale als Leiterin zu führen. Während dieser Zeit konnte sie sehr selbständig arbeiten, und durch viele Weiterbildungskurse in verschiedenen Floristikbereichen eignete sie sich ein grosses Fachwissen an.

Als die Zeit für die Rückkehr ins Unterland gekommen war, konnte es sich Sandra Meier nicht richtig vorstellen, wieder als Angestellte zu arbeiten. Dennoch bewarb sie sich auf ausgeschriebene Stellen, bis sie eines Tages das leerstehende Ladenlokal an der St. Gallerstrasse entdeckte. Dieses entsprach von der Grösse und der Lage her genau ihren Vorstellungen vom eigenen Geschäft, und sie fragte spontan an. Kurz darauf bekam sie die Zusage und konnte ihren Berufswunsch verwirklichen.

Der Name Natura weist darauf hin, dass für die Gebinde möglichst viele natürliche Erzeugnisse verwendet

*Erleben Sie floristische Arbeiten in der schönsten und besinnlichsten Zeit – im Advent!
Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich in die warme, gut duftende Weihnachtszeit versetzen.*



Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Sandra Meier
Bluemelade Natura
St. Gallerstr. 30
8352 Rätterschen

Tel. 363 21 63

Firma-Steckbrief

Anschrift: Bluemelade Natura
St. Gallerstr. 30
8352 Rätterschen

Telefon: 363 21 63

Geschäftsform: Einzelfirma

Inhaberin: Sandra Meier

Gründung: 29.9.1997

Belegschaft: Ein-Frau-Betrieb,
drei Aushilfen stundenweise, je nach Arbeitsanfall

Öffnungszeiten: Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
8 – 12 Uhr und
13.30 – 17.30 Uhr
Samstag 8 – 16 Uhr

Angebot: Blumensträusse
Brautfloristik
Dekorationen für Anlässe
Grabschmuck

werden. Sandra Meier liebt die Natur, und sie sammelt ihre kreativen Ideen denn auch vorwiegend daraus. Wer mit offenen Augen durchs Leben gehe, entdecke immer wieder Neues. Bei ihren Waldspaziergängen fallen ihr Wurzeln, Baumstrunke und vieles mehr auf, was sie später im Laden in ihre Arbeit einfließen lassen kann. So holt sie sich auch viel Material selber aus dem Wald.

Die Blumen für ihre vielfältige Auswahl an Sträussen bezieht sie bei einem Garten-Center und an der Blumenbörse in Zürich. Sie schaut dabei darauf, dass sie nur saisongerechte Blumen im Angebot hat, die Wünsche der Kundschaft gehen aber selbstverständlich vor und sind doch hier und da andere.

Im mit alten Möbeln geschmackvoll eingerichteten Verkaufsraum wartet immer eine stattliche Anzahl frisch vorbereiteter Sträusse und Arrangements auf Abnehmer. Daneben finden sich aber auch Glückwunschkarten, Kerzen, Accessoires oder dekorativer Türschmuck im Angebot. Wer nichts Passendes findet, kann sich gleich vor Ort einen Strauss nach seinem Geschmack zusammenstellen lassen. Auf Bestellung werden auch gerne Geranien- oder Winterkistchen bepflanzt.



Der Jahreszeit entsprechend bietet der Blumenladen auch vielfältige Adventskränze, Weihnachtsdekorationen und Kerzengestecke an.

Ist demnächst eine Heirat geplant? Fragen Sie doch Sandra Meier wegen dem Brautschmuck. Sie stellt ihnen zur Kleiderfarbe passend das richtige Arrangement zusammen. Auf Wunsch ist sie auch für die Verschönerung der Kirche und des Restaurants besorgt. Drei bis vier Wochen vor dem Fest sollten Sie bei ihr vorsprechen, damit genügend Zeit bleibt, eine optimale Lösung zu erarbeiten.

Mit ihren erst 23 Jahren ist Sandra Meier bereits ein Jahr selbständig. Die junge Unternehmerin hat etwas gewagt, und es hat sich gelohnt. Mit grossem persönlichem Einsatz hat sie sich eine gute Basis erschaffen. Sie ist sehr zufrieden mit dem Geschäftsgang und freut sich an einer grossen Kundenschaft aus der Gemeinde. Dank der guten Lage und den vorhandenen Parkplätzen gehören aber auch viele Pendler zu ihren Kunden. Mit fairen Preisen für gute Qualität und mit ihrem kreativen Angebot hat sie sich bekannt gemacht. Wer den Blumenladen noch nicht kennt: Gerade in diesen grauen, tristen Herbsttagen ist es eine Freude fürs Auge, einen Blick auf die Farben und Formen im Laden zu werfen!

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor:

Claudia Zack, APM-Therapeutin

In den vergangenen Jahren haben alternative Heilmethoden in der Schweiz einen grossen Aufschwung erlebt. Die Palette der natürlichen Behandlungsmöglichkeiten von Krankheiten und sonstigen Leiden ist äusserst vielfältig und bietet den Patienten die Qual der Wahl.



(mk) Claudia Zack hat schon geraume Zeit eine enge Verbindung zum Medizinischen: Während ihrer 20jährigen Tätigkeit als medizinische Laborantin, zuletzt im Kantonsspital Winterthur, hat sie Entwicklungen und Fortschritte im medizinischen Bereich miterlebt, aber auch die Problematik althergebrachter Behandlungsmethoden kennengelernt.

Durch eigene positive Erfahrungen mit Behandlungen bei Naturheilpraktikern angeregt, besuchte Claudia Zack vor einigen Jahren einen Schnuppertag der Zürcher Naturheilpraktikerschule. Dort hat sie sich intensiver mit dem breiten Gebiet der Naturheilkunde auseinandergesetzt. Die Faszination, die sie damals packte, hat bis heute angehalten. 1994 hat Claudia Zack eine Ausbildung als Akupunkturmassage-Therapeutin begonnen und diese zwei Jahre später erfolgreich abgeschlossen. Zum besseren Verständnis der ganzkörperlichen Zusammenhänge und der Wirkungsweise des hormonellen Systems sowie zum Erlangen von Basiswissen über die Möglichkeiten der Homöopathie folgte dieser ersten Ausbildung noch die Weiterbildung zur Naturheilpraktikerin NVS, bei der Claudia Zack zur Zeit im sechsten Semester steht. Um die Kenntnisse der natürlichen Heilmethoden abzurunden steht auch Pflanzenheilkunde auf dem Lehrplan.

Was ist Akupunkturmassage?

Die Akupunkturmassage (APM) entstand aus der uralten asiatischen Behandlungstechnik, die den heutigen Anforderungen angepasst wurde; sie verbindet somit traditionell-chinesisches Denken mit modernen medizinischen Erkenntnissen. Bei einer APM-Behandlung werden keine Nadeln verwendet, statt dessen wird weich mit der Fingerspitze oder mit einem Massagestäbchen behandelt. Die ganzheitliche Akupunkturmassage dient zur Gesundheitserhaltung und als optimale Vorbereitung auf eine anschliessende energetisch-statische Behandlung.

Energetisch-statische Behandlung

Mit dieser Behandlungsmethode wird normalisierend auf den Organismus eingewirkt, mit ihr können Wirbelsäule und Körpergelenke wirkungsvoll behandelt werden. Besonders geeignet ist die energetisch-statische Behandlung (ESB) bei einem Beckenschiefstand. Die durch Fehlstellung des Beckens verursachte scheinbare Beinlängendifferenz kann durch eine energetisch-statische Behandlung korrigiert werden, um so Wirbelsäulen- und Bandscheibenschäden vermeiden zu helfen.

«Die Behandlungen werden dem jeweiligen energetischen Zustand des Patienten angepasst», erklärt Claudia

Zack. Diesen ertastet sie an den Reflexzonen der Ohrmuschel. Diese Art der Befunderhebung folgt der Lehre von Klaus Radloff. «Mit der energetisch-statischen Behandlung werden der Energiefluss und die Energieverteilung im Körper anschliessend verbessert, das ergibt eine bessere Gesundheit», weist Claudia Zack auf die prophylaktische Bedeutung der Behandlungsmethode hin. Im sportlichen Bereich führe ein energetisches Gleichgewicht zu weniger Verletzungen.

Indikationen für eine APM/ESB-Behandlung sind neben den bereits erwähnten auch Störungen im Blutkreislauf, einige Formen arterieller und venöser Durchblutungsstörungen, Rückenschmerzen, Schlaflosigkeit, Allergien (wie Heuschnupfen) sowie Kopfschmerzen und Migräne-Anfälle.

Nicht möglich ist eine Heilung von zerstörtem Gewebe. Vielfach kann eine Behandlung aber Linderung bringen. Die Methode darf auch bei Krebspatienten nicht angewandt werden, weil dadurch das Wachstum des Gewebes angeregt wird, was zu einer Verschlimmerung des Zustandes führen könnte.

Ergänzung zur Schulmedizin

Ihre Patienten werden Claudia Zack entweder von Ärzten überwiesen oder melden sich selber für eine Therapie an. Im Vordergrund steht der ganze Mensch. Es wird also ganzheitlich behandelt und für sein Wohlbefinden gesorgt. «Die ideale Lösung», so sagt Claudia Zack, «ist ein Miteinander von Schulmedizin und Naturheilkunde.»

Firma-Steckbrief

Anschrift:	Claudia Zack APM-Therapeutin C.F.-Meyer-Str. 12 8352 Rätterschen
Telefon:	363 23 35
Telefax:	363 23 35
Geschäftsform:	Einzelfirma
Inhaberin:	Claudia Zack
Tätigkeitsbereich:	- Akupunktur-Massage (APM) - Energetisch-statische Behandlung (ESB)
Öffnungszeiten:	nach telefonischer Vereinbarung

claro-Laden

Sind Sie auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken?

Ein Besuch in unserem neu ausgestatteten Laden lohnt sich auf jeden Fall. Neben unserem bewährten Sortiment bieten wir Ihnen, wie jedes Jahr um die Weihnachtszeit, attraktive kunsthandwerkliche Gegenstände, Geschenkpapiere und Bänder, Kerzen, Weihnachtsschmuck und Papeterieartikel an. Daneben führen wir originell zusammengestellte Geschenkpakete. Lassen Sie sich überraschen! Selbstverständlich stammen alle Artikel aus fairem Handel.

10. Dezember: Tag der Menschenrechte

Auch dieses Jahr verkaufen wir für Amnesty International (AI) Kerzen. Das Symbol für Licht und Hoffnung wird an diesem Tag von vielen Menschen auf der ganzen Welt angezündet: als persönliche Geste der Solidarität mit Opfern von Menschenrechtsverletzungen. Der gesamte Verkaufserlös geht an AI. Wir freuen uns auf möglichst viele Lichter auch in unserer Gemeinde.

Lieben Sie Kaffee?

Ab Dezember lanciert Claro sein Kaffee-Sortiment neu. Wir bieten Ihnen die drei profiliertesten Claro-Kaffeearten an: «bio», «nica» und «baraza».

- «bio» steht für die ersten Bio- und Fair Trade-Kaffees der Schweiz.
- «nica», der erste Fair-Trade-Kaffee der Schweiz, ist neu in der preisgünstigen claro-Kaffee-Linie.

Firmenübernahme in Rümikon

Konzentration im Schweizer Pumpenmarkt

(mk) Am 18. November haben die Sulzer Pumpen AG und die ebenfalls im Pumpenbereich operierende Häny & Cie. AG in einer gemeinsamen Medienmitteilung die Übernahme des Bereiches «Pumpen Schweiz» der Sulzer Pumpen AG durch Häny angekündigt. Die bisherige Geschäftsleitung und alle Mitarbeiter werden übernommen und ab 1. Januar 1999 als Division «Häny-Anlagenbau» mit Sitz in Rümikon weitergeführt.

Mit der Übernahme baut Häny & Cie. mit Sitz in Meilen ihre Rolle als Marktführerin im Schweizer Pumpenmarkt aus. Leiter der neuen Division wird der bisherige Geschäftsführer des Sulzer-

- «baraza» ist der erste und einzige Fair-Trade-Kaffee aus Afrika.

Ob jemand Milchkaffee oder Espresso mag, koffeinfreien Kaffee lieber hat als einen Cappuccino: claro führt für jeden Geschmack einen Kaffee. Auch hier können wir Ihnen klare Linien präsentieren:

- «classico» steht für milde, hell geröstete Kaffees. Für alle, die einen klassischen Café Crème oder einen Milchkaffee mögen.
- «espresso» steht für kräftigen, dunkel gerösteten Kaffee. Für alle, die gerne einen Espresso oder einen Cappuccino trinken.
- «mocca» ist unser kräftigster und am dunkelsten gerösteter Kaffeetyp. Der «mocca» schmeckt allen, die einen starken Espresso oder einen Ristretto bevorzugen.
- «decaffeinato» ist unser milder, koffeinfreier Kaffee.

Übrigens: Unser neues Sortiment passt in jede Kaffeemaschine!

Der claro-Laden ist geöffnet:
Freitag 9.00–11.30 Uhr
14.30–18.00 Uhr
Samstag 9.00–11.30 Uhr

Während der Schulferien bleibt der Laden geschlossen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Für das claro-Team:
Sabina Riesen-Kupper

Adventskalender 98

für Elsau, Rätterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

Bald gaat s'erschi Fäischer uff!

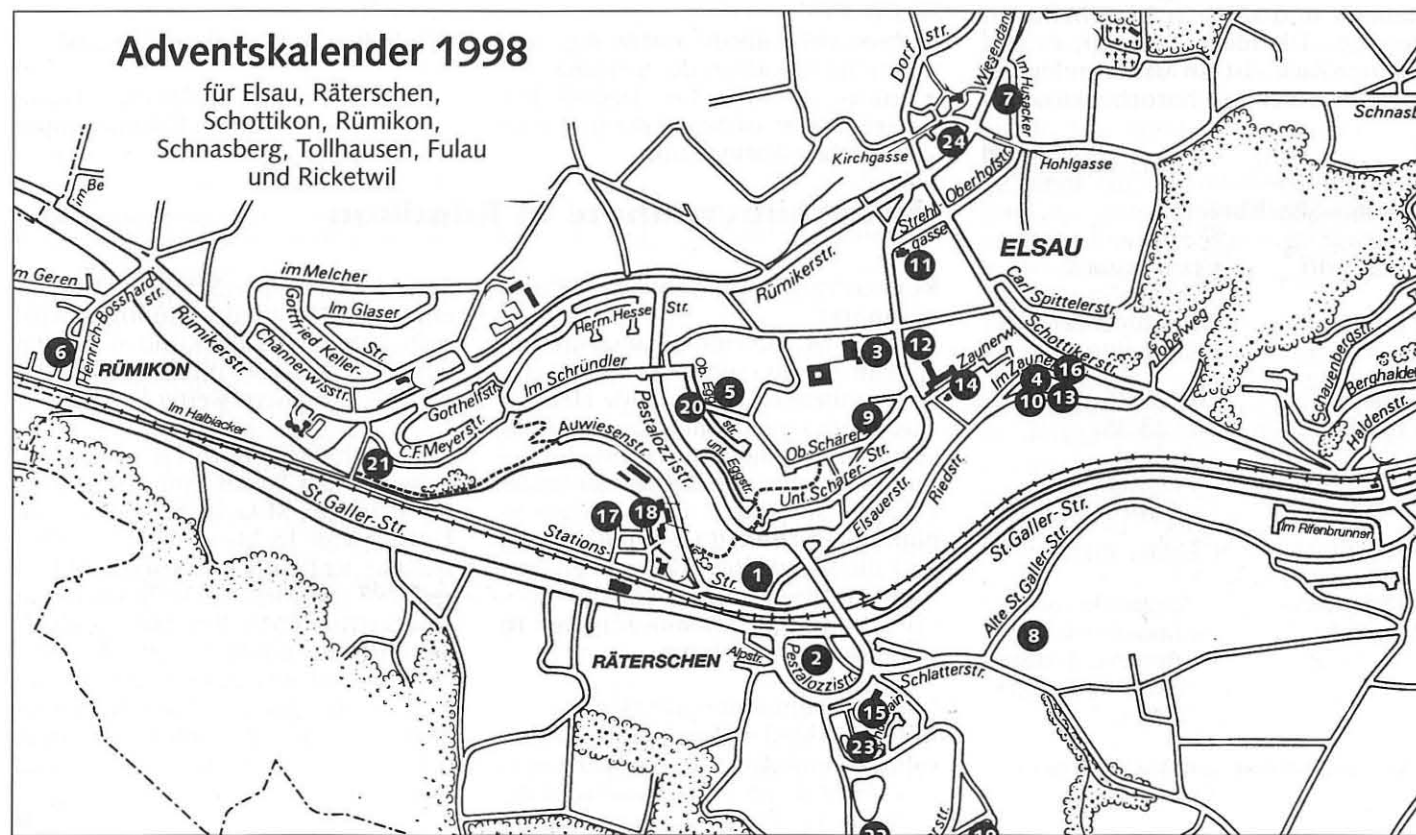
Vom 1. bis 24. Dezember wird jeden Abend ein neues Fenster geöffnet. Wir freuen uns jetzt schon auf die abendlichen Spaziergänge und «Entdeckungsreisen». Die Fenster bleiben bis Weihnachten, und dort wo es möglich ist bis Ende Jahr, beleuchtet. Die Standorte der jeweiligen Fenster sind nachfolgend aufgeführt. Der * neben dem Datum bedeutet, dass Ihnen an diesem Ort die Tür offen steht und Besucher freudig erwartet werden. Ohne andere Angaben dürfen Sie von 19.00 bis 22.00 Uhr eintreten, plaudern, sich kennenlernen und bekommen ein Getränk...

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit und ein frohes Beisammensein an den einzelnen Tagen.

Myrta Keller, Vreni Schlatter, Annemarie Zürcher

Adventsfenster in Elsau

- Di 1. Dez. * Gemeindebibliothek, Elsauerstr. 22, Rätterschen (Türöffnung 16.30 bis 21.00 Uhr)
- Mi 2. Dez. * FEG, Heinz und Judith Flüsch, St. Galler-Str. 70, Rätterschen (Türöffnung und Annahme von Weihnachtspäckli 19.00 bis 21.30 Uhr)
- Do 3. Dez. * Oberstufe, 1. Klassen, Schulhaus Ebnet, Elsauerstr. 8, Elsau (Türöffnung 19.00 bis 21.00 Uhr)
- Fr 4. Dez. * Familie Bollmann, Im Zauner 7, Rätterschen
- Sa 5. Dez. * Spielgruppe Elsau, bei Familie Baumgartner, Obere Egg 4, Rätterschen
- So 6. Dez. * Familie Wagner, Heinrich Bosshard-Str. 12, Rümikon
- Mo 7. Dez. Familie Spahn, Im Husacker 9, Elsau (Türöffnung ausnahmsweise Dienstag, 8. Dez., ab 19.00 Uhr)
- Di 8. Dez. * Pestalozzihaus, Alte St. Galler-Str., Rätterschen (Türöffnung 16.00 bis 20.00 Uhr)
- Mi 9. Dez. * Familie Stamm, Obere Schärerstr. 2b, Elsau
- Do 10. Dez. * Familie Boss, Im Zauner 2, Rätterschen (Türöffnung 14.00 bis 18.00 Uhr)
- Fr 11. Dez. * Kindergarten Schulhaus Nord, Elsauerstr., Elsau (Türöffnung von 18.00 bis 20.00 Uhr)
- Sa 12. Dez. * FEG, Singsaal Primarschulhaus Süd, Elsau
Adventskonzert mit Markus Dolder
- So 13. Dez. * Familie Blatter, Im Zauner 6, Rätterschen
- Mo 14. Dez. * Primarschule, Klasse 2b, Schulhaus Süd, Elsauerstr., Elsau (Fenster gegen Zaunerweg)
- Di 15. Dez. * Kindergarten Pestalozzistr. 10, Rätterschen (Türöffnung von 18.00 bis 20.00 Uhr)
- Mi 16. Dez. * Familie Grubinger, Im Zauner 19, Rätterschen
- Do 17. Dez. Familie Hofmann, Im Heidenbühl 9, Rätterschen
- Fr 18. Dez. * Familie Beutler, Im Heidenbühl 5, Rätterschen
- Sa 19. Dez. * Familie Roost, Hulmenweg 90, Ricketwil
- So 20. Dez. * Familie Frutiger, Obere Egg 6, Rätterschen
- Mo 21. Dez. * Familie Meyer, Im Heidenloch 15/5, Rümikon
- Di 22. Dez. * Familie Keller, Hulmenweg 95, Ricketwil
- Mi 23. Dez. * Familie Herter, Schürilrain 3, Rätterschen
- Do 24. Dez. * Kirchgemeindehaus Elsau, Kirchgasse 2, Elsau



Und jetzt?...

Direkt zum Fachmann!

VSCI Carrosserie
Eulachtal

Roland Nüssli

Carrosseriespengler
mit eidg. Fachausweis

Alte St. Gallerstrasse 33
8352 Schottikon
Tel. 052 / 363 11 55
Fax 052 363 11 20

**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**
Telefon-Anlagen
**allgemeine
Service-Arbeiten**

8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66
**ELEKTRO
HOFMANN**

Wildwachsende Orchideen

Die Zeit der Orchideen ist für dieses Jahr vorbei, der Winter naht. Es ist nach jedem Winter dasselbe, mag er frostig und schneereich gewesen sein, oder mild, mit viel Regen, Nebel: Es gab noch jedes Jahr einen Frühling. Der Kreislauf der Orchideen beginnt von neuem. Im Februar können wir schon die ersten Basisblätter beobachten, aber erst anfangs April erscheinen die ersten Blüten.



Cypripedium calceolus (Frauenschu)

Orchis morio und Orchis pallens blühen schon anfangs April, Cypripedium calceolus ist die grösste in unserer Gegend vorkommende Orchidee und blüht Ende Mai bis Mitte Juni und heisst auf deutsch Frauenschuh.

Am 5. Januar hält **Paul Spirig** einen Vortrag über wildwachsende Orchideen im Keller-Saal des Restaurants Sonne, Rätterschen. Beginn um 20.00 Uhr. Eintritt frei (Konsumation)

Paul Spirig führt auch Exkursion durch, von April bis Mitte Juni. Nur bei trockenem Wetter von Montag bis Freitag. Interessierte melden sich am Vortag unter Tel. 363 22 50.



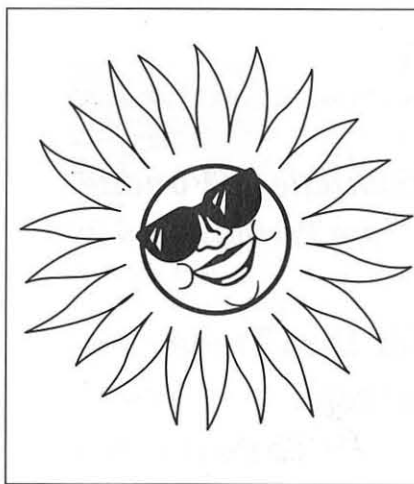
Die Orchis militaris oder Helmknabenkraut

Sie liebt kalkhaltigen Untergrund, und blüht ab Mitte April, im Randengebiet tritt sie mitunter in dichten Beständen auf.

In der Schweiz kommen ungefähr 60 Arten von Orchideen vor, ohne Kreuzungen. Einige Arten vermischen sich so stark, dass man Mühe hat, die eigentliche Zugehörigkeit der solcherart entstandenen Formen festzustellen.

Auch im Gemeindegebiet Elsau kommen etwa 15 verschiedene wildwachsende Orchideen vor.

Paul Spirig



Restaurant Sonne

Bruno Vogel, Elsauerstrasse 22, 8352 Rätterschen, Tel. 052 / 363 24 70

Täglich mehrere preisgünstige Mittags-Menüs.
27. + 28. November Metzgete mit Musik
Am Silvester findet wieder unsere gemütliche Silvesterparty statt.
Reservationen erforderlich (beschränkte Platzzahl)

Wir wünschen allen frohe Festtage
und ein gutes neues Jahr.

Ihr Sonnen-Team

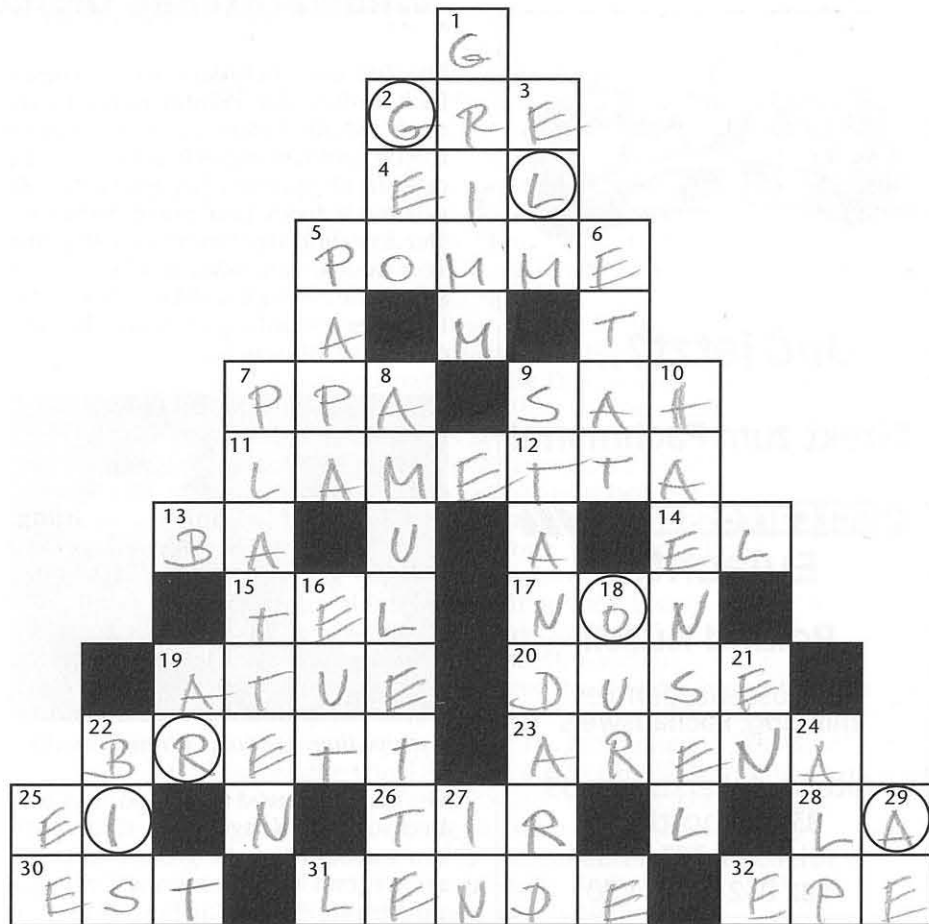
Rätsel

Waagrecht:

- 2 französisch: nach Belieben, zusammen mit 15 waagrecht gelesen eine Märchenfigur
- 4 Vorsilbe für beschleunigte Übermittlung
- 5 französisch: Apfel
- 7 Abkürzung per procura
- 9 Imperfekt von «sehen»
- 11 Christbaumschmuck
- 19 chem. Zeichen für Barium
- 14 arabischer bestimmter Artikel
- 15 Abkürzung Telefon
- 17 französische Verneinung
- 13 Atmosphärenüberdruck (alte Masseinheit)
- 20 italienische Schauspielerin (Eleonora, geb. 1924)
- 22 Schnittholz
- 23 Zirkusmanege
- 25 Produkt vom Huhn
- 26 Zollzeichen für LKW
- 28 Tonstufe (alphabet. Tonleiter)
- 30 lateinisch: ist
- 31 Körperteil
- 32 holländische Stadt

Senkrecht:

- 1 geschrieben das Märchen über 10 senkrecht und 2/15 waagrecht
- 2 griechisch: Erde
- 3 Dorf im Sernftal
- 5 ein Elternteil (familiär)
- 6 Staatshaushalt
- 7 flache Schüsseln
- 8 glückbringendes Symbol (MZ)
- 9 Fabrikationsnorm
- 10 Bruder von der 2 und 15 waagrecht genannten
- 16 Autozeichen von Eutin (D)
- 18 englisch: unser
- 19 Zeichen eines Halbkantons
- 21 französisch an, in, auf
- 22 Umstandswort, Terminangabe
- 24 Bergweide
- 27 Land im Wasser
- 29 Umlaut



Lösungswort:

G L O R I A

Die eingekreisten Buchstaben ergeben, von oben nach unten gelesen, das Lösungswort.

Raten unterm Weihnachtsbaum

(mk) Für dieses Weihnachtsrätsel möchten wir uns bei **Karl Römpp** herzlich bedanken. Der 80jährige Kreuzworträtselautor (unter anderem für das Seniorenmagazin «Zeitlupe» wohnt seit bald einem Jahr in Elsau.

Wider den tierischen Ernst...

(oder die Posse um eine Baubewilligung)

Humor soll auf öffentlichen Ämtern eher selten vorkommen. Von einer solchen seltenen Ausnahme sei nachfolgend berichtet: Acht Jahre lang hatten drei Elsauer Gemeinderäte gemeinsam gewirkt und während derselben Zeitspanne auch die Baukommission gebildet. An einer letzten Sitzung der Baukommission wurden die noch pendenten Bauprojekte behandelt und entsprechende Anträge an den Gemeinderat beschlossen. Anschliessend sassen die drei Magistraten noch recht lange zusammen mit dem Gemeindeingenieur und dem Gemeindefreiber. Man befasste sich mit dem Problem, wie nun die viele Freizeit sinnvoll zu nutzen sei. Die drei Herren gedachten, diese Zeit nicht nur zur Degustation von Wein zu nutzen, sondern sich auch mit dessen Anbau zu beschäftigen. Nach 24.00 Uhr beauftragten sie den Gemeindefreiber, sich für die nächste Gemeinderatssitzung diesbezüglich einen guten Witz einfallen zu lassen. Die Mitglieder des Gemeinderates erhielten mit den Unterlagen für die Sitzung vom 23.3.1982 auch die Anträge der Baukommission für die baurechtlichen Entscheide. Darunter befand sich auch folgende Baubewilligung:

Bauherrschaft:
Gruppe 82, Einfache Gesellschaft
W. Bollinger, R. Hiestand, R. Tanner

Projektverfasser:
R. Tanner, Architekt BSA/SIA, Schauenbergstr. 5, Rätterschen

Bauprojekt: Rebhaus

Lokal: Kat. Nr. 871 im Schnasberg

Erwägungen

1. Das Projekt liegt in der Landwirtschaftszone und überdies im Rebschutzgebiet gemäss dem Gesamtplan der Region Winterthur und Umgebung.
2. Das Projekt bedarf der Genehmigung durch die Baudirektion. Es wird der Bauherrschaft anheim gestellt, den Baudirektor zu einem Augenschein einzuladen. Sollte kein «Rafzer» vorhanden sein, kann auch einheimischer Blauburgunder kredenzt werden.
3. Von entscheidender Bedeutung ist die gute Einfügung in das empfindliche Landschaftsbild. Der rustikale Charakter des Gebäudes verdient Anerkennung. In Erwägung zu ziehen wäre an diesem markanten Punkt allerdings auch ein Gebäude in Gestalt eines hochmittelalterlichen Wehrturms. Indessen kann für die daraus resultierenden Mehrkosten keine verbindliche Zusicherung für einen Beitrag aus dem Natur- und Heimatschutzfonds abgegeben werden.
4. Gewarnt werden muss vor Versuchen der Zweckentfremdung. Der Gebäudeschnitt lässt unschwer erkennen, dass offensichtlich ein Ausbau des Dachgeschosses zu Schlafräumen geplant ist. Ähnliches gilt vom gewölbten Keller, dessen Ausgestaltung etwas luxuriös für die Unterbringung von Werkzeugen erscheint.
5. Der Umgebungsplan sieht keine Anpflanzung von exotischen Sträuchern vor. Bedenken moralischer, nicht baupolizeilicher, Art erweckt die Bacchus-Statue am Rand des Flurweges.

DER GEMEINDERAT beschliesst:

Die Baubewilligung wird unter folgenden Bedingungen und Auflagen erteilt:

1. Die Bewilligung der kantonalen Baudirektion (Ziff. 2 der Erwägungen) bleibt vorbehalten.
2. Zur Festlegung der Farbgebung ist der Gemeinderat zu einem Augenschein einzuladen.
3. Eine nachträgliche Verkleidung der Holzfassaden mit Eternit wird verboten.
4. Zweckentfremdungen unterliegen der Bewilligungspflicht des Gemeinderates. Der Rat behält sich das Recht vor, das Gebäude zu jeder Tages- und Nachtzeit unangemeldet zu inspizieren.
5. Es wird empfohlen, die Bacchus-Statue ca. 5 m in die Reben zu versetzen (Art. 204 StGB betr. unzüchtige Veröffentlichungen, § 53a im Entwurf zum Gesetz über das Gesundheitswesen i.S. Bekämpfung von Suchtkrankheiten).
6. Anstelle einer einmaligen baupolizeilichen Gebühr ist dem Gemeinderat eine jährliche Naturalabgabe («Zehnten») zu leisten.
7. Die allgemeinen baupolizeilichen Bedingungen finden hier keine Anwendung.
8. Das Rekursrecht wird wegbedungen. Bei einer allfälligen Aufforderung zum Duell bestimmt der jeweilige Bauvorstand die Wahl der Waffen.
9. Mitteilung durch Protokollauszug an;
- Gruppe 82
- Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich, 8090 Zürich

Namens des Gemeinderates:
Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindefreiber:

Diese «Baubewilligung» brachte etwas Heiterkeit in die sonst sehr ernsthafte Sitzung des Gemeinderates. Nachher aber passierte etwas Unvorhergesehenes: Die Lehrtochter, welche mit dem Versand der Beschlüsse beauftragt war, spedierte, in Unkenntnis der Sachlage, auch ein Exemplar dieser «Rebhaus-Baubewilligung» an die kantonale Baudirektion. Der Gemeinderat wunderte sich sehr, als er kurz darauf folgende Post von der kantonalen Baudirektion erhielt:



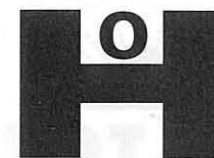
Restaurant Bännebrett

Rümikerstrasse 5b, 8352 Rümikon, Telefon 052 368 78 80, Telefax 052 368 78 87

Im Dezember und Januar verschiedene Fondues ab 18.00 Uhr pro Person Fr. 16.30

Wir danken unseren Gästen für Ihre Treue und wünschen allen frohe Festtage.

Das Bännebrett-Team



O. Hollenstein
Bauschreiner-Montagen
Birkenweg 18, 8472 Seuzach
Magazin: Dorfstr. 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46
Telefax 052 / 338 00 47
Natel 079 / 433 73 14

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln

Verfügung der Direktion der Öffentlichen Bauten des Kantons Zürich vom 1. April 1982

Gestützt auf § 2 der Einführungsverordnung zum Raumplanungsgesetz vom 19. Dezember 1979
Elsau, Gruppe 82 Rebhaus auf Parzelle Nr. 871 im Schnasberg
Einstweilige Genehmigung eines Augenscheins

Die Gruppe 82 – eine lose Vereinigung Honorabler der Gemeinde Elsau – beabsichtigt den Bau einer Mehrzweckbaute an schöner Aussichtslage im Schnasberg. Zweck des Bauvorhabens ist die Pflege der Geselligkeit sowie die sinnvolle Gestaltung übermässiger Freizeit. Die baurechtliche Bewilligung wurde mit Beschluss des Gemeinderates Elsau vom 23. März 1982 erteilt. Die projektierte Baute kommt in das übrige Gemeindegebiet zu stehen. Nach § 2 der Einführungsverordnung zum Raumplanungsgesetz (RPG) bedürfen baurechtliche Bewilligungen für Vorhaben ausserhalb der Bauzonen der Genehmigung durch die Baudirektion. Der Genehmigung der baurechtlichen Bewilligung steht - soweit ersichtlich - folgendes entgegen:

- Die Eingabe enthält keine Projektpläne. Insbesondere fehlen Zeitangaben zum empfohlenen Augenschein.
- Der Baudirektor trinkt nur Rafzer. Der einheimische Schnasberger («Purligiger») kann lediglich von Musikanten ohne gesundheitliche Schäden genossen werden.
- Das getarnte Schlafgeschoss im Dachraum ist ungenügend eingerichtet. Die unausweichlichen Folgen durchzechter Nächte erfordern permanente Sanitäreinrichtungen.
- Die verlangte Verschiebung der Bacchusstatue lässt sich nicht auf § 226 PBG abstützen. Die Öffentlichkeit hat ein Anrecht auf die – ohnehin höchst seltenen – anregenden Auswirkungen von Bauvorhaben. Allfällige Bestimmungen des StGB finden im Baurecht keine Anwendung.

Gestützt auf § 2 der Einführungsverordnung zum PBG verfügt die Direktion der öffentlichen Bauten:

- I. Die mit Beschluss des Gemeinderates vom 23. März 1982 erteilte Bewilligung für die Erstellung eines Lusthäuschens im Schnasberg wird einstweilen nicht genehmigt.
- II. Die Bauherrschaft wird eingeladen,
 - a) umgehend Projektpläne und ein Modell im Massstab 1:1 der Bacchusstatue einzureichen,
 - b) genaue Terminangaben zum vorgeschlagenen Augenschein nachzureichen.
- III. Der Bauherrschaft wird untersagt, anstelle von Rafzer einen Wein, der mehr als 12mal/Jahr gespritzt wurde oder der weniger als 75° Öchsle aufweist, auszuschenken.

IV. Gegen diese Verfügung kann innert 20 Tagen nach Erhalt beim Regierungsrat Rekurs erhoben werden. In diesem Fall ist die vollständige Kantonsregierung zum Augenschein einzuladen.

V. Mitteilung an den Gemeinderat Elsau für sich und zuhanden der Gesuchsteller, das Amt für Gewässerschutz und Wasserbau, das Amt für Raumplanung sowie das Direktionssekretariat.

Zürich, 1. April 1982
Direktion der öffentlichen Bauten

A. Sigrist*

* Regierungsrat Albert Sigrist war damals Baudirektor des Kantons Zürich, stammte aus Rafz, und hatte offensichtlich Sinn für Humor.

Josef Winteler

ANTIQUITÄTEN
IM HAGENSTAL
Kunst und Antiquitäten
Weihnachts-Ausstellung
21. Nov.–19. Dez. 98
mit
Hans Affeltranger
neue Werke
Mi – Fr. 14.00–18.00 Uhr
Samstag und Sonntag
11.00–17.00 Uhr
E. Studer
8523 Hagenstal bei Elgg
Tel. 052 364 10 88

Genossenschaft für Alterswohnungen

Wie in der letzten elsauer zytig bereits erwähnt, baut die Genossenschaft für Alterswohnungen.

Wir schreiben den 13. Oktober 1998:
Der Bau hat begonnen.

Als erstes musste der 23 Jahre alte Laubbaum sein Leben lassen. Der alte, schöne Baum hat in den vielen Jahren den Seniorenn viel Freude bereitet, er wurde als junger Baum von hinter dem Hause auf die Seite verpflanzt, wo er dann bis heute stand. Der Baum ist für mich sehr symbolisch für den Ort und die Leute, wo er seinen Standort hatte.

Im Frühling, wenn das neue Laub und somit auch die Gewähr, dass neues Leben einkehrt, sich zeigte, freute man sich auf die wärmeren Tage im Sommer, wo der Baum viele Stunden Schatten spendete, denn unter seinen Ästen hatten die älteren Leute eine Bank, wo sie allabendlich, wenn es das Wetter erlaubte, ihre «Schwätzchen» hielten.

Der Baum hätte, wenn er dies könnte, sicher viel Lustiges, aber auch Trauriges erzählen können und vor allem war er ein schöner gemeinsamer Treffpunkt. Ich hoffe für die Leute in den Alterswohnungen, dass man ihnen ein neues Ersatzplätzchen, allenfalls mit einem neuen jungen Baum, einrichten wird.

Es ist wichtig für die Bewohner der Alterswohnungen, dass es wieder einen solchen Platz gibt, wo man sich treffen kann, um Erlebtes auszutauschen und wo man weiss, dort kann ich jemanden treffen, um, wenn auch nur für kurze Zeit, nicht alleine zu sein.

Für alle, die den Baum in Erinnerung behalten möchten, habe ich hier in Bildern seine letzten Minuten festgehalten.

Dora Schlumpf



«Mein Freund der Baum ist tot, er starb im frühen Morgenrot.»



SOLTOP
SONNE WÄRME WASSER
Ihr Spezialist für
Solaranlagen Heizung Sanitär
SOLTOP Schuppisser AG St. Gallerstr. 7 8353 Elgg Tel. 364 00 77

Coiffeur Jeannette
Damen- und Herrensalon
Bitte telefonische Anmeldung
363 22 44
J. Sommer, Dickbucherstrasse 5, 8352 Oberschottikon

Aidsprävention ist weiterhin nötig – auch in der Region Winterthur

Die neuesten Zahlen des Bundesamtes für Gesundheit belegen es: Der rückläufige Trend bei den Zahlen über Neuinfektionen mit HIV hält an. Doch ein Ende der HIV/Aidsproblematik ist noch nicht abzusehen. Allein im Kanton Zürich haben sich in den letzten 12 Monaten 80 Personen neu mit HIV infiziert. Mehr als die Hälfte davon sind auf sexuelle Kontakte zwischen Mann und Frau zurückzuführen. Einer wirkungsvollen Aidsprävention kommt deshalb nach wie vor sehr grosse Bedeutung zu. Aids ist nach wie vor nicht heilbar, obwohl es grosse Erfolge in der Forschung gibt und in unserem Land die Kombinationstherapien mit neuen Medikamenten erhältlich sind. Ein Impfstoff ist noch nicht in Sicht. Mit jeder verhinderten Infektion können allein an medizinischen Kosten weit über Fr. 100'000.– eingespart werden.

Die Aids-Infostelle Winterthur ist seit mehr als sechs Jahren in Betrieb. Sie will, dass sich niemand mehr mit HIV infiziert, dass infizierte Personen nicht ausgegrenzt werden und dass die Solidarität mit Betroffenen und ihren Angehörigen gefördert wird. In über 250 Vorträgen hat sie mehr als 9000 Personen informiert. Mehr als 3000 Menschen haben vom Beratungsangebot Gebrauch gemacht.

In Zusammenarbeit mit dem Departement Sicherheit und Umwelt der Stadt Winterthur ist die Aids-Infostelle

auch in diesem Herbst mit einer Plakatkampagne an die Öffentlichkeit getreten. Sie will damit die Aktivitäten auf nationaler Ebene unterstützen und gleichzeitig auf das lokale Beratungsangebot hinweisen.

Wer wendet sich an die Aids-Infostelle?

- Lehrkräfte, die im Unterricht über Beziehung und Sexualität gesprochen haben und nun weitergehende Informationen und einen Überblick zum vorhandenen Schulungsmaterial haben möchten.
- Freier, die sich telefonisch über die Risiken bei Sexualkontakten erkundigen.
- Schülerinnen und Schüler, die zum Thema HIV/Aids einen Vortrag halten oder eine Arbeit schreiben.
- HIV-positive Personen, die Fragen zur Bewältigung ihres Alltags haben (Mit wem soll ich darüber sprechen...? Was bedeutet es, wenn ich mich für eine medizinische Therapie entscheide...? Soll ich meinem Chef sagen, dass ich HIV-positiv bin...? Kinderwunsch...?)
- Lehrlinge, die eine Party organisieren und dabei die Zusammenarbeit mit der Aids-Infostelle wünschen.
- Verantwortliche von Vereinen oder Firmen, die Informationsveranstaltungen für ihre Mitglieder oder ihr Personal organisieren.

- Medienleute, die sich nach aktuellen Zahlen erkundigen.
- Angehörige von HIV-positiven Menschen, die den Wunsch haben, mit jemandem über ihre Situation zu sprechen.
- Personen, die Ängste und Unsicherheiten bezüglich der Übertragungswege von HIV haben oder die sich nach Möglichkeiten anonymer HIV-Antikörpertests erkundigen.

Welt-Aids-Tag 1. Dezember – Veranstaltungen in Winterthur

Rund um den Welt-Aids-Tag, der immer am 1. Dezember stattfindet, werden verschiedene Aktivitäten organisiert. Dieses Jahr ist es ein Familiennachmittag, der von jungen Erwachsenen der Pfarrei Herz Jesu gestaltet wird. Zudem stehen zwei Benefizkonzerte auf dem Programm, deren Erlös vollumfänglich der Aidsprävention in Stadt und Region Winterthur zugute kommt.

Sonntag, 29. November
Herz-Jesu-Kirche
Familiennachmittag, Meditation

Samstag, 5. Dezember, 20 Uhr
Altes Stadttheater Winterthur
Benefizkonzert Schmaz, Schwuler Männerchor Zürich

Mittwoch, 9. Dezember, 20 Uhr
Salzhaus Winterthur
Benefiz-Galakonzert Michael von der Heide

Vorverkauf für beide Konzerte: Aids-Infostelle Winterthur, Tel. 212 81 41

Aids-Infostelle Winterthur
Technikumstrasse 84, 8401 Winterthur, Telefon 212 81 41, Fax 212 80 95, Postkonto 84-623-8

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, 14–17 Uhr.

Martin Bernhard, Stellenleiter



Plakatkampagne der Aids-Infostelle Winterthur, Herbst 1998

Hilfe für Behinderte

«Da sitze ich jetzt also im Rollstuhl und habe Mühe, mich in der Wohnung zu bewegen. Schmerzen plagen mich. Ich bin auf Hilfe und Betreuung angewiesen. Meine Frau kann all die Arbeit nicht mehr allein bewältigen. Wir brauchen Unterstützung. Zum Glück kommt darum die Krankenschwester von der Spitex regelmässig und übernimmt einen Teil der Pflege. Aber nun hat mir der Arzt bei seinem letzten Besuch eine Therapie verschrieben. Jede Woche müssen wir den Therapeuten in der Stadt aufsuchen. Dazu kommen noch Behandlungen im Spital. Meine Frau muss mich begleiten. Wie schaffen wir das alles? Wer bringt uns hin, wer holt uns ab?»

Die Krankenschwester von der Spitex konnte die Sorgen des betagten Ehepaares mildern. Sie gab ihm die Adresse vom Behinderten-Transport Winterthur und erzählte von dessen Dienstleistungen.

Ja, es gibt sie, diese Organisation, deren Ziel es ist, behinderten Menschen zu helfen. Die Fahrer holen Behinderte, Betagte, Kranke und Verunfallte,

aber auch Kinder zu Hause oder im Heim ab und fahren sie zur Therapie, zum Arzt, ins Spital, in die Schule, zu weit entfernten Kuranstalten. Persönliche Wünsche und besondere Bedürfnisse werden wenn immer möglich erfüllt. Angehörige möchten besucht sein. Die Teilnahme an einem fröhlichen Familienanlass ist wichtig. Mit Freunden ist ein Ausflug geplant. Eine Gruppe möchte an einer Veranstaltung teilnehmen. Lang ist die Liste der verschiedenen Fahraufträge. Jeden Tag, auch am Samstag und Sonntag, sind die Fahrzeuge unterwegs. Alle sind zum Transport von Patienten im Rollstuhl ausgerüstet.

Weder der Beginn noch das Ziel der Fahrten sind auf das Gebiet von Stadt und Bezirk Winterthur beschränkt. Auch Fahrgäste aus den Gemeinden der Nachbarbezirke sind willkommen.

Diese Transportdienste sind nur möglich dank des Einsatzes der Fahrerinnen und Fahrer. Sie leisten diesen Dienst freiwillig und ehrenamtlich. So können die Fahrten kostengünstig durchgeführt werden. Eine Disponentin nimmt die Aufträge entgegen, teilt die Fahrten ein und bietet die Fahrer auf. Wenn immer möglich sollten die

Fahrten einige Tage im voraus bestellt werden.

Aber ganz ohne Probleme läuft der vielfältige Betrieb doch nicht ab. Die meisten Fahrer sind pensioniert. Nicht immer sind alle verfügbar. Altersbedingt Zurückgetretene müssen ersetzt werden. Nur dann ist es möglich, die Transportdienste auf die Dauer aufrecht erhalten zu können. Oft jedoch ist es schwierig, Fahrerinnen und Fahrer zu finden, die bereit sind, einen Teil der neu gewonnenen Freizeit zur Verfügung zu stellen. Wer sich aber dazu entscheidet, empfindet die Genugtuung, Hilfe leisten zu können. Träger des Behinderten-Transportes Winterthur ist ein Verein, gebildet aus Einzelmitgliedern, den Fahrerinnen und Fahrern sowie den Kollektivmitgliedern. Er arbeitet auf gemeinnütziger Basis. Damit der Verein über lange Zeit bestehen und seine Aufgaben erfüllen kann, ist er immer wieder auf neue Mitglieder, Fahrerinnen und Fahrer angewiesen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, Mitglied werden oder mitarbeiten möchten, vermittelt Ihnen die Disponentin gerne ein Gespräch mit dem Präsidenten des Vereins.

Das Sekretariat des Vereins ist von Montag bis Freitag, von 10 bis 12 Uhr besetzt und kann über Telefon oder Fax 202 22 44 erreicht werden. Während der übrigen Zeit können Aufträge und Anfragen auf das Band des Telefonbeantworters gesprochen werden.

Behinderten-Transport Winterthur, Postfach 414, 8401 Winterthur

Hans Bodmer



8404 Winterthur
Fröschenweidstrasse 4
Telefon 052/233 38 28

Sämtliche Unfallreparaturen • Carrossierarbeiten

REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22
Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22
Stationsstr. 50 (vis-à-vis Bhf.) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

Ihr Spezialist für alle Reisen.

Sie wählen – wir organisieren –
Sie reisen und geniessen.

Ferien mit PECO – ein Erlebnis.



**HEIZUNGEN
SANITÄR-SERVICE
KURT RASCHLE
8544 SULZ**

Tel. 052/337 25 88



**Wir danken Ihnen
für das uns entgegengebrachte Vertrauen
und freuen uns,
Sie auch im neuen Jahr
zu unseren zufriedenen Kunden
zählen zu dürfen.**

Frohe Festtage und alles Gute für's 1999!

**Das Team
der Versicherungsagentur Ernst Bärtschi
an der Dorfstrasse 1, in Elsau**

**Ernst Bärtschi
Roman Werren
Ruth Hurmacher
Katja Huber**

**8352 Rätterschen
Tel. 368 71 81
Fax 368 71 85**

Motocross Amriswil: Sensation durch Roger Schmid!

In Amriswil war Spannung angesagt. Roger machte in der ersten Kurve fünf Plätze gut und war damit ganz gut im Rennen. Vorneweg zog der grosse Favorit, der Österreicher Dietmar Nussbaumer. Dahinter gab es ein Geringel: Schliesslich gewann Nussbaumer vor Schellenberg, der seinerseits den stark fahrenden Roger nur knapp auf Rang 3 verwies. Der Start zum zweiten Lauf gelang wiederum sehr gut und Roger tauchte als Zweiter auf. Vorneweg war wieder Nussbaumer, dahinter die gleichen wie im ersten Lauf. Roger durfte sich nicht den kleinsten Fehler erlauben. Nur der WM-erfahrene Thöny schaffte es gegen Rennende, Roger zu überholen. Doch auch der 3. Rang reichte Roger zum 2. Rang im Gesamtklassement.

Andelfingen

Piste und Organisation waren ausgezeichnet, und ca. 3500 Zuschauer brauchten ihr Kommen nicht zu bereuen. Am Samstag fanden die nationalen Rennen statt. Für Roger ein riesiges Programm, da seine Kräfte ja auch noch für Sonntag reichen mussten. Eine sehr schnelle Piste, gespickt mit einem gewaltigen Dreifachsprung als Schlüsselstelle, verlangte den Fahrern alles ab. Roger belegte die Ränge 4 und 5. Am Sonntag folgte nach zwei Trainingsläufen am Morgen die Fahrervorstellung und das Abspielen der Nationalhymnen. Ein grosser Moment, im Nationaldress dazustehen, wenn die Hymne jedes Landes gespielt wird. 40 Fahrer im Nationaldress donnerten um 13.30 Uhr los. Belgier, Holländer und zur grossen Freude der Zuschauer auch drei Schweizer waren in der Spitzengruppe vertreten. Beim ersten Zieldurchgang war Christoph Haller auf dem 2. Platz und lag bald in Führung. Wann gab's dies letztmals? Die Begeisterung der Zuschauer übertrug sich förmlich auf die Fahrer. Sie konnten ihre Plätze bis ins Ziel halten. Ein gelungener Auftakt. Die Belgier führten vor Schweiz 1 (mit Sieger Haller, Bosshard, Schmid und Willimann) und Holland. Hochspannung beim Start zum zweiten Lauf. Wieder waren die gleichen Schweizer vorne mit dabei. Haller nutzte den Heimvorteil und übernahm wieder die Spitze. Roger lag auf Rang 11; er wuchs förmlich über sich hinaus. Da nahte das Verhängnis. Er fuhr zu nahe an einen Begrenzungspfosten und stürzte schwer. Der Töff sah so aus als ginge er jeden Mo-

ment in Flammen auf. Doch dank den Helfern fuhr Roger mit einer Runde Rückstand weiter. Da die ganze Mannschaft gewertet wird, wäre eine Aufgabe verhängnisvoll. Mit einer Maschine, die so stark havariert war, dass es fast an ein Wunder grenzte, dass damit überhaupt noch gefahren werden konnte, holte er auf dem 24. Rang noch wertvolle Punkte für sein Team. Nun blieb nicht mal eine Stunde Zeit, Rogers Handgelenk und zwei gebrochene Teile an der Maschine wieder auf Vordermann zu bringen. Wegen fehlender Zeit musste gebastelt werden: Ein Schraubenzieher musste als Stabilisator des Sattels herhalten. Trotz Schmerzen zeigte Roger auch jetzt den Ausnahmekönner und verteidigte seine Plätze sehr hart. Am Schluss reichte es zu Rang 17. Haller gewann erneut und sicherte der Schweiz so drei nicht erwartete Laufsiege. Bosshard fiel aus und Willimann kam nicht unter die ersten 25. Da die Österreicher eine starke Vorstellung im dritten Lauf boten, war der Medaillentraum der Schweizer Pechvögel dahin. Das Klassement: 1. Belgien (Europameister), 2. Holland, 3. Österreich, 4. Schweiz 1 (Haller/Schmid/Bosshard/Willimann), 5. Grossbritannien, 6. Schweiz 2 (Rüttimann/Steiner/Oechslin/Häusermann), 7. Tschechien, 8. Frankreich.

Oberriet im Rheintal

Roger wollte die momentane Hochform ausspielen. Im ersten Lauf schlecht gestartet, holte er Platz um Platz auf. Als er sich anschickte, den Österreicher Nussbaumer zu überholen, touchierten sich die beiden Maschinen, und Roger kam zu Fall. Es reichte dann noch zu Rang 6. Er schoss am Start des zweiten Laufs davon und lag gleich in Führung. Je länger das Rennen dauerte, um so mehr wunderten sich die Zuschauer über Rogers lange Führung. Die letzte Runde kam, Roger war immer noch Leader, aber Thöny auf Rang 2 kam jetzt mächtig auf. Thöny griff an – Roger wehrte immer wieder ab. Aber wenige Kurven vor dem Ziel hatte Thöny Erfolg, schnappte sich Roger und gewann. Ein super Rennen, das eigentlich zwei Sieger verdient hätte. Ohne den Sturz im ersten Lauf wäre Roger Gesamtzweiter geworden. Aber wenigstens hatte er mit Nussbaumer den letzten Fahrer seiner Kategorie auch noch bezwungen.



Das Seitenwagenteam Kempf/Brotzge bestritt in Amriswil den EM-Lauf. Die Ränge 6 und 7 entschädigten sie für einen Defekt im ersten Lauf. Enttäuschend die WM-erprobten Meisterschaftsleiter Herren/Wülser. Von ihnen hatten die Zuschauer deutlich mehr erwartet.

In Andelfingen warf eine Startkollision Kempf/Brotzge auf den letzten Platz zurück. In einer tollen Aufholjagd zeigten sie begeisterndes Sidecarcross. Auch im zweiten Lauf rollten sie das Feld von hinten auf. Mit Rang 3 holten sie sich zum Abschluss ihrer grossen Karriere noch einen Pokal. Der erste und auch der letzte ist halt doch immer etwas besonderes. Der Schweizer Gespannsport verliert ein weiteres Spitzenteam. Aber auch im Fahrerlager werden sie schmerzlich vermisst. Tschüss Philip, tschüss Roli! Wir sehen uns hoffentlich auch nächste Saison hie und da an einem Rennen.

Ein ganz spezieller Dank den beiden Monis, die Roger an fast jedem Rennen betreut haben, sei es als Mech-Gehilfen oder als Helfer am Pistenrand. Auch Roger gehört ein grosses Dankeschön. Keine nennenswerten Unfälle, dafür begeisternde Rennen.

Die Winterpause ist Zeit, zu entspannen, und Hochsaison der Gerüchteküche. Wer fährt mit welchem Material und wo? Doch nehmen wir's wie's kommt.

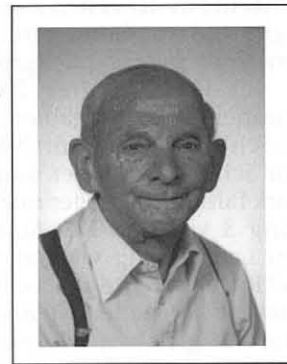
Allen Lesern der ez ein gutes und erfolgreiches 1999.

Hans Schmid

Zum Gedenken der Verstorbenen

Wir wollen euch aber nicht im Ungewissen lassen über die, die entschlafen sind, damit ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben.

I. Thessalonicher 4



Jakob Eichholzer
2.3.1913–7.1.1998



Anna Agatha Schiess-Kaiser
24.11.1906–9.3.1998



Bertha Buff-Schneider
12.9.1901–07.4.1998



Marie Peter-Gander
2.9.1908–13.4.1998



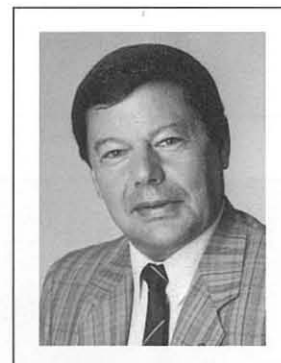
Rudolf Jean Wirth
1.5.1912–24.1.1998



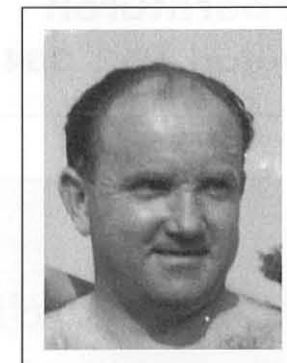
François Raphaël Maurice Ganioz
30.7.1914–10.2.1998



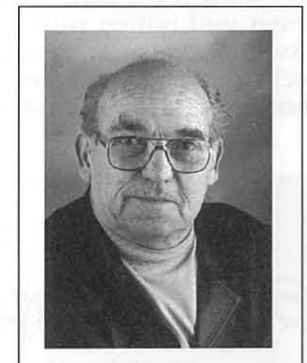
Gebhard Koster
21.3.1922–14.2.1998



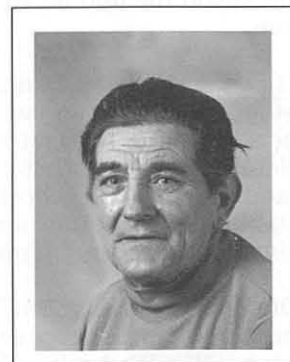
Otto Niederhauser
25.12.1940–14.4.1998



Walter Hunziker
17.12.1913–26.4.1998



Fredy Fischer
10.9.1926–6.5.1998



Robert Angst
15.2.1921–23.2.1998



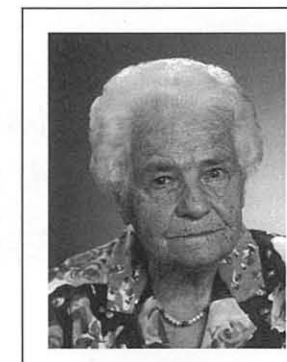
Adam Beusch
23.8.1914–28.2.1998



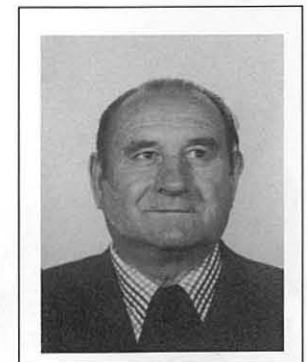
Wilhelmina Weishaupt-Dopple
5.10.1903–5.3.1998



Elise Schuppli
26.2.1917–10.6.1998



Hedwig Wittwer-Steinmann
19.3.1910–01.8.1998



Eduard Walser
26.4.1914–29.8.1998

Jungschützen

Bertschikon/Hagenbuch

Wieder neigt sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende entgegen und ich möchte es noch einmal kurz Revue passieren lassen. Mitte März begann der Kurs mit der Theorie, die, wie man weiss, immer «sehr beliebt ist». Aber ohne Trockenübung geht es leider nicht.

Der erste wichtige Anlass war der Besuch des Feldschiessens in Rikon. Das 1. Eidg. Jungschützenfest fand in Villeneuve statt, und wir beschlossen, die Reise dorthin mit der Jungschützenreise zu verbinden (Bericht davon in der letzten Ausgabe). Kurz darauf stand der JS-Tag in Wülflingen auf dem Programm, dieser wird nächstes Jahr in Bertschikon durchgeführt. Mit der Erinnerung an ein reichbefruchtetes Kursjahr mit vielen schönen und gemütlichen Stunden und unvergesslichen Eindrücken möchte ich meinen Rückblick beenden.

Auch 1999 werden wir einen JS-Kurs durchführen und hoffen wieder auf eine grosse Beteiligung auch aus Elsau. Dieses Jahr waren mit *Dani Sulser, Roland und Beat Schuppisser*

schon welche dabei. Teilnehmen können die Jahrgänge 1979–1982. Eine persönliche Einladung bekommt ihr Anfang Januar. Wer Fragen hat oder keine Einladung bekommen hat, meldet sich einfach bei einer der aufgeführten Kontaktadressen. Allen schönen Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht Euch

der Jungschützenleiter
Heinz Keller

Kontaktadressen:

Heinz Keller, Dorfstr. 9, 8523 Hagenbuch, Tel. 364 35 44;

Daniel Schmid, Birchstr. 20, 8542 Wiesendangen, Tel. 337 43 56;

Christian Wettstein, Zünikon, 8353 Elgg, Tel. 337 12 81

BRUGG MANN

SCHREINEREI ELGG

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen

Telefon 052 364 20 41

Stimmen Sie mit uns ein...

Ab 23. November sind die Türen unserer Blumenboutique für Sie weit offen.

Das Christkind erwartet Sie!

- Advents- und Weihnachtsfloristik speziell für Sie arrangiert



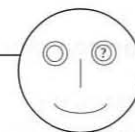
Ott

• Gärtnerei
• Blumengeschäft

Rümikon, H. Bosshardstrasse 11
8352 Rätterschen, Tel. 052 / 363 16 80

hoppla!

Mich wundert's...



...dass

Mich ärgert's...



...dass uns jemand Mitte Oktober die drei schönsten Blautännchen geklaut hat. Nach gut fünfjähriger Pflege, säen und umsetzen der Bäumchen in Töpfe, pflanzten wir sie in ein eingezäuntes Feld. Als wir eine Woche später nachschauten, waren die drei schönsten weg.

Wir fragen uns, was sich jemand denkt, wenn er über einen Zaun steigt, um einfach zu klauen, was ihm gefällt. Wir sind sehr enttäuscht ob solchen Leuten, die ihren Garten oder Balkon mit gestohlenen Pflanzen zieren müssen.

Regula und Hanspeter Wieser

... dass, fast immer, wenn es ein wenig regnet, die Fussballspiele der Junioren auf den Plätzen des FC Rätterschen abgesagt werden!

Samuel Elsener, Senior

... dass die Beleuchtung bei der SBB-Fussgängerunterführung beim Bahnhof Schottikon seit langem defekt ist.

Urs Zeier

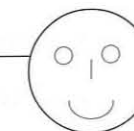
... dass es Leute gibt, die ihre Rinder durch meine Pünt an der Schotikerstrasse treiben. Die Viecher haben den Komposthaufen umgeworfen und alles zertrampelt. Um den Schaden kümmert sich keiner.

Silvia Meier

... dass ich zusehen musste, wie ein über Jahre mit Ästen und Blättern aufgebauter Komposthaufen ausgerechnet am letzten Oktobertag, mit technischem Einsatz, ohne irgendwelche Notwendigkeit zerstört werden musste.

Maja Volkart

Mich freut's...



...dass es immer mehr Leute gibt, die Igel, Blindschleichen und anderen Kleintierlebewesen bewusst einen geeigneten Überwinterungsplatz schaffen, indem sie Laub, Gartenabraum und kleinere Äste aufstapeln und bis in den späten Frühling liegen lassen.

Maja Volkart

... dass ich mit meiner Familie an der Hermann Hesse-Strasse 18 ein neues Zuhause gefunden habe. Die meisten unserer sehr freundlichen Nachbarn durften wir bereits kennenlernen.

Weniger freut mich, dass mich dieser Umzug ab nächstem Jahr satte 12 Prozent mehr Steuern kostet!

Roland Birrer,
Gemeindeschreiber

Gratulationen

Am 29. Dezember feiert

Maja Wiesendanger

ihren 80. Geburtstag. Wir gratulieren Dir recht herzlich zu Deinem besonderen Wiegenfest und hoffen, dass Du noch viele Jahre Deinen Lebensabend, bei guter Gesundheit, geniessen kannst.

Regula, Hanspeter und Daniel

Ein Elsauer Bürger, in Rümikon geboren, in Elsau und Rätterschen die Schule besucht, später das Technikum absolviert, jetzt habe ich 30 Jahre in der Konstruktions-Werkstätte in Thun gearbeitet und feiere am 17. November

meinen 95. Geburtstag!

Ich wohne in der Gutknecht-Siedlung, Postgässli 7, in Thun. Ich bin in Turnerkreisen noch bekannt.

Walter Wagner

Wir gratulieren unserem Enkel

Stefan Bollhalder

herzlich zum Tech-Abschluss als eidg. dipl. Elektro-Ingenieur und wünschen alles Gute auf dem weiteren Lebensweg.

Deine Grosseltern
Max und Theres Weiss
vom Tobelhüsli

Kleininserate

Zu vermieten:

In Rümikon
möbliertes Studio
eigene Küche, TV + Tel. Anschluss
Tel. 363 21 77

Dienstleistungen:

Kompostierbares Grüngut
entsorgt gegen Verrechnung
E. Schuppisser, Fulau,
Tel. 337 21 72
(Kann abgeholt werden.)

Dienstleistungen

Meditationsabende
mit geführten Meditationen:
Jeden Donnerstag um 20.15 Uhr.
Dauer: ca. 1,5-2 Stunden.
Es geht darum, das Vertrauen in den eigenen Lebensplan zu verstärken und voll Freude den eigenen Weg zu gehen.

Kontakt:
Ulrich Reimer, Am Bach 22,
Schottikon, Tel. 363 13 28

Gesucht:

Wir suchen eine selbständige und zuverlässige
Hilfe beim Putzen
für etwa 2 Std./Woche.
Tel. 363 24 06

Zu verkaufen:

Mischpult, 16 Kanal, Spirit
Fr. 800.-

Hallgerät Alex, Fr. 250.-
KORG Mixer, 19 Zoll 2 HE,
Fr. 250.-

Funktelefon Panasonic Fr. 100.-

Peter Schönbacher
Tel. 246 05 05 oder 363 23 32

Schöne Christbäume
teilweise aus eigener Kultur.
Können telefonisch bestellt werden
bei Max Ott-Peter, Gärtnerei
Rümikon, Tel. 363 11 45

Spassigs für Kinder!

Lösungen der ez 104:

Bild-Wörter

1. Bücherwurm
2. Wolkenkratzer
3. Feuerleiter
4. Goldfisch
5. Nadelbaum

Zahlendüftler

- A. 225 - 208 = 017
- - = x
182 : 13 = 014
043 + 195 = 238

B. 34789 - 21431 = 13358

Doppelwort-Puzzle

1. Bücherwurm
2. Baumkrone
3. Flaschengeist
4. Kopfnuss
5. Brillenschlange



Salvadori Cicli
St. Gallerstrasse 107
Schottikon
8352 Rätterschen
Tel. / Fax 052 363 22 77

Vertretungen: Scott, Pinarello, Colnago und BMC

**Freitag, 11. Dezember, ab 17 Uhr:
grosse Rennvelo Präsentation!**

Wir haben gute Ideen für den nächsten Frühling:
Sie haben Gelegenheit die Neuheiten des kommenden Jahres
der italienischen Radfabrik «Pinarello» kennenzulernen.

Veranstaltungen

Wochenkalender

Februar

12. Verteilung «Schnörri»
19. HCE, Generalversammlung
20. Chnöpfliübützer-Fasnacht
22. Fasnachtsmontag, schulfrei
24. Bibliothek, Märlistunde
26. Gemischter Chor, GV

März 1999

1. Häckseln
5. OVR, Generalversammlung
5. Redaktionsschluss ez 107
5. Weltgebetstag
- 6./7. TV, Skiweekend
8. Samariterverein, Blutspende
8. Verein Waldhütte, GV
10. Männerriege, GV
11. DTV, GV
12. FDP, GV
13. FC, Altpapiersammlung
13. Männerchor, Ball MZH
17. Bibliothek, Märlistunde
17. Vereinskommision, VPK
20. Preisjassen, Supporter
25. SP, GV
26. Verteilung ez 107

April 1999

12. Häckseln
16. Primarschule, Schultheater, MZH
26. Schulen, Frühlingsferien bis 8. Mai

Mai 1999

3. Häckseln
8. SP, Veloputztag
9. Muttertagsmorge, Samariter
13. Schulen, frei bis 15. Mai
14. Redaktionsschluss, ez 108
15. TV, Altpapiersammlung
30. Zch. Kant. Jungschwingertag im Schulhaus Ebent
30. DTV, Mädchenriegetag

Juni 1999

4. Verteilung ez 108
- 5./6. DTV, Verbandsmeisterschaft
6. Zch. Kant. Jungschwingertag

Wochenkalender

Bitte beachten Sie:
Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.
Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

Montag

- 8.00 - 9.00 Walking für Senioren
- 11.00 - 14.00 Schüler-Mittagstisch
- 14.00 - 17.30 Sauna Frauen allgemein
- 15.00 - 17.00 Ludothek
- 17.00 - 18.00 Mädchenriege 3. und 4. Kl.
- 17.00 - 18.15 FC-Training Junioren D
- 18.00 - 22.00 Sauna Gruppen
- 18.00 - 19.00 Jugendriege 1.-4. Klasse
- 19.00 - 20.15 Jugendriege 5.-9. Klasse
- 18.00 - 19.30 FC-Training Jun. B
- 19.00 - 20.00 Männerriege Volleyball
- 20.00 - 21.30 VMC-Tourenfahrer-Training
- 20.15 - 21.45 Gemischter Chor, Proben
- 20.15 - 21.45 Damenriege DTV
- 9.00 - 11.30 Sauna Gruppen
- 9.00 - 10.00 Walking
- 11.00 - 14.00 Schüler-Mittagstisch
- 12.00 - 22.00 Sauna Männer allgemein
- 14.15 alle 14 Tage Volkstanzgruppe, Pro Senectute
- 16.30 - 18.30 Bücherausgabe
- 17.00 - 18.30 FC-Training Jun. C
- 17.00 - 21.45 TV Geräte/Kunstturnriege
- 17.30 - 19.00 Domino-Treff
- 18.00 - 19.30 Konfirmandenunterricht
- 18.15 - 19.45 VMC-Renngruppe: Lauftraining
- 18.30 - 20.15 El Volero Volleyball
- 19.00 - 20.00 Walking
- 20.00 - 21.15 Gemeindeabend, Gemeindezentrum FEG
- 20.30 - 21.45 Handball Aktive

Dienstag

- 9.00 - 11.30 Walking
- 11.00 - 14.00 Schüler-Mittagstisch
- 12.00 - 22.00 Sauna Männer allgemein
- 14.15 alle 14 Tage Volkstanzgruppe, Pro Senectute
- 16.30 - 18.30 Bücherausgabe
- 17.00 - 18.30 FC-Training Jun. C
- 17.00 - 21.45 TV Geräte/Kunstturnriege
- 17.30 - 19.00 Domino-Treff
- 18.00 - 19.30 Konfirmandenunterricht
- 18.15 - 19.45 VMC-Renngruppe: Lauftraining
- 18.30 - 20.15 El Volero Volleyball
- 19.00 - 20.00 Walking
- 20.00 - 21.15 Gemeindeabend, Gemeindezentrum FEG
- 20.30 - 21.45 Handball Aktive

Mittwoch

- 1. Mittwoch im Monat
- 1. + 3. Mittwoch im Monat (ausg. Schulferien)
- 14.00 - 16.15 Mütterberatung
- 1. Mittwoch im Monat
- 3. od. 4. Mittwoch im Monat
- 8.00 - 9.00 Gymnastik
- 9.00 - 22.00 Sauna Frauen allgemein
- 9.00 - 10.00 Muki-Turnen
- 10.00 - 11.00 Muki-Turnen
- 13.30 - 15.00 Bücherausgabe
- 14.00 - 16.00 VMC-Renngruppen-Training
- 16.30 - 17.30 Mädchenriege 1. und 2. Klasse
- 17.00 - 19.00 FC-Training Jun. F
- 17.30 - 18.45 FC-Training Jun. B
- 18.45 - 20.00 FC-Training Senioren
- 19.00 - 20.15 Handball Junioren B
- 19.00 - 22.00 Jugendtreff Elsau
- 20.00 - 21.30 Frauenchor
- 20.00 - 21.45 Männerriege
- 20.15 - 21.45 Männerriege Senioren
- 8.00 - 9.00 Seniorenturnen
- 9.00 - 22.00 Sauna Frauen allgemein
- 9.30 - 10.30 Altersturnen
- 11.00 - 14.00 Schüler-Mittagstisch
- 15.00 - 17.00 Ludothek
- 16.00 - 17.15 Werktagssonntagsschule
- 16.30 - 17.45 FC Junioren E
- 17.00 - 18.30 Konfirmandenunterricht
- 17.30 - 19.00 Domino-Treff
- 17.45 - 18.45 Mädchenriege ab 5. Kl.
- 18.00 - 19.15 FC Mädchen
- 18.30 - 20.15 El Volero J+S Volleyball
- 19.15 - 20.30 Seniorinnen Damenturnverein
- 20.15 - 21.45 Harmonika-Club
- 20.15 - 21.45 Frauenriege DTV
- 9.00 - 11.00 Sauna Gruppen
- 11.00 - 16.00 Sauna Frauen allgemein
- 16.00 - 17.15 Handball Junioren D
- 16.05 - 16.55 Kinderturnen
- 16.30 - 22.00 Sauna Männer allgemein
- 17.15 - 18.45 Handball Junioren C
- 18.45 - 20.15 Handball Junioren B
- 19.00 - 22.00 Jugendtreff Elsau
- 19.15 - 21.30 VMC-Renngruppen-Training
- 20.00 - 21.45 Männerchor
- 20.15 - 21.45 Turnverein Aktive
- 9.00 - 18.00 Sauna Männer allgemein
- 9.30 - 11.00 Bücherausgabe
- 13.00 - Pfadfinder
- 13.30 - 16.00 VMC, Renngr. + Hobbyfahrer, Salvadori
- 14.00 - CEVI
- 14.00 - 16.45 «Ameisli» Gemeindezentrum FEG
- 14.00 - 16.45 «Jungschli» Gemeindezentrum FEG
- 18.00 - 22.00 Sauna gemischt
- 9.00 - 22.00 Sauna Paare allgemein
- 9.30 Evangelisch ref. Gottesdienst
- 10.00 Gottesdienst Gemeindezentrum FEG
- 10.00 Sonntagsschule Gemeindezentrum FEG
- 10.00 Kinderhort Gemeindezentrum FEG
- 10.30 Evangelisch ref. Jugendgottesdienst
- 11.00 Röm. Kath. Gottesdienst
- 19.00 - 22.00 Jugendtreff Elsau

Donnerstag

- 8.00 - 9.00 Gymnastik
- 9.00 - 22.00 Sauna Frauen allgemein
- 9.00 - 10.00 Muki-Turnen
- 10.00 - 11.00 Muki-Turnen
- 13.30 - 15.00 Bücherausgabe
- 14.00 - 16.00 VMC-Renngruppen-Training
- 16.30 - 17.30 Mädchenriege 1. und 2. Klasse
- 17.00 - 19.00 FC-Training Jun. F
- 17.30 - 18.45 FC-Training Jun. B
- 18.45 - 20.00 FC-Training Senioren
- 19.00 - 20.15 Handball Junioren B
- 19.00 - 22.00 Jugendtreff Elsau
- 20.00 - 21.30 Frauenchor
- 20.00 - 21.45 Männerriege
- 20.15 - 21.45 Männerriege Senioren
- 8.00 - 9.00 Seniorenturnen
- 9.00 - 22.00 Sauna Frauen allgemein
- 9.30 - 10.30 Altersturnen
- 11.00 - 14.00 Schüler-Mittagstisch
- 15.00 - 17.00 Ludothek
- 16.00 - 17.15 Werktagssonntagsschule
- 16.30 - 17.45 FC Junioren E
- 17.00 - 18.30 Konfirmandenunterricht
- 17.30 - 19.00 Domino-Treff
- 17.45 - 18.45 Mädchenriege ab 5. Kl.
- 18.00 - 19.15 FC Mädchen
- 18.30 - 20.15 El Volero J+S Volleyball
- 19.15 - 20.30 Seniorinnen Damenturnverein
- 20.15 - 21.45 Harmonika-Club
- 20.15 - 21.45 Frauenriege DTV
- 9.00 - 11.00 Sauna Gruppen
- 11.00 - 16.00 Sauna Frauen allgemein
- 16.00 - 17.15 Handball Junioren D
- 16.05 - 16.55 Kinderturnen
- 16.30 - 22.00 Sauna Männer allgemein
- 17.15 - 18.45 Handball Junioren C
- 18.45 - 20.15 Handball Junioren B
- 19.00 - 22.00 Jugendtreff Elsau
- 19.15 - 21.30 VMC-Renngruppen-Training
- 20.00 - 21.45 Männerchor
- 20.15 - 21.45 Turnverein Aktive
- 9.00 - 18.00 Sauna Männer allgemein
- 9.30 - 11.00 Bücherausgabe
- 13.00 - Pfadfinder
- 13.30 - 16.00 VMC, Renngr. + Hobbyfahrer, Salvadori
- 14.00 - CEVI
- 14.00 - 16.45 «Ameisli» Gemeindezentrum FEG
- 14.00 - 16.45 «Jungschli» Gemeindezentrum FEG
- 18.00 - 22.00 Sauna gemischt
- 9.00 - 22.00 Sauna Paare allgemein
- 9.30 Evangelisch ref. Gottesdienst
- 10.00 Gottesdienst Gemeindezentrum FEG
- 10.00 Sonntagsschule Gemeindezentrum FEG
- 10.00 Kinderhort Gemeindezentrum FEG
- 10.30 Evangelisch ref. Jugendgottesdienst
- 11.00 Röm. Kath. Gottesdienst
- 19.00 - 22.00 Jugendtreff Elsau

Freitag

- 8.00 - 9.00 Gymnastik
- 9.00 - 22.00 Sauna Frauen allgemein
- 9.00 - 10.00 Muki-Turnen
- 10.00 - 11.00 Muki-Turnen
- 13.30 - 15.00 Bücherausgabe
- 14.00 - 16.00 VMC-Renngruppen-Training
- 16.30 - 17.30 Mädchenriege 1. und 2. Klasse
- 17.00 - 19.00 FC-Training Jun. F
- 17.30 - 18.45 FC-Training Jun. B
- 18.45 - 20.00 FC-Training Senioren
- 19.00 - 20.15 Handball Junioren B
- 19.00 - 22.00 Jugendtreff Elsau
- 20.00 - 21.30 Frauenchor
- 20.00 - 21.45 Männerriege
- 20.15 - 21.45 Männerriege Senioren
- 8.00 - 9.00 Seniorenturnen
- 9.00 - 22.00 Sauna Frauen allgemein
- 9.30 - 10.30 Altersturnen
- 11.00 - 14.00 Schüler-Mittagstisch
- 15.00 - 17.00 Ludothek
- 16.00 - 17.15 Werktagssonntagsschule
- 16.30 - 17.45 FC Junioren E
- 17.00 - 18.30 Konfirmandenunterricht
- 17.30 - 19.00 Domino-Treff
- 17.45 - 18.45 Mädchenriege ab 5. Kl.
- 18.00 - 19.15 FC Mädchen
- 18.30 - 20.15 El Volero J+S Volleyball
- 19.15 - 20.30 Seniorinnen Damenturnverein
- 20.15 - 21.45 Harmonika-Club
- 20.15 - 21.45 Frauenriege DTV
- 9.00 - 11.00 Sauna Gruppen
- 11.00 - 16.00 Sauna Frauen allgemein
- 16.00 - 17.15 Handball Junioren D
- 16.05 - 16.55 Kinderturnen
- 16.30 - 22.00 Sauna Männer allgemein
- 17.15 - 18.45 Handball Junioren C
- 18.45 - 20.15 Handball Junioren B
- 19.00 - 22.00 Jugendtreff Elsau
- 19.15 - 21.30 VMC-Renngruppen-Training
- 20.00 - 21.45 Männerchor
- 20.15 - 21.45 Turnverein Aktive
- 9.00 - 18.00 Sauna Männer allgemein
- 9.30 - 11.00 Bücherausgabe
- 13.00 - Pfadfinder
- 13.30 - 16.00 VMC, Renngr. + Hobbyfahrer, Salvadori
- 14.00 - CEVI
- 14.00 - 16.45 «Ameisli» Gemeindezentrum FEG
- 14.00 - 16.45 «Jungschli» Gemeindezentrum FEG
- 18.00 - 22.00 Sauna gemischt
- 9.00 - 22.00 Sauna Paare allgemein
- 9.30 Evangelisch ref. Gottesdienst
- 10.00 Gottesdienst Gemeindezentrum FEG
- 10.00 Sonntagsschule Gemeindezentrum FEG
- 10.00 Kinderhort Gemeindezentrum FEG
- 10.30 Evangelisch ref. Jugendgottesdienst
- 11.00 Röm. Kath. Gottesdienst
- 19.00 - 22.00 Jugendtreff Elsau

Samstag

- 8.00 - 9.00 Gymnastik
- 9.00 - 22.00 Sauna Frauen allgemein
- 9.00 - 10.00 Muki-Turnen
- 10.00 - 11.00 Muki-Turnen
- 13.30 - 15.00 Bücherausgabe
- 14.00 - 16.00 VMC-Renngruppen-Training
- 16.30 - 17.30 Mädchenriege 1. und 2. Klasse
- 17.00 - 19.00 FC-Training Jun. F
- 17.30 - 18.45 FC-Training Jun. B
- 18.45 - 20.00 FC-Training Senioren
- 19.00 - 20.15 Handball Junioren B
- 19.00 - 22.00 Jugendtreff Elsau
- 19.15 - 21.30 VMC-Renngruppen-Training
- 20.00 - 21.45 Männerchor
- 20.15 - 21.45 Turnverein Aktive
- 9.00 - 18.00 Sauna Männer allgemein
- 9.30 - 11.00 Bücherausgabe
- 13.00 - Pfadfinder
- 13.30 - 16.00 VMC, Renngr. + Hobbyfahrer, Salvadori
- 14.00 - CEVI
- 14.00 - 16.45 «Ameisli» Gemeindezentrum FEG
- 14.00 - 16.45 «Jungschli» Gemeindezentrum FEG
- 18.00 - 22.00 Sauna gemischt
- 9.00 - 22.00 Sauna Paare allgemein
- 9.30 Evangelisch ref. Gottesdienst
- 10.00 Gottesdienst Gemeindezentrum FEG
- 10.00 Sonntagsschule Gemeindezentrum FEG
- 10.00 Kinderhort Gemeindezentrum FEG
- 10.30 Evangelisch ref. Jugendgottesdienst
- 11.00 Röm. Kath. Gottesdienst
- 19.00 - 22.00 Jugendtreff Elsau

Sonntag

- 8.00 - 9.00 Gymnastik
- 9.00 - 22.00 Sauna Frauen allgemein
- 9.00 - 10.00 Muki-Turnen
- 10.00 - 11.00 Muki-Turnen
- 13.30 - 15.00 Bücherausgabe
- 14.00 - 16.00 VMC-Renngruppen-Training
- 16.30 - 17.30 Mädchenriege 1. und 2. Klasse
- 17.00 - 19.00 FC-Training Jun. F
- 17.30 - 18.45 FC-Training Jun. B
- 18.45 - 20.00 FC-Training Senioren
- 19.00 - 20.15 Handball Junioren B
- 19.00 - 22.00 Jugendtreff Elsau
- 19.15 - 21.30 VMC-Renngruppen-Training
- 20.00 - 21.45 Männerchor
- 20.15 - 21.45 Turnverein Aktive
- 9.00 - 18.00 Sauna Männer allgemein
- 9.30 - 11.00 Bücherausgabe
- 13.00 - Pfadfinder
- 13.30 - 16.00 VMC, Renngr. + Hobbyfahrer, Salvadori
- 14.00 - CEVI
- 14.00 - 16.45 «Ameisli» Gemeindezentrum FEG
- 14.00 - 16.45 «Jungschli» Gemeindezentrum FEG
- 18.00 - 22.00 Sauna gemischt
- 9.00 - 22.00 Sauna Paare allgemein
- 9.30 Evangelisch ref. Gottesdienst
- 10.00 Gottesdienst Gemeindezentrum FEG
- 10.00 Sonntagsschule Gemeindezentrum FEG
- 10.00 Kinderhort Gemeindezentrum FEG
- 10.30 Evangelisch ref. Jugendgottesdienst
- 11.00 Röm. Kath. Gottesdienst
- 19.00 - 22.00 Jugendtreff Elsau

- Parkplatz Kirchgemeindehaus
- Kirchgemeindehaus
- Niderwis
- Kindergarten Elsau
- Turnhalle Ebnet
- Schulhaus Süd
- Niderwis
- Turnhalle Ebnet
- Turnhalle Ebnet
- Niderwis
- Turnhalle Süd
- Turnhalle Süd
- Schulhaus Ebnet
- Turnhalle Ebnet
- Niderwis
- Niderwis
- Kirchgemeindehaus
- Niderwis
- Kirchgemeindehaus
- Gemeindebibliothek
- Schulhaus Ebnet
- Turnhalle Süd
- Kirchgemeindehaus
- Kirchgemeindehaus
- VinaArte, Rätterschen
- Turnhalle Ebnet
- Niderwis
- St. Gallerstr., 70
- Turnhalle Ebnet
- Seniorenwanderung
- Schulhaus Ebnet
- Mittagstisch für Senioren
- Seniorenachmittag
- Pestalozzihaus
- Niderwis
- Turnhalle Ebnet
- Turnhalle Ebnet
- Gemeindebibliothek
- Salvadori-Cicli, Schottikon
- Turnhalle Ebnet
- Turnhalle Süd
- Turnhalle Ebnet
- Turnhalle Ebnet
- Turnhalle Süd
- Jugendraum
- Schulhaus Süd
- Turnhalle Ebnet
- Turnhalle Süd
- Turnhalle Ebnet
- Turnhalle Ebnet
- Turnhalle Süd
- Turnhalle Süd
- Singsaal Süd
- Turnhalle Ebnet
- Niderwis
- Turnhalle Ebnet
- Niderwis
- Singsaal Ebnet
- Kirchgemeindehaus
- Kirchgemeindehaus
- Turnhalle Ebnet
- Turnhalle Süd
- Turnhalle Süd
- Turnhalle Ebnet
- Turnhalle Ebnet
- Turnhalle Süd
- Jugendraum
- Turnhalle Süd
- Singsaal Ebnet
- Turnhalle Ebnet
- Niderwis
- Gemeindebibliothek
- gemäss Anschlag
- Salvadori Cicli, Schottikon
- gemäss Anschlag
- St. Gallerstr. 70
- St. Gallerstr. 70
- Niderwis
- Niderwis
- Kirche
- St. Gallerstr. 70
- St. Gallerstr. 70
- St. Gallerstr. 70
- Kirche
- Schulhaus Ebnet
- Jugendraum

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

November	29. Gemeinde	Abstimmung
	29. Gem. Chor	Singen in den Kirchen
Dezember	1. Gemeinden	Gemeindeversammlungen
	3. Jugendmusikschule	Adventskonzert musste abgesagt werden!
	5./6. Männerchor	Chlausen
	7. Gemeinde	Häckseldienst
	7. Gemischter Chor	Chlausabend
	12. FEG	Konzert, Schulhaus Süd
	16. Bibliothek	Märlistunde
	16. Frauenchor	Weihnachtsfest
	18. Schulen	Schulsilvester
	20. Kirchen	Gemeindeweihnacht
	21.-2.1.99 Schulen	Weihnachtsferien
Januar 1999	8. elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 106
	9. VMC	Altpapiersammlung
	13. Bibliothek	Märlistunde
	22. elsauer zytig	Redaktionsschluss «Schnörri»
	22./23. TV/DTV/MR	Abendunterhaltung
	29. elsauer zytig	Verteilung ez 106
	30. Schulen	Sportferien bis 14. Februar

Öffnungszeiten der Restaurants über die Festtage

	Mi 23.	Do 24.	Fr 25.	Sa 26.	So 27.	Mo 28.	Di 29.	Mi 30.	Do 31.	Fr 1.	Sa 2.	So 3.
<input type="checkbox"/> offen <input type="checkbox"/> geschlossen												
Rest. Bahnhof		bis 16.00							bis 16.00			
Rest. Bännebrett		bis 16.00							bis 16.00			
Rest. Blume		bis 18.00							bis 18.00			
Rest. Frohsinn		bis 18.00							bis 19.00			
Rest. Landhaus		Betriebsferien vom 8. Dez. bis 1. Jan.										
Rest. zum weissen Schaf												
Rest. Sonne		bis 17.00	10.00–20.00	10.00–20.00					bis 15.00		10.00–22.00	
Rest. Sternen	bis 14.30	Betriebsferien vom 24. Dez. bis 3. Jan.										